

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Saugasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei-Gründung von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Saugasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ansonsten durch die Postämter in Wiesbaden. — Bezugs-Verordnungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Überbach die dortigen Postämter und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Btg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für deutsche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechende Nachlässe.

Anzeigenannahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichtetem Zagen und Plänen wird freie Gewähr übernommen.

Sonntag, 8. April 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 179. • 65. Jahrgang.

## Die Osterbotschaft des Kaisers. Wahlrechtsreform in Preußen!

W. T.-B. Berlin, 7. April. (Amtlich. Drahtbericht.)

Seine Majestät der Kaiser und König hat an den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums Dr. von Bethmann Hollweg folgenden Erlaß gerichtet:

Nach niemals hat sich das deutsche Volk so fest gezeigt, wie in diesem Krieg. Das Bewußtsein, daß sich das Vaterland in besonderer Notwehr befand, übte eine wunderbar verführende Kraft aus und trotz aller Opfer an Blut draußen im Feld und schwerer Entbehrungen daheim ist der Wille unerschütterlich geblieben: für den siegreichen Endkampf das Letzte einzusetzen. Nationaler und sozialer Geist verstanden und vereinigten sich und verließen und ausdauernde Stärke. Jeder empfand: Was in langen Jahren des Friedens unter manchen inneren Kämpfen aufgebaut wurde, das war doch der Verteidigung wert.

Leuchtend stehen die Leistungen der gesamten Nation im Kampf und Not vor meiner Seele. Die Ergebnisse dieses Ringens um den Bestand des Reiches leiten mit erhabenem Ernst eine neue Zeit ein. Als dem verantwortlichen Kanzler des Deutschen Reiches und ersten Minister meiner Regierung in Preußen liegt es Ihnen ob, den Erfordernissen dieser Zeit mit den rechten Mitteln und zur rechten Stunde zur Erfüllung zu verhelfen. Bei verschiedenen Anlässen haben Sie dargelegt, in welchem Geiste die Formen unseres staatlichen Lebens auszubilden sind, um für freie und fröhliche Mitarbeit aller Glieder unseres Volkes Raum zu schaffen. Die Grundzüge, die Sie dabei entwickelt haben, wie Sie wissen, meine Billigung. Ich bin mir bewußt, dabei in den Bahnen meines Großvaters, des Begründers des Reiches, zu bleiben, der als König von Preußen mit der Militärorganisation und als deutscher Kaiser mit der Sozialreform monarchische Pflichten vorbildlich erfüllte und die Verantwortung dafür schuf, daß das deutsche Volk in einmütigem ingrimmigem Ausdauern diese kluge Zeit übersteht wird.

Die Wehrmacht als wahres Volksherr zu erhalten, den sozialen Aufstieg des Volkes in allen seinen Schichten zu fördern, ist von Beginn meiner Regierung mein Ziel gewesen. Bestrebt, in sich gewachsener Einheit zwischen Volk und Monarchie dem Wohle der Gesamtheit zu dienen, bin ich entschlossen, den Ausbau unseres inneren, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens, so wie es die Kriegslage gestattet, ins Werk zu setzen.

Nach stehen Millionen Volksgenossen im Feld, noch muß der Andrang des Weinungsfronts hinter der Front, der bei einer einschneidenden Verfassungsänderung unvermeidlich ist im höchsten vaterländischen Interesse verschoben werden, bis die Zeit der Heimkehr unserer Krieger gekommen ist, und sie selbst am Fortschritt der neuen Zeit mitarbeiten und leben können. Damit oder sofort beim glücklichen Ende des Krieges, das, wie ich zuversichtlich hoffe, nicht mehr fern ist, das Nötige und Zweckmäßige auch in dieser Beziehung geschehen kann, wünsche ich, daß die Beratungen unverweilt abgeschlossen werden.

Wir liegt die Umbildung des preussischen Landtags und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Änderung des Wahlrechts zum Abgeordnetentag sind auf meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr, mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger diese für die innere Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell im Wege der Gesetzgebung durchgeführt werde. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Krieg und nach meiner Überzeugung ist für das Klassenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Wesentwurf wird ferner unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorzusehen haben.

Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es im weiteren und gleichmäßigerem Umfang als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Berufen des Volkes führende,

durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereinigt.

Ich handle nach den Überlieferungen großer Vorfahren, wenn ich bei Erneuerung wichtiger Teile unseres festgefügteten und sturmerprobten Staatswesens Meinem treuen, tapferen, tüchtigen und hochentwickelten Volk das Vertrauen entgegenbringe, das es verdient.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß alsbald bekanntzugeben.  
Großes Hauptquartier, 7. April 1917

Wilhelm I. R. von Bethmann Hollweg.  
An den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums.

## Tod und Auferstehung.

Von Königl. Oberhofprediger D. Ernst Brander,  
Vizepräsident des preussischen Oberkirchenrates.

„Die Frage nach dem Leben ist die Grundfrage aller Religion. Es gibt für den religiösen Glauben nichts Wichtigeres als die Verbürgung des ewigen Lebens.“ Nie hat man brennender die Antwort begehrt als heute. Eine schmerzliche Klage zieht durch unser Land, und aus ihrem Jammer erhebt sich immer wieder die Frage: wo sind sie, die wir hingaben und die nicht wiederkehrten, blühende Jugend, starke Manneskraft, unseres Lebens Glück, unseres Alters Hoffnung? Und aus der Frage wächst die heisse Sehnsucht nach der Gewißheit des ewigen Lebens.

Vielleicht bewegen auch unsere Feldgrauen draußen wenige Gedanken so unablässig, als die Rätsel des Todes. Resignation, eine Art Idealismus — wem's treffen soll, den trifft's! — wechelt mit größter Todesverachtung: Das ganze Bataillon ist zum Teufel gegangen! — berätete einer. Aber auf dem Grund der Seele lebt die Frage in ganz anderer Form: Wir leben nur, um zu sterben — so predigt jeder Tag; sterben wir auch mit einer Hoffnung eines Lebens, das neuer Entfaltung und neuem Inhalt entgegengeht? Den sterbenden Sokrates läßt Plato sagen, es verlohne sich wohl, den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele zu wagen. Aber für die Frage nach „einem festen Fahrzeug eines göttlichen Wortes, auf dem man die Reise ins Jenseits antreten“ könne, fand er keine Antwort. Gibt es eine, die uns genügt?

Wir feiern Ostern, zum dritten Male auf den Totenfeldern des Krieges! Jene einhüllig feste Weltanschauung, die anderen Jahrhunderten ein Halt und Segen war, ist unmerklich zerfallen und zerplittertes Geschlecht verloren gegangen. Aber immer noch bewegt die Osterhoffnung die Herzen, wenn Marx von Schenkendorf und das Osterlied singt: Ostern, Ostern, Frühlingstreiben, Ostern, Ostern, Auferstehen aus der langen Grabesnacht! — Was kann sie uns sagen?

Ganz richtig sagen die einen, der Frühling kommt, die Natur ist unverwundlich. Im vorigen Sommer stand ich auf den Trümmern eines zerstörten Forts vor Müttich. Wo zwei Jahre zuvor der Boden mit Blut und Leichen bedeckt war, war eine blühende Wildnis voll Schönheit und Duft. So wird es auch mit der Menschheit gehen. Sie gehen und kommen. Aber Fortdauer, Unsterblichkeit? im besten Fall: der Agnostizismus; wir wissen darüber nichts. Tröst: dich daß du im All aufgehst und damit ebenso dem Ganges dienst wie die vertrocknete Pflanze dem künftigen Frühling.

Und ist denn — so weiter die anderen — persönliches Fortleben etwas Begehrtes ohne den begehrenswerten Inhalt? Warum soll denn ein Capua unsterblich sein — fragt irgend jemand. Warum soll ein Leben fortgesetzt werden, das hohl, leer, öde, nur sein eigenes Elend mit sich schleppt? Wer verbürgt, daß es eine andere Höhenlage, einen lebensweitere Inhalt gibt? Nehmt das höchste Leben — wer kann behaupten, daß es so absolut wertvoll sei, daß ihm ewige Dauer zukommen müsse?

Bei dieser Frage aber steht die Osterbotschaft ein. Ja, wir kennen unter den Millionen Leben, die wert waren zugrunde zu gehen, eins, das absoluten Wert hatte. Es ging durch die Welt so rein, so unbestekt, umflossen von Heiligkeit, daß man es in eine bloße Idee hat auflösen wollen, weil es als ein wirkliches nicht gedacht werden konnte. Und es war doch so wirklich, daß seine heiligenden Kräfte sich noch bis heute ungechwächt über die Welt erziehen — das Leben Jesu Christi. Was Ranko von seinen Worten sagt, daß die Menschheit nichts Ähnliches ihnen an die Seite zu stellen habe, sie seien in Wahrheit wie Petrus, sie nenne. Worte ewigen Lebens, das gilt von seiner ganzen Gestalt: sie ist durchflutet von Reinheit, Kraft, Harmonie, mit einem Wort, von ewigem Leben. Sie hat „den Wert der ganzen Menschheit gesteigert“ und ihr ihr ewiges Ziel gezeigt. Auf die Frage, woher sie stamme und wie sie zu erklären sei, kann es nur eine

Antwort geben: sie ist schlechterdings nicht abzuleiten von den Faktoren aus dieser Welt der Sünde und des Todes. Denn Christus dennoch dahinging wie alle anderen, so muß hier der Punkt sein, wo eine andere Welt sich offenbart, die aus dem Wirbel der Atome und ihrer mechanischen Kräfte nicht erklärt werden kann — die Welt des Geistes und der Ewigkeit. Sie ragt in diese vergängliche Welt hinein, in der Auferstehung Christi von den Toten, die die Osterbotschaft predigt.

Mit dieser Hoffnung nimmt diese blutgetränkte, von Tod und Jammer erfüllte Erde ein anderes Gesicht an. Ich stand auf einem belgischen Friedhof; auf schlichten Stein leuchtete die Inschrift: „Zwölf ermordete deutsche Krieger; sie starben fürs Vaterland, ihre Namen unbekannt, ihre Seelen in Gottes Hand.“ Wer gibt uns das Recht, so zu sprechen? Der Herr, der durch seine Auferstehung uns die Pforte des ewigen Lebens geöffnet hat!

Ich fuhr durch polnische Wälder. Am Abhang eines Hügel schon eingesunkene Gräber. „Wissen Sie, wie die alten Babylonier sagten, wenn sie einen Toten begruben?“ fragte mein gelehrter Begleiter — „er ist auf seinen Berg gekommen.“ Der Osterfürst Christus trägt uns hinauf. „Wenn ich falle, denkt groß von meinem Tod“, schrieb ein schlichter Mann aus dem Felde nach Haus. Das ist das Größte, was wir denken können, daß der Tod uns der Eingang in das vollendete Leben sei. Osterluft und damit neue Lebenshoffnung und Lebensfreudigkeit in vergämrte Herzen hineinzutragen, ist heute unsere Aufgabe, an der nicht nur die Kirche, sondern jeder mitzuarbeiten hat, der selbst was von diesem Lebensziele weiß. Indem es einer trostlosen Welt diese Hoffnung ewigen Lebens enthüllte, hat sich das Christentum als die vollkommene Religion bewährt. Weil es uns vom schwersten Druck, der uns umgibt befreit, dem des Todes, dürfen wir es, wie es gemeinhin geschieht, unter den übrigen Religionen der Erde als „Erlösungsreligion“ klassifizieren.

Freilich einem Bedürfnisse der Menschenseele können wir nicht Rechnung tragen. Wir wollen uns das ewige Leben vorstellen. Gegenüber der Welt des Geistes verfallen alle Farben mit denen wir es ausmalen. Nur eines steht fest: in der Ewigkeit kann nicht Bürgerrecht haben, was der Vergänglichkeit entstammt und darum wert ist, mit ihr zugrunde zu gehen, nicht nur das Richtige und Bessere, und alles Arge, Unreine, Selbstische. Es handelt sich um eine andere Atmosphäre als diese irdische und nichts kann in ihr gedeihen, das nicht Christi Bild trägt.

Aber schwindet nicht damit wieder der Trost, von dem wir sprachen? Die Toten alle, derer wir gedenken, sind doch nicht für eine solche Lebensentfaltung reif gewesen. Vielleicht standen sie in ausgesprochenem Gegensatz zu dieser Hoffnung. Wo wir die Antwort auf diese Frage suchen mögen, wir klopfen an geschlossene Pforten. Und doch möchte ich auf einen Gedanken hinweisen, der den ersten Punkt einer Linie enthält, die bis zu jenem ewigen Ziele sich fortzieht. Das gewaltige Ringen unseres Volkes wird von einem Gedanken beherrscht, in dem ein schwedischer Gelehrter geradezu die neuen Ideen von 1914 verkörpert findet, die, wie er meint, die überlebten Schlagworte von 1789 ablösen, dem Gedanken des Opfers. Im Opfern für andere, in der Hingabe des eignen Lebens für das Vaterland, in der Zerschneidung der Ketten, an die das selbstfüchtige Ich gefesselt ist, liegen Geheimnisse und Kräfte, die als die zarten Anfänge und Keime einer ewigen Bewegung betrachtet werden können. An diesem Opfer haben tausendmal Tausende teil. Und dies Opfer der herbenden Liebe ist auch das Zentrum des Evangeliums von Christo.

Damit eröffnet sich auch für unsere vaterländische Entwicklung eine große Osterhoffnung. Die Kulturgemeinschaft der Völker ist vorläufig zerstört, die Zivilisation hat in dem blutigen Kampfe völlig versagt. Eine stärkere Macht muß kommen, um das Zerstückelte wieder zu bauen, das Getrennte zu einigen. Und sie muß von innen herauskommen. Mächts müssen lebendig werden, die nicht nur angesichts großer Umstände und Ereignisse zu heroischen Opfern befähigen. Sondern die das tägliche Leben mit seinen Beziehungen mit dem Geist selbstlosen Dienens und Opfers erfüllen. Ich kenne keine andere Macht, als die im Lauf der Jahrhunderte sich bewährt hat, die allein dem Leben bleibenden Wert zu geben und sein Wirken zu einem Dienst für die Brüder, das Vaterland, die Welt zu gestalten vermag, die Kraft der Erneuerung, die von dem lebendigen Christus ausgeht. „Was werden wird, ist dunkel“, schreibt E. M. Arndt in trüber Zeit, „wie die Welt sich wieder gestalten wird, ist verborgener. Aber was werden soll und was wir tun müssen, ist keinem verborgen.“ Aus tausend Wunden blutend, von so viel Stürmen gerüttelt, möge unser herrliches Volk sein Ziel erkennen und seine Kraft verjüngen in dem Gelübnis, dem Osterfürsten die Tere zu halten, der sein Erlöser ist.

### Wilson's Erklärung des Kriegszustandes mit Deutschland.

W. T. B. Washington, 7. April. (Drohbericht Meldung des Reuterschen Bureau.) Wilson's Erklärung des Kriegszustandes mit Deutschland beginnt mit einer langen Einleitung über die geschäftlichen Bestimmungen, betreffend die Behandlung der Untertanen feindlicher Länder im Falle eines Krieges. Die Erklärung sagt weiter:

Ich Woodrow Wilson, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, verkündige hierdurch, daß zwischen den Vereinigten Staaten und der Kaiserlich deutschen Regierung der Kriegszustand besteht. Ich befehle besonders allen Beamten und Offizieren der Vereinigten Staaten, ihre Pflichten in bezug auf den Kriegszustand wachsam und freudig zu erfüllen. Ich appelliere an alle amerikanischen Bürger, daß sie in loyaler Ergebenheit an ihr Land, das seit seiner Begründung den Grundsätzen der Freiheit und Gerechtigkeit geweiht ist, die Gesetze des Landes aufrecht zu erhalten und die Maßregeln billigen und einig unterstützen sollen, die die verfassungsmäßigen Behörden ergreifen, um den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen und einen sicheren und gerechten Frieden zu erlangen. Allen Untertanen des feindlichen Landes vom 14. Lebensjahr an wird zur Pflicht gemacht, den Frieden gegenüber den Vereinigten Staaten zu bewahren, kein Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit zu begehen und sich gefällig zu verhalten. Dann sollen sie in der friedlichen Befolgung ihrer Geschäfte ungehindert sein und alle Berücksichtigung erhalten, die alle friedlichen und gesetzestreu Personen beanspruchen können, so weit nicht Beschränkungen zu ihrem eigenen Schutz und zur Sicherheit der Vereinigten Staaten notwendig sein werden. Gegenüber solchen Untertanen des feindlichen Landes, die sich dem Befehl gemäß verhalten, wird allen Bürgern der Vereinigten Staaten zur Pflicht gemacht, den Feinden zu bewahren und sie mit aller Freundlichkeit zu behandeln, die sich mit der Loyalität und der Treue gegenüber den Vereinigten Staaten vereinigen läßt.

Ich verkündige hierdurch folgende

#### Verordnung für die öffentliche Sicherheit:

1. Die Untertanen des feindlichen Landes dürfen in ihrem Besitz keine Feuerwaffen, Waffen, Munition, Explosivstoffe und Material haben, das bei der Herstellung von Explosivstoffen verwendet wird.
2. Dürfen sie in ihrem Besitz keine Flugzeuge, Apparate für drahtlose Telegraphie und keine Art von Signaleinrichtungen oder Chiffre-Codes haben.
3. Alles, was in Widerspruch gegen diese Bestimmungen im Besitz von Untertanen des feindlichen Landes gefunden wird, unterliegt der Beschlagnahme.
4. Die Untertanen des feindlichen Landes dürfen sich nicht im Umkreise von 1/2 Meilen einer Bundes- oder Staatsfestung, eines Lagers, eines Arsenal, einer Fliegerstation oder von Raketenschiffen oder von Fabriken und Werkstätten für Kriegsmunition aufhalten.
5. Die Untertanen des feindlichen Landes dürfen keine Angriffe oder Drehungen gegen die Regierung oder den Kongress oder gegen Maßregeln oder die Politik der Vereinigten Staaten oder gegen Vermögen von Personen des militärischen, des Marine- oder Zivildienstes der Vereinigten Staaten treiben, drucken oder veröffentlichen.
6. Sie dürfen keine feindlichen Handlungen gegen die Vereinigten Staaten begehen oder solche unterstützen oder Informationen zur Unterstützung oder Ermöglichung des Feindes geben.
7. Sie dürfen einen verbotenen Bezirk außer mit besonderer Erlaubnis nicht besuchen, oder sich daran aufhalten.
8. Die Untertanen des feindlichen Landes, deren Bewegungsfreiheit mit Grund als eine Gefahr für den öffent-

lichen Frieden oder für die öffentliche Sicherheit der Vereinigten Staaten angesehen wird, sollten sich entweder nach dem Ort begeben, den der Präsident bestimmen wird, oder die Vereinigten Staaten verlassen.  
9. Keine Untertanen des feindlichen Landes dürfen die Vereinigten Staaten ohne Erlaubnis verlassen.  
10. Keine Untertanen des feindlichen Landes dürfen sich nach den Vereinigten Staaten begeben, außer unter solche-

Beschränkungen oder nach solchen Orten, die der Präsident bestimmen wird.  
11. Alle Untertanen des feindlichen Landes sind verpflichtet, sich in ein Register eintragen zu lassen.  
12. Die Untertanen des feindlichen Landes, deren Bewegungsfreiheit mit Grund als eine Gefahr für den öffentlichen Frieden und die öffentliche Sicherheit angesehen wird, unterliegen der summarischen Festnahme oder Haft.

### Mahnworte.

*Siuan L'raip'raiu giuu Tinga faabriga.  
 loigaw isf Kaiser or'raip'raiu blaui.  
 Das Kaiserland zöfht auf alle feinen Gläu,  
 Das Möge auf den Galüngen der W'raip'raiu  
 jidra niap'raiu faya b'raip'raiu? Auf isf  
 faha witz'föf'raiu!*

*W. Behnemann, Hohlweg.*

*Die 6. Kriegserklärung muß nicht  
 sein dem Kaiserreich vorzubringen, daß  
 das deutsche Volk im Weltkrieg  
 seinen unerschütterlichen Kampf den Willen  
 sind im Kampf zum unerschütterlichen  
 Siege fort sind für unerschütterlichen  
 tapferen Kampfes bringen werden  
 am 7. April 1917  
 von Spindlerberg  
 General: Feldmarschall.*

*Es ist ein großes Opfer!  
 Das deutsche Volk für die große Sache!*

*Rudolf.*

Unsere H-Brute werden auch den hartnäckigsten der Gegner, England, niederschlagen. Dies verbürgen die bisherigen Erfolge, der Wagemut und die Ausdauer ihrer tapferen Befehlungen.  
 Treu stehe jeder hinter ihnen mit Herz und Tat und steure zum Erfolg bei, was er kann.  
 Scheer, Admiral, Chef der Hochseestreitkräfte.  
 6. Kriegsanleihe.  
 Unser Volk gibt in diesem gewaltigen Ringen um des Vaterlands Bestand willig sein Bestes: seine Väter, Männer,

Brüder und Söhne. Sollte es schwerer sein, sein Geld zu geben, um dem Kampf ein schnelles Ende zu machen? Halten unsere Kämpfer dort krauchen, so ist es ein großes Opfer, das keine Worte abwägen. Geben wir Geld, so ist es kein Opfer, denn wir leben es nur, um es mit Zinsen zurückzuerhalten. Wer nach seinen Kräften gibt, spart das Blut vieler Volksgenossen. Wer keine Schätze verbirgt und zurückhält, dem mag einst sein Gewissen sagen, daß sie vom Blut der Brüder befudelt sind.  
 n. Stein, Kriegsminister.

(23. Fortsetzung.) Raubdruck verboten.

### Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Wötcher (Chemnitz).

#### VI.

Am anderen Morgen zehn Uhr.  
 Seine Hoheit hatte Vortrag des Ministers und der Hofdepartementchefs befohlen.  
 Der Herzog sah wiederum in seinem Arbeitszimmer, und Baron Dünkel war bei ihm.  
 Der Adjutant sah schweigend in einem Seil und tauchte an einer ihm vom Herzog gereichten Zigarette.  
 Der Herzog selbst hatte soeben einen Brief vollendet und überlas das Geschriebene noch einmal. Entsetzt stand er auf und überreichte dem Freunde den Brief.  
 „Willst du einmal lesen, Armin?“  
 „Bitte!“  
 Der Adjutant las den Brief halblaut:  
 „Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!  
 Es ist uns eine Freude, Ihnen für Ihre kunstvollendete Leistung als Nabel in der gestrigen „Jüdin-Aufführung“ unsere Glückwünsche und unseren Dank auszusprechen. Vielleicht haben wir das Vergnügen, Sie bei den Einzelproben des neuen Werkes von Stern persönlich kennen zu lernen.“  
 Ihr  
 Ihnen gewogener  
 Ernst Albert.“  
 Als der Adjutant das Handschreiben gelesen hatte, blickte er geradezu starr auf den Brief.  
 „Bitte, mache den Mund zu“, sagte der junge Fürst lachend.  
 Gehorsam klappte der Baron seinen Mund zu.  
 „Danke. Und nun sprich: Was entsteht dir so?“  
 „Ich verstehe die Sache noch nicht. Was soll dieser Brief?“  
 „Er soll wandern, nämlich in deine Priortasche, dann mit dir durch das Palais in die Wohnung der

Jahnt und dann in die kleinen, rosigen Händchen der reizenden Pseudo-Jüdin.“  
 „Das soll ich alles besorgen?“  
 „Ja. Ich bitte dich darum. Oder willst du nicht?“  
 „Nein.“  
 Der Herzog war starr, aber Armin Dünkel sagte lachend: „Bitte, mache den Mund zu!“ Und jetzt klappte der Herzog gehoriam seinen Mund zu.  
 „Du willst nicht?“ sagte er mit dem Tone des höchsten Erstaunens.  
 „Nein! Denn erstens werde ich nicht die Torheit, verzeihe meinen Freimut, die Torheit mittun, ein fürstliches Handschreiben, in welchem die Hofnung auf ein Rendezvous ausgesprochen wird, in die Hand der Bühnenkünstlerin auszuliefern, um damit einen Riesen-Doppel-Original-Residenzskandal mit in'sgereren zu helfen, und zweitens, na, zweitens wäre es ein Unrecht im großen und ganzen gegen — gegen — na eben gegen...“  
 „Nun, gegen?“  
 „Gegen die andere, die ich nicht kenne, die sich aber deiner ersten Zuneigung erfreut.“  
 „Oh — hm!“ machte der Herzog und durchquerte zwei-, dreimal sinnend das Zimmer.  
 Dann legte er den Brief seufzend in ein Schuhschack seines Schreibtisches und sagte mit tiefem Atem:  
 „Du, Armin, in Berlin war es doch schön. Was? Dort haben wir uns nicht um einen Riesen-Original-Skandal, oder wie das schöne Wort vorhin von dir war, gekümmert. Dort nicht. Aber hier? Herr Gott! Soll denn mit der Krone jede harmlose Jugend- und Lebensfreude verschwinden?! Schrecklich, einfach schrecklich.“  
 Er läutete.  
 Der Leibjäger trat ein.  
 „Ich bin bereit, Martin, die Herren zu empfangen.“  
 Lautlos trat der Diener in das Vorzimmer zurück und öffnete dann die Flügelthüren weit und mit wichtiger Miene.

Die beiden Adjutanten vom Dienst sowie der wachhabende Offizier der Schloßwache meldeten sich. Nach einigen kurzen Worten und nachdem er jedem die Hand gereicht hatte, entließ sie der Herzog. Im Vorzimmer empfing sie der Hofmarschall.  
 „Ich bitte Sie, meine Herren, haben Seine Hoheit gut gerührt? Was meinen Sie, ob der hohe Herr gnädig gesant ist?“  
 „No, Erzellenz“, meinte Kammerherr Do-n-Walden, „ich meine, gar so anädig ist keine Stimmung nicht.“  
 „Oh, oh! Reinen Sie?“  
 Dem alten, zappligen Herrn stand der Anstrichweiß auf d: Stien.  
 Er hatte ja heute nicht nur den Auftrag der Reichsgräfin Grimm-Rank-n zu erledigen, das Plirten des hohen Herrn auf der Reithahn mit den Adelskäch-ten der Residenz betreffend, sondern die Gräfin hatte ihm soeben noch einen Boten gesandt, der ihn beauftragte, den Herzog um eine Privataudienz für Ihre Erlaucht selbst zu bitten.  
 Der Adjutant Baron von Dünkel trat nun in das Zimmer und bedeutete den Hofmarschall, daß Seine Hoheit bereit seien, den Vortrag des Hofchefs entgegenzunehmen.  
 Während Seine Erzellenz in das Gemach trat, schritten zur anderen Tür soeben der Minister und der Hofkassenverwalter in des Vorzimmer.  
 Der Hofmarschall verneigte sich vor dem Herzog tief zur Erde, und Baron Dünkel, der zur Audienz mit zugegen war, sch lächelnd auf den krummen Buckel des alten Judkes und blickte dann auf zum Herzog, der auch nur mühsam ein Lächeln unterdrücken konnte.  
 Nachdem der Marschall seine Kumpfsbeuge beendet hatte, bat ihn der Herzog, Platz zu nehmen.  
 Das tat denn auch der alte Hofmann mit Vorsicht und gutem Anstand.  
 „Nun schließen Sie los, beister Brüdbergen.“

Fortsetzung folgt.



# ULLSTEIN=

Wir führen von jetzt ab die bekannten Ullstein-Schnittmuster und halten zahlreiche Modelle ständig auf Lager. Wer sich in heutiger Zeit sparsam, aber gut kleiden will, arbeite nach Ullstein-Schnitten.

Neben den Schnittmustern sind auch sämtliche Ullstein-Handarbeitsmuster sofort erhältlich. Die meisten dieser Muster sind durch einfaches Ausbügeln auf den Arbeitsstoff übertragbar.



# SCHNITTMUSTER

Wer Abonnent eines der Modenblätter des Verlages Ullstein „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, „Die Praktische Berlinerin“, „Die Modenwelt“, „Die Dame“ ist, erhält jedes Ullstein-Muster zum Vorzugspreis von 30 Pfennig. Nicht-Abonnenten zahlen dagegen den Preis von 50-75 Pfennig.

stets vorrätig bei:

**S. Blumenthal & Co, Wiesbaden**



Alle Geräte

für 313

Garten- und Ackerbau.  
Drahtgeflechte.

M. Frorath Nachf.,  
Tel. 241. Kirchgasse 24.

## Haar-Arbeiten.

Zöpfe, Chignons, Scheitel und alle Arten Haar-Arbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, wie auch Reparatur. Gediegene Arbeit, billige Preise bei C. Brodmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenhaus I.

## Haubennetze,

bestes Haar, 3 St. Mk. 1.70,  
Friseur Kippel, Nikolasstr. 8.

Stadel. u. Johannisbeerwein,  
1916er, 1/2 Lit. fl. 2 Mk. ohne Glas  
ab Stat. Joseph Zastadt, Galtb. zum  
Adler, Bremthal, Stat. Eppstein.

## Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Tel. E. Becker.

## Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Mk. 3.50  
inkl. Ruheaum u. Trinkkur. 77

# Hilf

zum vollen Sieg,  
zum ehrenvollen Frieden,  
zur baldigen Heimkehr unserer Truppen!

Alle Deine Angehörigen,  
Deine Verwandten, Deine Nachbarn  
müssen helfen!

## Zeichne Kriegsanleihe

dann warst auch Du dabei, als die Entscheidung erzwungen wurde. Wie bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei dieser Kriegsanleihe auf jede Mark an.

Bei unserer Geschäftsstelle Luisenstrasse 26 ist die Vereinsprechanstalt  
No. 4751 geändert in

No. 6185.

F 405

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

## Zahn-Praxis.

Heinr. Neuhaus, Dentist,

vermogen von Luisenstrasse 14 nach

Kirchgasse 11, 1.

Sprechst. 9-1, 3-6 Uhr.

## Die wirksamste Hilfe

und Unterstützung für das durch den Krieg so schwer betroffene hiesige Handwerk und Gewerbe kann die Einwohnerschaft Wiesbadens leisten durch die

Zuweisung von Arbeiten und Lieferungen  
sowie durch Barzahlung.

Das heimische Gewerbe steht an Leistungsfähigkeit keinem andren nach. :: Wer Kredit in Anspruch nimmt, verteuert die Preisbildung und schädigt den Gewerbestand F 412

Ortsauschuss für Gewerbebeförderung Wiesbaden,  
Wehrstrasse 38 (Gewerbeschule).

## Spitzen!!

Ein grosser Posten Spachtel-Borden und -Besätze, ganz feine Sachen, wegen Aufgabe diesss Artikels sehr billig. Billige Gelegenheit für Schneiderinnen.

Spitzenhaus Goldberg,  
54 Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

## Spicella-Mass-Corsets

Vertreterin: Frau Luise Preisel,

Kleiststrasse 19.

Die Mobilmachung in Amerika.

Dr. Haag, 7. April. (Eig. Drahtbericht. Gb.) Reuter meldet aus Washington: Es wurde Befehl gegeben, die Marine miliz und die Reserve zu mobilisieren und einen Motorbewachungsdienst an den Küsten einzurichten. Laut offizieller Schätzung sind 7 Millionen 756 000 Männer zwischen 18 und 24 Jahren in den Vereinigten Staaten für den Krieg verfügbar.

W. T.-B. Washington, 7. April. (Drahtbericht. Reuter.) Präsident Wilson hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er die vom Kriegsdepartement im Senat und Repräsentantenhaus eingezeichneten Vorlagen billigt. In der Erklärung wird gesagt, daß die reguläre Armee und die Nationalgarde durch die Einstellung von Mannschaften auf Kriegsstärke gebracht werden sollen, von welcher die erste Hälfte Million sofort und die Aushebung einer weiteren Million nach Bedarf bewilligt wird. Die Rekrutierung für die reguläre Armee und die Nationalgarde wird freiwillig sein; die darüber hinaus vorgesehenen Streikräfte werden durch die Aushebung von Männern zwischen 19 und 25 Jahren aufgebracht. Die verschiedenen Staaten werden im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl Mannschaften stellen. Die Erklärung schließt: Die jetzige Gesetzesvorlage ist der gegenwärtigen Lage angepaßt, aber der Entwurf ist so gehalten, daß wir die Möglichkeit haben werden, die darin dargelegte Politik fortzusetzen, wenn der jetzige Krieg vorüber ist.

Amerikas Scheu vor Ausdehnung des Konflikts auf unsere Verbündete.

W. T.-B. Washington, 6. April. Von unterrichteter Seite verlautet, die Vereinigten Staaten würden die Beziehungen zu Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien nicht abbrechen, noch ihnen den Krieg erklären, so lange sie nicht dazu gezwungen würden.

Die Debatte im amerikanischen Repräsentantenhaus über die Frage des Krieges.

Dr. Amsterdam, 7. April. (Eig. Drahtbericht. Gb.) Reuter meldet aus Washington: Die Debatte über die Kriegsresolution dauerte den ganzen Abend bis in die Nachtstunden. Als der Abgeordnete Hitchin eine passivistische Rede hielt, wurde er von dem Demokraten Heflin heftig unterbrochen, der erklärte, daß solche passivistische Reden eine Verrücktheit für die demokratische Partei seien. Gartner sagte, daß die Vereinigten Staaten nicht Krieg führen wegen der getöteten 200 Amerikaner, sondern für die Menschenrechte. „Wir haben schon zu lange zugelassen, daß andere Nationen unsere Lasten tragen. Dieser Krieg ist ein Freiheitskrieg, und wir müssen nun in die blutige Arena treten.“ Mit Ranklin als einziger weiblicher Abgeordnete überhörte ihren Namen, als sie aufgerufen wurde. Beim zweiten Aufruf rief sie schlußend aus: „Ich will meinem Vaterland dienen, oder ich kann nicht für den Krieg stimmen.“

Zur Beschlagnahme der deutschen Handelsschiffe in Amerika.

Dr. Amsterdam, 7. April. (Eig. Drahtbericht. Gb.) Eine Reutersche Privatnachricht meldet aus Washington: Amtlich erzählt man, daß die Beschlagnahme der deutschen Handelsschiffe, zu der sich nach Annahme des Kriegsbeschlusses im Kongress Befehl erteilt wurde, eine Sicherheitsmaßnahme für die Schiffe und das dazu gehörige Eigentum sei. Die Besatzungen werden als deutsche Reservisten auf deutschem Boden betrachtet. Weitere Maßnahmen hinsichtlich dieser Flotte von insgesamt 600 000 Tonnen werden erwohnen. Der Regierung stehen zwei Wege offen: die Schiffe können requiriert werden, um in den Dienst gestellt zu werden, wegen Entschädigung nach Beendigung des Krieges, oder sie können, ohne daß der Vertrag von 1828 hierdurch verletzt würde (1), konfisziert werden.

Kriegszustand zwischen Kuba und Deutschland?

Kubas Präsident von Amerikas Gnaden.

Dr. Amsterdam, 7. April. (Eig. Drahtbericht. Gb.) Reuter meldet aus Washington: Ein Telegramm aus Havanna berichtet, daß Präsident Menocal an den Konatoh eine Botschaft sandte, worin er diesen er-

suchte, zu erklären, daß der Kriegszustand zwischen Kuba und Deutschland eingetreten sei. (Präsident Menocal war noch kürzlich von Rebellen aus seiner Hauptstadt vertrieben. Amerikanische Truppen haben ihn herausgeholt; nun führt auch er sein Land mit „starker Hand“ in den Krieg. Schriftl.)

Lord George und Asquith an das amerikanische Volk.

W. T.-B. London, 7. April. Reutermeldung. Lord George empfing eine Anzahl Vertreter der amerikanischen Presse und übermittelte ihnen namens des britischen Kabinetts folgende Mitteilung an das amerikanische Volk: Amerika ist mit einemmal Weltmacht geworden in dem Sinne, in dem es das nie zuvor gewesen ist. Es hat gewartet, bis es seinen Überlieferungen würdigen Grund gefunden hat. Das amerikanische Volk hielt sich zurück, bis es völlig davon überzeugt war, daß der Kampf nicht ein niedriges Ringen um Macht oder Reich, sondern ein selbstloser Kampf ist, um die sichereren Anschläge gegen Menschenfreiheit und Menschenrecht zu unterdrücken. Nachdem einmal diese Überzeugung gewonnen war, sprang die große Republik des Westens auf den Kampfplatz und steht jetzt Seite an Seite mit den europäischen Demokratien, die von Wunden bedeckt und stehend nach einem dreijährigen harten Streite noch gegen den grausamsten Feind kämpfen, der jemals die Freiheit der Welt bedroht hat. Die begeisterten Worte in der ersten Ansprache des Präsidenten erhalten den Fortschritt und lassen klarer als je das Ziel erkennen, das wir zu erreichen suchen. Drei Bedingungen werden für immer in der Geschichte dieses Kreuzzuges bedeutungsvoll bleiben: die erste ist, daß die Welt Sicherheit haben muß für die Demokratie, die nächste ist, daß die Bedrohung des Friedens und der Freiheit in dem Bestehen einer autoritären Regierung liegt, die gestützt wird von einer organisierten Macht, die nur ihren Willen unterstützt und nicht den Willen des Volkes. Der Ausspruch aber, der die Ansprache des Präsidenten krönt, ist der, daß die feste Vereinigung für den Frieden nur erreicht werden kann, wenn demokratische Nationen die Teilnahme sind. Diese Worte sind der Ausdruck für das Vertrauen, das unser Volk bei den würdigen Opfern, die es gebracht hat und noch bringt, besitzt und aufrecht erhält. Auch unser Volk glaubt, daß Einigkeit und der Friede der Menschheit nur dadurch können auf der Demokratie und dem Rechte beruhen, die einer Diktatur unterliegen und eine Stimme in ihrer eigenen Regierung haben, auf der Achtung vor den Rechten und Freiheiten der Nationen, großen und kleinen, und auf der allgemeinen Herrschaft des öffentlichen Rechtes. Ein unerbittlicher Feind aller dieser Vorbedingungen in der deutschen Militär-Autorität. Der Kriegszustand des Weltrechts aller Nationen und Völker des kritischen Weltes mündet, daß ich in seinem Namen die Milderkeit und den Wert anerkenne, die das Volk der Vereinigten Staaten dazu aufbringt, alle seine Hilfsmittel dem Dienste der größten Sache zu widmen, der jemals menschliche Anstrengungen geselbst haben.

W. T.-B. London, 7. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Asquith hat folgende Mitteilung an das amerikanische Volk gerichtet:

Es ist niemand unter uns, der nicht jetzt seufzer atmet, da er weiß, daß infolge des Vorgehens des Präsidenten und Kongresses der Vereinigten Staaten die ganze englisch sprechende Rasse als Kameraden Seite an Seite kämpfen wird in dem bedeutungsvollen Kampfe der Gerechtigkeit. Die Rede des Präsidenten wird in den Annalen der Menschheit fortleben als eine würdige und edle Darlegung der Gründe und Ziele eines großen nationalen Entschlusses. Das Volk der Vereinigten Staaten wurde wie das Volk des Vereinigten Königreiches in einen Kampfhineingezwungen, der in beiden Fällen nicht von uns gesucht wurde. Es erkannte, wie wir erkannt haben, daß es nur die Wahrheit gab zwischen einem Frieden mit Erniedrigung und einem Krieg mit Ehre. Es gab keinen Mittelweg, denn die demokratische Neutralität gibt, wie der Präsident mit überzeugender Kraft ausführt, keinen sicheren oder erträglichen Standpunkt. Die Herausforderung war in beiden Fällen verschieden, aber in beiden Fällen war die Herausforderung eine solche, die anzunehmen keine von beiden Nationen sich weigern konnte ohne Preisgabe ihrer Selbstachtung und ohne Verrat an der heiligen Verpflichtung, die auf allen freien Völkern ruht, die Freiheit und Menschlichkeit aufrecht zu erhalten und zu verteidigen. Wie wurden die grundlegenden Fragen, um die es sich handelt, mit größerer Genauigkeit oder höherem Range der Gedanken und Sprache dargestellt, als in der Adresse des Präsidenten. Er zeigte, daß die jetzige deutsche Kriegführung ein Krieg ist gegen alle Nationen, und daß die treibende Kraft der Alliierten, an deren Seite sich zu stellen er sein Landslute auffordert, nicht Rache, sondern Wahrheit

berjenigen Menschenrechte ist, die ein gemeinsames Interesse und ein natürliches Band der ganzen Familie der zivilisierten Völker bilden.

Die zunehmende republikanische Propaganda in Rußland.

Zurzeit vier Regierungskörperschaften.

W. T.-B. Amsterdam, 7. April. (Drahtbericht.) Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ meldet: Die Agitation für eine sofortige Errichtung der Republik tritt zurzeit am schärfsten in den Vordergrund. Aber noch immer können sich zahlreiche Elemente in Rußland mit der Abschaffung der Monarchie nicht befreunden. Ein sehr großer Teil der Bevölkerung ist für eine konstitutionelle Monarchie. Hierzu gehören viele Kosaken. Außerhalb Petersburgs ist die Mehrheit der Soldaten der Überzeugung, daß Rußland ohne eine gewisse Form von Monarchie nicht bestehen kann. Der Berichterstatter sagt weiter: Der Vertreterauschuß der Arbeiter und Soldaten hat viel Gutes getan, aber auch außerordentlich viel Schlimmes. Die Organisation, die er geschaffen hat, ermöglicht der Regierung, die im Taurischen Palais gebildet wurde, die ersten Leidenschaftlichen des bewaffneten Völkels in Schranken zu halten. Aber der Ausschuh hat einen außerordentlichen Geist unter den Truppen außerhalb Petersburgs bereitet. Er war verantwortlich für die Exzesse in Kronstadt und Helisingfors durch die Verkündung der Theorie, daß die vorläufige Regierung nur so weit Gehorsam finden müsse, als ihre Handlungen den Beschlüssen des Ausschusses entsprächen, was die Aufgabe der vorläufigen Regierung außerordentlich erschwert. Der Ausschuh wurde von den extremsten Elementen beherrscht. Gegenwärtig üben vier Körperschaften, teils gesetzgebende, teils exekutive Gewalt aus, nämlich die vorläufige Regierung, der ausführende Dumausschuh, der Mitgliederausschuh der Duma und der Vertreterauschuh der Arbeiter und Soldaten. Mit Ausnahme des letztgenannten unterstehen sie lokal das neue Regime. Der Vertreterauschuh hat vor einer Woche unter dem Vorwand, daß er eine Gegenrevolution befürchte, beschloffen, alle Mitglieder des ausführenden Dumausschusses und der vorläufigen Regierung zu verhaften. Der Plan wurde jedoch durch die Preobraschenski-Garde, die sich vor dem Taurischen Palais befand, verhindert; ebenso mißglückte seine Absicht, den Jar in die Peter-Pauls-Festung zu bringen. Die Kosaken in und um Petersburg nahmen am Donnerstag in einer Mahnversammlung eine Resolution an, daß sie mit den agrarpolitischen Zielen des Soldaten- und Arbeiterausschusses nicht einverstanden sind. Sie wollen sich gegen alle Versuche wenden, die das Agrarproblem gewaltsam zu lösen beabsichtigen. Aber was die Kosaken auch beschließen mögen, die Regierung wird es ihren Einfluss aufwenden, um die niederkalten, die es geheime Macht der Reaktion unterstehen.

Russische Hoffnung auf einen baldigen Frieden.

Dr. Amsterdam, 7. April. (Eig. Drahtbericht. Gb.) Nach dem „Daily Chronicle“ ist man in Petersburg allgemein der Ansicht, daß der Krieg in eine entscheidende Phase getreten und das baldige Ende zu erwarten sei. Die Haltung des neuen Rußlands gegenüber Amerika und Wilson ist eine ganz andere wie die Rußlands vor der Revolution. Jetzt sei eine ganze Anzahl Russen der Meinung des Präsidenten, daß der Friede auf keiner Seite Landgewinn mit sich bringen dürfe, sondern die Freiheiten der kleinen Nationen verbürgen müsse. Wiljufow erklärte, die neue russische Regierung sowie die Regierungen der Alliierten seien fest entschlossen, die Freiheit und Unabhängigkeit Belgiens, Serbiens und Rumaniens wiederherzustellen.

Sausuchungen im Schloß zu Jarfskoje Selo.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 7. April. (Gb.) Nach Petersburger Zeitungen wurden angeblich bei Sausuchungen im Schloß zu Jarfskoje Selo wichtige Briefe gefunden, darunter solche

Der Osterkuß.

Von Eva von Uhde.

Der alte Kossät Joan Andronow eilte im vollen Lauf die Dorfstraße herab. Alles an ihm glänzte vor Glück und Zufriedenheit. Er hatte zu Ehren des Osterfestes sein einziges gutes Gewand angelegt; seine reichbestickte farbige Jacke strahlte wie der liebe Frühling selbst. Sein struppiges Mönchsgaar war mit einem großen Stück Talg behandelt worden, und nun glänzte sein runder Kopf wie die kleinen leuchtenden Wasserlöcher auf der Straße.

Joan Andronow hatte übrigens Grund genug zur Zufriedenheit. Vor einigen Tagen war der Frühling gekommen, dieses russische Wunder. Über Nacht, ehe man es sich noch recht denken konnte, war alles grün und lebendig geworden, und Joans häßliche alte Hütte stand gesegnet im Sonnenlicht. Jedes Jahr um diese Zeit, wenn der Frühling überwältigend, wie dies nur in Rußland der Fall ist, hereinbrach, sah den armen Kossäten dieser Zauber von Glück und Hoffnung, und er boging das Osterfest mit einer Andacht, wie nur ein armer Russe dieses heiligste Nationalfest begehen kann. Den Joan war Optimist, und er folgerte aus dem strahlenden Ausfall des Lenzes ein Jahr voll Sonne, Liebe, Wohlstand und wenig Arbeit. Und auch dieses Jahr, trotzdem das himmelhohe Dorf von den Deutschen besetzt war, konnte er sich dem alten Einfluß dieses Tages doch nicht entziehen. Und er stürzte sich froh in das bunte Leben der Dorfstraße.

Alles, was der Ort noch an Menschen beherrschte, war unterwegs und verfuhrte trotz Entbehrungen und Not den Tag auf die alte, festliche Weise zu begehen. Die Frauen in brennend roten Röcken und hohen Männerhirseln liefen wie Ostererbsen von Haus zu Haus und wuschen sich lachend unter die Männer, die, zum Teil noch mit den winterlichen Schafschellen besetzt, sich und Aufrechterhaltung tauschten. Joan berand sich bald mitten in dem frischen Weidengrün, und ganz berand, lächelte er weiche Frauenwangen und bärtige Männergesichter, bis ein Stoß der Brust ihn zur Besinnung brachte. Verwundert blickte er auf und sah sich

einem barmherzigen Landwehrmann gegenüber, den er in dem allgemeinen Birkwarr des Osterfestes hatte teilhaft werden lassen. Der Kossät Joan geriet in grenzenlose Verlegenheit. Er wachte ein-übers-andere-mal mit dem Handrücken über seine Lippen und starrte den fremden Soldaten an, der wütend aufspukte.

In der Wenge entstand ein peinliches Schweigen. Die Russen drückten sich vorlegen zur Seite, während die umherstehenden Soldaten voll Neugier auf den Ausgang dieser Arglosigkeit warteten. Joan Andronow sah sich zerrit. Aus der Freude seines einfachen Herzens überwand er Widerwillen und Schreck. Und er begann alsbald eine kleine versöhnliche Rede.

Der deutsche Soldat verstand keine Silbe davon. Aber dennoch erriethen die Worte ihm seltsam verständlich und vertraut. War er — waren sie alle nicht noch gerade gut vorbereitet für Laute der Entschuldigung? Ein stilles Frühlingslied, ein Aufrechterhaltungslied, erhob seinen schüchternen Klang. Ach, Heimweh war seit Jahren ihrer aller Los gewesen, Heimweh und Sehnsucht nach Menschlichkeit. Sie hatten keinen Hof mehr in ihren Herzen, sie waren es so müde, immer nur zu zerrören und zu vernichten, während doch ein Verlangen nach Friedfertigkeit in ihnen lebte, das stärker war, als Worte sagen können. Dem braven Soldaten wurde immer verschönlender zumute. — Waren diese russischen Bauern hier denn nicht trotz allem seine Brüder? Gingen sie nicht hinterm Pflug wie er, so erten sie nicht die gleichen Feste? Eine alte Geschichte fiel ihm ein, die vor langen Jahren sich in seine dümmerte Kinderseele geklingelt hatte: die tröstliche Ostergeschichte von der Erlösung aus Todesbanden, und von der Liebe, die dies erkauft hatte. Ach, frei mit Hof und Streit, nur einen einzigen Tag lang freundlich sein dürfen! Und mit einer solchen Gebärde streckte der Soldat dem Kossäten die Hand hinüber.

Die Umstehenden brachen in ein befreites Lachen aus. Sie fühlten gut, was sich hinter diesem Händedruck ein warmer Schutzfuß verbarg und ein kindlicher Kauf von Frohsinn und Güte ergriß die Besorgung und das Dorf. Es wurde eine rechte Frühlingsfeier, ein gemeinsames Fest der Auf-

erhebung und Erlösung. Joan Andronow war selig. Seine leuchtende Jacke tauchte in allen Ecken und unter allen Türen auf. Die Freude ließ ihn nicht ruhen, er redete und trank so viel wie nie zuvor an einem Osterfest, und noch spät am Abend sah er vor seiner Hütte und hörte Gottes Wind über die Felder gehen.

Rus Kunst und Leben.

C. K. Das Osterfest bei den Kosaken. Auch bei den Kosaken trägt das Osterfest ausgesprochen religiösen Charakter. Bei den Zeremonien spielen die wichtigste Rolle groteske Masken, deren Schmückereien von einer außerordentlichen Volkspopularität Kunde geben. Viele dieser Masken sind so groß, daß sie von den Darstellern an Riemen über den Schultern getragen werden, andere sind sogar wegen ihres Gewichtes und ihrer Größe überhaupt nicht tragbar, weshalb man sie an dem Sparrennetz der Häuser aufhängt. Bei der mit diesen Masken verbundenen Vorführung haben die Schauspieler hinter den herabhängenden Maskenwerkzeugen und sehen sie durch Stöbe in Bewegung. Die Masken, die der Feier ihr charakteristisches Gepräge verleihen, hängen mit dem Glauben der arktischen Kosaken zusammen, daß jedes lebende Wesen einen Geist von halbmenschenlicher Form und menschlichen Gesichtszügen besitzt. Wenn z. B. der Geist eines Walfisches den Körper des Tieres verläßt, bietet er sich den Augen in halb menschlicher Form dar. Um diesen Glauben zu symbolisieren, haben einige der Ostermasken doppelte Gesichter; das hölzerne Maul der Maske kann nämlich entfernt werden, worauf in dem großen Maskengesicht ein groteskes, menschenähnliches Gesicht wird. Nach dem Glauben der Kosaken können böse Zauberer den Geist eines Menschen stehlen, worauf der Betreffende unweigerlich dahinstirbt muß. Eine der kunstvollsten Masken stellt den Mondgott dar, der die Herrschaft über alle auf der Erde lebenden Tiere ausübt und darum in den Zeiten des Mangels von den Priestern angebetet wird, um ihnen die gewünschten Tiere zu spenden. Die 2 Fuß hohe Maske des Mondgottes wird während des Osterfestes vom Hausdach herabgehängt und trägt an der Stirn hölzerne Bildnisse von 6 Seehunden und 2 Rennieren.

Der dänischen Königsfamilie, die durch einen besondern Kurier befördert wurden. Die dänische Königsfamilie suchte dem Jaren klar zu machen, daß die Verbeibaltung des alten Regimes notwendig innere Unruhen hervorzurufen müßte, was den deutschen Sieg sichere. Ebenso wurden zahlreiche Ermahnungen König Georgs von England gesandt. Der Jar pflegte sich über diese egoistischen Ermahnungen der englischen Bevandten im engeren Kreis lustig zu machen.

Wahlrechtsreform in Preußen — der Ostererlaß des Kaisers.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht. 2b.) Der Ostererlaß des Kaisers ist ein Regierungsaft. Er kennzeichnet sich als solcher durch die Gegenzeichnung des Reichskanzlers. Für Preußen wird in der feierlichsten bindendsten Form eine Verfassungsänderung angekündigt, die beide Kammern betrifft, Abgeordnetenhaus und Herrenhaus! Das ist die hohe Bedeutung dieser Kundgebung. Niemand wird verkennen, ein wie großer Schritt der Krone es ist, „mit den rechten Mitteln und zur rechten Stunde“ den Erfordernissen der neuen Zeit zur Erfüllung zu verhelfen. In Kreisen, die dem Kanzler nahe stehen, erklärt man: „Bis jetzt hieß es: der Kanzler hatte immer schöne Worte, aber die Krone?“ Jetzt weiß man es: Der König selbst will die Reform. Er billigt ausdrücklich die Grundsätze, die bisher den Kanzler leiteten und den Geist, „in dem die Formen unseres staatlichen Lebens auszubauen sind, um für die freie und freudige Mitarbeit aller Glieder unseres Volkes Raum zu schaffen.“ Der Entschluß des Königs, der nun zur Wahlrechtsfrage gesprochen hat, ist eine Anerkennung für die Leistungen des Volkes und bringt dem Sinne nach das Volkstönigtum zur Geltung. Mit der Klassenwahl ist es aus, dafür ist kein Raum mehr in Preußen. Daß etwas anderes an die Stelle zu treten hat, was nicht dasselbe ist, wird positiv vom König erklärt; ebenso positiv wird die geheime und unmittelbare Wahl zugeagt. Somit ist der Ostererlaß des Kaisers eine epochemachende Tat.

Sie ist es! Jeder fortschrittlich gesinnte Deutsche wird zustimmen, wenn er den Ostererlaß dankbar begrüßt, da er der Welt zeigt, daß ohne jeden Druck, weder von innen, noch von außen, die Krone die freiheitliche Fortentwicklung und Ausgestaltung unserer Verfassung zugesteht — mehr noch, in gewissem Sinne: den Anlaß zur Reform und die Gewähr für ihre Durchführung gibt.

Die der preussischen Regierung erteilten Weisungen sind insofern unwiderruflich, als den Vorarbeiten für die Wahlneugestaltung ein bestimmter Termin gestellt wird. Es geht auch ziemlich klar aus dem, was über die Art der Gestaltung gesagt wird, hervor, wie der preussische Ministerpräsident sich das zukünftige preussische Wahlrecht denkt: Das alte Wort, was der Ostererlaß nicht ausdrückt, drängt sich sofort auf die Lippen: Pluralwahlrecht bei geheimer und direkter Stimmgabe! Sollte die Krone bis ans Ende der fortschrittlichen Erwartungen gehen wollen, würden die Worte „allgemeines und gleiches“ Wahlrecht nicht ausgelassen werden sein. Es heißt im Erlaß: Noch müßte der Ausschlag des Meinungsstreits über die einreichende Verfassungsänderung verschoben werden bis zur Heimkehr der Krieger, die mitraten und mitfahlen sollen.

Es ist eine Frage, an deren Erörterung wir heute nicht herantreten wollen, ob es auf diese Weise gelingt, was dem König nach den Worten des Erlasses besonders am Herzen liegt: „Die Befreiung des ganzen innerpolitischen Lebens von dieser Frage.“ Ebenso vorsichtig und hinauschiebend wird die Ausgestaltung des Herrenhauses behandelt, das in seinem Kreis „ausgezeichnete Männer“ aus den verschiedensten Schichten und Berufen des Volkes vereinigen soll. Hier soll es offenbar bei der Ernennung bleiben und abermals versagen wir uns, heute hierzu Stellung zu nehmen.

Einem Zweifel an der Durchführung der preussischen Wahlrechtsreform gibt es nicht mehr. Den Heimmern jeder Reform nimmt der Erlaß die letzte Hoffnung.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 7. April. Amtlich verlautet:

Dalischer Kriegsschauplatz.

In den Waldkarpaten und südlich von Stanislau stehen russische Aufklärungsabteilungen vergeblich gegen unsere Linie vor. An vielen Stellen Vorfeldgeplänkel.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Seiner besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Erfolgreicher Flugzeugangriff auf die englischen Schiffe und Anlagen bei Ramsgate.

W. T.-B. Berlin, 7. April. (Amtlich Drahtbericht.) Am 7. April, nachts, belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die in den Trümen liegenden Schiffe sowie Scheinwerfer und Befestigungsanlagen nordwestlich von Ramsgate ausgiebig mit gutem Erfolg mit Bomben.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein Fliegerangriff auf Kent.

W. T.-B. London, 7. April. (Drahtbericht.) Das Pressebureau teilt mit: Ein feindliches Flugzeug überflog gestern abend 10 1/2 Uhr Stadt und Küste von Kent und ließ acht Bomben fallen, die Mehrzahl in das offene Land. Schäden an Menschen oder Material wurde nicht angerichtet.

Der deutsche Abendbericht vom 7. April.

W. T.-B. Berlin, 7. April, abends. (Amtlich Drahtbericht.) Bei regnerischem Wetter blieb die Artillerietätigkeit im Westen gegen die der Vortage an Stärke zurück. — Im Osten und aus Mazedonien werden keine Ereignisse gemeldet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Unsere Hoffnung ist die Jugend, es muß daher alles geschehen, was möglich ist, um sie vor der Gefahr zu schützen, die ihr durch die bedeutenden Einschränkungen droht, unter denen vorzugsweise die Stadtbevölkerung zu leiden hat. Den Kindern auf dem Lande fehlt es noch an nichts; sie erhalten alles, was zum Leben unentbehrlich ist, aus erster Hand und unbesorgt. Es gibt freilich auch in den Dörfern Kinder, deren Eltern keine Kuh im Stall, kein Getreide auf dem Boden, kein Fleisch im Rauch haben, aber so arm ist auf dem Lande niemand, daß er nicht wenigstens das Notdürftigste in ausreichender Menge herbeischaffen könnte. Wenn von der gefährdeten Jugend die Rede ist, denken wir daher nur an die Stadtkinder, denen der schon einmal erwähnte Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder“ zu einem längeren Landaufenthalt verhelfen will, um sie über die schmerzliche Zeit: die Zeit vor der neuen Ernte, an gut gedachte Plätze zu bringen. In einem Bericht über die erste Ausprobung, an der auch ein Vertreter der Schirmherrin des Vereins, der Kaiserin, teilgenommen hat, wird gesagt:

Alle Behörden sind bestrebt, das Unternehmen nach Möglichkeit zu fördern. Ein Erlaß des Kultusministers vom 12. März regelt die Frage der Beschulung in entgegenkommendster Weise. Nach einem Erlaß des Ministers des Innern vom 16. März 1917 dürfen die Zuschüsse, die von Seiten der Gemeinden unbemittelten Eltern gewährt werden müssen, um ihren Kindern den Landaufenthalt zu ermöglichen, als Kriegsaufwendungen verrechnet werden, ein erheblicher Teil wird also von Staats wegen zurückerstattet. Ferner werden die Kinder als Selbstversorger angesehen. Den Landeuten wird also der Teil für die Ernährung der Kinder befallen, der ihnen zukommen würde, wenn es ihre eigenen Kinder wären.

Aber eine Frage, die durchaus nicht nebensächlich ist, hat man sich bis jetzt noch nicht gekümmert, über die Frage nämlich, wer die Verantwortung für die Gesundheit und auch für die auf das Land verpflanzten Stadtkinder übernimmt? So guten Erfolg wir den Bestrebungen des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder“ auch wünschen, so befürchten wir doch, daß gerade an dieser Frage sich viele Landwirte stoßen werden. Dieselbe Befürchtung kommt auch in einem Schreiben der seit vielen Jahren auf dem Lande tätigen Gemeindefürsprecherin Sophie Eberhardt zum Ausdruck, in dem u. a. ausgeführt wird:

Die Verpflegung der Kinder ist nicht mit dem Einnehmen der Kahlseiten beendet. Und wie erst, wenn ein Kind erkrankt. Kinder legen Verantwortung auf, die der Landwirt angesichts der verdreifachten Arbeit und der verminderten Hilfskräfte nicht ohne weiteres übernehmen kann. Er muß die Sicherheit haben, daß ihn die Kinder nicht noch mehr belasten. Von der städtischen Hilfe verspricht er sich gar nichts, er steht ihr durchaus ablehnend gegenüber. Auch wenn es sich um größere Kinder handelt. Ich beobachte alljährlich, auch schon vor dem Krieg, mit welchem Herzen den allgemeinen Auszug der kinderreichen Familien ins Feld. Selbst bei Wind und Wetter sieht man sie draußen mit den Allerkleinsten, diese dann auf der nassen und kalten Erde sitzend, allen Erläuterungsmöglichkeiten preisgegeben. Oder sie treiben sich zu Hause unbeaufsichtigt herum, denn in wie viel Orten gibt es Kleinkinderschulen. Vieh, Feld und vieles andere lassen der Frau auf dem Land keine Zeit zur Beaufsichtigung der Kinder. Wer nicht mithelfen kann, ist sich selbst überlassen. Wie sehr die Gesundheit der Kleinen unter einer solchen Vernachlässigung leidet, erfahren wir Landfrankenschwestern täglich.

Schwester Eberhardt meint, mit geringen Ausnahmen werde jeder wohlhabende Landwirt (der ärmere vielleicht erst recht) bereit sein, ein Kind unentgeltlich zu beaufsichtigen, wenn ihm jede weitere Verantwortung erspart bleibe. Sie weist auf die Notwendigkeit hin, geeignete Tagesunterkunftsräume für die Jugend auf dem Lande zu schaffen, wenn man dem guten Werk vollen Erfolg wünsche.

In der neuesten Nummer des Amtsblatts des Königl. Konfessionsrats in Wiesbaden werden namentlich die Landgeistlichen auf die Bestrebungen des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder“ hingewiesen und zur Unterstützung aufgefordert. Die Pfarren haben auf dem Lande vielfach noch recht großen Einfluß; ihnen wird es am leichtesten fallen, durch persönliche Rücksprache geeignete Bauernfamilien willig zu machen, arme Stadtkinder für einige Wochen aufzunehmen, und es ihnen während dieser Zeit an nichts fehlen zu lassen.

Eines alten Feldgrauen Osterbitte an die Heimgebliebenen zur Zeichnung der 6. Kriegsanleihe.

Die Osterlocken, sie läuten ihn ein. Des Endsiegs herrlichen Frühroißschein. Die U-Boote schaffen's, der Stolz der Marine. Im Bunde mit ihnen die Zeppelin. — Sie schaffen's, sie schaffen's, daß englischer Lude Das Schwert aus der Hand fällt, geschlagen in Stücke.

Den prahlenden Feinden rings um uns her, — Wie wird ihnen allen das Atmen so schwer!

Was half all ihr Lügen? Was half ihr Betrügen? Der Gott der Gerechten Und Deutschen half schreiten, Auf daß er uns rächte Gen unklare Mächte. Einst trieb er mit Ruten Jung-Adam, Jung-Eva Aus Eden, — der Ruffe Erlebt's an der Rewa.

Und furchtbares Brauen, Das herrscht in den Gauen Des Kartners im Westen Vor Hindenburg's festen Gewaltigen Schlägen, Des Reifers im Wagen nach sorglichem Wägen. Ihr Leute der Heimat, nicht heimtückig werden! Gerechtigkeits gibt es noch immer auf Erden.

Vertrauensvoll schauet

Dem Feinde entgegen. Und opferfroß bauet Am Werk mit, zu legen Den goldenen Panzer ums Vaterland, Der Kriegsanleihe wird genannt. Es gilt den letzten entscheidenden Schlag, Ob einer da zurückziehen mag?

Wiesbaden, den 8. April 1917.

Graf v. Schlieffen-Wisbuden, Curt v. Rab.

— Lebensmittelverteilung. Der Magistrat veröffentlicht in unserer heutigen Ausgabe die allröchentliche Bekanntmachung über die zur Verteilung gelangenden Lebensmittel. Im Anschluß daran findet man verschiedene Mitteilungen, die wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

— Kriegsspenden. Der Besatzung der Spiesschen Lehrenskast hat schon oft sein schönes Können in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. In der Veranstaltung des Volkshilfsvereins, bei Aufführungen zum Vorteile der Unterrichtsanstalten für die Verwundeten oder des Roten Kreuzes. Am Ostermontag veranstalteten die Schülereinnamen der 1. Klasse mit dem Gesangschor einen eigenen Kriegsspendenabend als Abschiedsfeier bei ihrer Entlassung im Saale der Turnhalle in der Schwanbacher Straße. Herr Walter S. Beckmann wird eine Ansprache halten und als Solist wird die Pianistin Fräulein Margrit Beue auftreten. Den Schluß des Abends bildet das Chorwerk: „Des Kindes Engel“ von G. F. Schmidt für Soli und zwei- und dreistimmigen Mädchen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 801 steigt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 337 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 308 in der „Tagblatt“-Schulterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einrücknahme auf.

— Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Residenzstadt Wiesbaden. Dienstag und Freitag: Üben der Spielwiese im Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 149: Dienstag, den 10. April: Jugendheim: Exerzieren, Stabsübungen, Sonntag, den 14. April: 200. Höhenkollern, 8 Uhr: Schützen. Jugendkompagnie Nr. 149: Mittwoch, den 11. April: Jugendheim. Freitag, den 13. April: Jugendheim. Samstag, den 14. April: Lage Holtenauer, 1 Uhr: Schießen. Jugendkompagnie Nr. 150: Mittwoch, den 11. April: Jugendheim: Exerzieren. Donnerstag, den 12. April: Jugendheim: Unterricht. Jugendkompagnie Nr. 151: Donnerstag, den 12. April: Jugendheim. Wenn nicht anders bemerkt, beginnen die Übungen abends 8 1/2 Uhr.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Reiner Stadthaler. Montag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr: „Gezeiten“ und „Im weißen Rößl“. Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Dienstag, den 10.: „Rathor der Weile“. Mittwoch, den 11.: „Die Schneider von Schinow“. Donnerstag, den 12.: „Gezeiten“ und „Die Heidenmaus“. Freitag, den 13.: „Ein Wasenball“. Samstag, den 14.: „Das Dreimäderlhaus“. Sonntag, den 15., nachmittags 3 Uhr: „Rathias Gollinger“. Abends 7 Uhr: „Wenn ich König wäre“.

\* Galerie Banger. Neu ausgestellt: Eine größere Sammlung Original-Goldschnitte von B. Löschhorn, A. Sartin, E. Schramm und Carl Hiemann. Nach den Feiertagen wird eine größere Anzahl Gemälde von Professor Jakob Alberts zur Ausstellung gelangen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. \* Die U.-L.-Lichtspiele, Rheinstr. 47, haben ein gutes Festprogramm zusammengestellt. Als Hauptnummer gelangt der Vortext-Rim „Gretchen Wendland“, Schauspiel in 3 Akten, zur Aufführung. Naturaufnahmen und das Lustspiel „Ein Comv'erbidul“ folgen. \* Das Kinophon-Theater, Lammstr. 1, bringt ab Dienstag den großen Kulturfilm „Es werde Licht“, der mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten herausgegeben ist. „Es werde Licht“ ist ein Ausflugsvergnügen für junge Leute, wie es weder ein Buch, noch die Schule, noch die Bühne zu bieten vermag. Naturaufnahmen ergänzen das Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden. — Dieblich, 6. April. Für die 6. Kriegsanleihe wurden durch die Schulen unserer Stadt folgende Beträge gezeichnet: a) Pruzum: 23675 M., b) Reichschule: Zeichnungen der Schüler: 48420 M., durch die Kasse der Anstalt 10000 M., Verbezeichnung der Schüler: 139000 M. In den Volksschulen hatte die Zeichnung nachstehendes Ergebnis: Herzog-Adolfsschule: rund 4000 M., Freiherr v. Steinschule: rund 3000 M., Hochpöhlenschule: rund 2970 M., Pestalozzischule: rund 2180 M. Die einzelnen Lehrerkollegien der Schulen nehmen bis zum 15. d. M. noch weitere Zeichnungen entgegen. — Diebstahl, 7. April. Aus einem Hause in der Langgasse wurde von zwei jungen Burschen das eingeschlachte Fleisch einer Haushaltung gestohlen. Die fahnden sich ihrer Beute indessen nicht lang erfreuen. Eine Haushaltung forderte das Fleisch wieder autage.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden. — Frankfurt a. M., 6. April. Am 7. Mai d. J. und an den folgenden Tagen wird bei Sally Hasenbergs hier die erste Abteilung der Sammlung hessischer Museen und Weballien des Herrn Alexander Florin in Kassel zur Versteigerung gelangen. Diese wohl bedeutendste Spezialsammlung im Privatbesitz enthält fast hundertlose Reihen aller in Hessen separierten Pflanzenarten und eine Fülle historischer Schatzstücke.

Sport und Luftfahrt.

\* Fußball. Der Sportverein Wiesbaden spielt am 1. Osterfeiertag mit einer Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Fußballvereins 1902 Biebrich auf seinem Platz an der Frankfurter Straße. Beginn 3 Uhr. — Am 2. Feiertag führt die 1. Mannschaft des Sportvereins nach Offenbach, um gegen die spielstarke Offenbacher Kickers anzutreten. Abfahrt 12 Uhr 8 Min. ab Hauptbahnhof.

Neues aus aller Welt.

Königin-Witwe Olga von Griechenland nimmt den Schleier. Der „New York Herald“ meldet aus Petersburg: Die Königin-Witwe Olga von Griechenland, die Gemahlin des verstorbenen Königs Georg, ist am Samstag über die revolutionären Ereignisse in Russland in Kenntnis gesetzt worden. Als Tochter des verstorbenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch hatte sie zu Beginn des letzten Jahres Nihilisten verlassen und in Petersburg Wohnung genommen. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt der russischen Revolution als der Anfang vom Ende ihres Vaterlandes erschienen, das sie abgöttisch liebte. In Petersburg betätigte sie sich als Katerina-Dame. Jetzt hat sie den Schleier genommen und ist in den Kreisen der heiligen Sagen eingetreten.

Die Großmutter der Revolution. Wien, 7. April. Die Blätter enthalten sehr interessante Einzelheiten über die „Infallirung“ der „Großmutter der Revolution“ in Petersburg, der Frau Fjodorowna, die nach 40jähriger Verbanung aus Omsk zurückkehrt wurde. Sie wurde vom Hauptkommandierenden des Petersburger Militärkreises empfangen und mit großer Beileitung ins Stadthotel geführt, wo man ihr überaus prächtige Ausstattungen darbrachte. Soeben besuchte sie mehrere Kasernen und hielt Ansprachen an die Soldaten. Zuerst wurde sie im Palais des Generalgouverneurs empfangen, das den offiziellen Namen „Haus der Republik“ erhielt. Demnach aber überlebte sie in den Zarenpalast, wo sie jetzt in den Gemächern wohnt, die früher das Zarenpaar innehatte. Frau Fjodorowna hatte vor 40 Jahren den Anschluss gepredigt und den Untergang des Zarismus gefordert. Sie wurde deshalb verbannt.

Vater und Sohn — kaiserliche Patentkinder. Königsberg, 7. April. Der wohl sehr seltene Fall, daß Vater und Sohn Patentkinder des deutschen Kaisers sind, hat sich in der Familie des Kaufmanns Böcker hier ereignet. Dieser hatte als siebenter Sohn der Familie — sein Vater war Sozialistklub in Dantsig — den Kaiser Wilhelm I. zum Vater. Jetzt blüht er ebenfalls auf die kaiserliche Zahl der sieben Jungen heran. Beim jüngsten hat dieser Tage Kaiser Wilhelm II. Patentkinder übernommen.

Die Witvin vom „Anschuß von Tharax“ ermordet. Königsberg, 7. April. In dem durch Simon Dohs' Mord und den Brand seiner lehrerlich denkwürdigen Kirche weit über Ostpreußen hinaus bekannt gewordenen Dorfe Tharax hat sich eine noch nicht aufgeklärte Mordtat ereignet: die Witvin des Gasthofes „Anschuß von Tharax“, Frau Auguste Arbet, ist, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, ermordet worden. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen, da Geld und Wertgegenstände der Ermordeten nicht vermisst werden. Die Ermittlungen nach dem unbekannten Mörder sind im Gange.

Ein gesunder Beruf. München, 7. April. Bei der Fußwaschung am diesjährigen Gründonnerstag, wie sie alljährlich am heiligen Hofe in München stattfindet, war der älteste Knabe ein Schwabe, der 94jährige Schäfer Joseph Reier aus Rindling, Bezirk Tomauersdorf. Er hütet heute noch für seine Gemeinde 11 Hengst Schafe. Der alte Schäfer geht vollständig frei, ohne Stütze, hört und sieht noch gut, und auch sein Gedächtnis ist ausgezeichnet. Er hat sein ganzes Leben als Schäfer auf der Weide verbracht und ist nie krank gewesen. Er hat vier Kinder, drei Enkel und sieben Urenkel als Nachkommen.

Handelsteil. Landwirtschaftliche Genossenschaften und Kriegswirtschaft.

Zurzeit wirken im Deutschen Reiche rund 29 000 landwirtschaftliche Genossenschaften, dazu bestimmt, die zersplitterten wirtschaftlichen schwachen Existenzen zu leistungsfähigen Organisationen zusammenzuschließen. Wesentlich ihr Verdienst ist es, daß die Überführung der Landwirtschaft aus der Naturalwirtschaft in die modernen Zeitverhältnisse der Geld- und Kreditwirtschaft ohne krisenartige Erschütterungen vor sich gegangen ist. Ihr kräftiges Erstarken hat sie aber auch in die Lage versetzt, der Kriegswirtschaft die wertvollsten Dienste zu leisten; darüber berichtet in Nr. 14 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf“ ein anerkannter Vertreter des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, Dr. Ed. Möller in Halle a. S., indem er einleitend die Tatsache hervorhebt, wie heutzutage durch die Genossenschaften dem kleinsten Bauern ermöglicht sei, sowohl seine Bedarfsgegenstände zweckmäßigst einzukaufen, als auch seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse bestmöglichst abzusetzen. In der Kriegswirtschaft haben zunächst die großen Zentralgenossenschaften Anerkennung und Beachtung gefunden, und zwar durch ihre Tätigkeit in der Bewirtschaftung unseres Brotgetreides und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie als Verteilungsstellen der Futter- und Düngemittel. Danach haben aber auch die Spar- und Darlehenskassen große vaterländische Verdienste zu verzeichnen, z. B. als Sammler von Goldmünzen und namentlich bei der Vermittlung der Kriegsanleihen. Rund 1800 Millionen Mark Kriegsanleihen sind dem Reich von der genossenschaftlichen Kreditorganisation des platten Landes zur Verfügung gestellt worden und diese Summe wird noch erheblich erhöht werden. Dazu kommt, daß zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe lediglich mit genossenschaftlicher Unterstützung während des Krieges aufrecht erhalten werden konnten. Beachtung verdienen ferner die genossenschaftlich organisierten Molkereien, Viehverwertungs- und auch Elektrizitätsverbände. Alles in allem weist die Geschichte der Wirksamkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften in unserer Kriegswirtschaft nur Ruhmesblätter auf, die zu der Hoffnung berechtigen, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation auch in der Übergangs- und späteren Friedenswirtschaft die ihnen zukommende Stellung einnehmen und eine ersprießliche Tätigkeit entfalten werden.

Größere Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

§ Berlin, 7. April. Der Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankergewerbes a. G. hat für die 8. Kriegsanleihe den Betrag von 5 Millionen Mark gezeichnet, seine Zeichnungen für die ersten fünf Kriegsanleihen betragen insgesamt 21 Millionen Mark. — Die Pensionskasse der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft zeichnete 20 000 000 M. (105 Mill. M.).

w. Düsseldorf, 7. April. Der Stahlwerksverband, A.-G., Düsseldorf, zeichnete 8 Mill. M., die Kreissparkasse Saarbrücken 5 000 000 M.

w. Essen, 7. April. Die Firma Friedr. Krupp, A.-G., zeichnete weitere 10 Mill. M., die Kreissparkasse Essen 1 Mill. M., die Stadt Bochum 1 1/2 Mill. M.

\* Stuttgart, 7. April. Von der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) wurden auf die 6. Kriegsanleihe 14 Mill. M. (insgesamt mit den fünf früheren Kriegsanleihen 64 Millionen Mark) gezeichnet.

Banken und Geldmarkt.

\* Eine Zweigniederlassung der Nationalbank in Brüssel. Die Nationalbank für Deutschland gibt bekannt, daß sie in Brüssel eine Zweigniederlassung unter der Firma Nationalbank für Deutschland Succursale de Bruxelles, errichtet hat. Der Aufsichtsrat hat Herrn Karl Heinrich zum Direktor, Herrn Julius Schwarz zum stellvertretenden Direktor bestellt.

Industrie und Handel.

\* Die Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Co., A.-G. in Selb, schlägt 10 Proz. Dividende vor. (Für das Vorjahr hatte sich ein Verlust von 258 732 M. ergeben.)

\* Maschinen- und Werkzeugfabrik, A.-G. (vorm. Aug. Paschen), in Cöthen (Anhalt). Der Aufsichtsrat beantragt 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende.

\* Die A.-G. für Buntpapier- und Leinwandfabrikation, Aschaffenburg, schlägt vor, aus dem Reingewinn von 228 431 Mark (gegen 80 525 M.) eine Dividende von 7 Proz. zu verteilen (1915 8 Proz.).

\* Die Heinr. Lehmann u. Cie., A.-G. für Eisenkonstruktion, Brücken- und Signalbau, schlägt für 1916 die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. vor (12 Proz. für 1915).

Genossenschaftswesen.

= Bierstadt, 7. April. Der Gesamtumsatz des Spar- und Vorschußvereins blieb um etwas gegen das Vorjahr zurück; er beläuft sich auf 998 000 M. Hingegen sind die Spareinlagen um 21 500 M. gestiegen. Von dem Reingewinn werden in diesem Jahre 4 Proz. Dividende gezahlt gegen 5 Proz. der Vorjahre. Die Mitgliederzahl beträgt unverändert 128. — Die Gemeinde beteiligt sich an der 6. Kriegsanleihe mit 5000 M. Insgesamt hat die Gemeinde hiermit einen Betrag von 30 000 M. gezeichnet.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beantwortung. Briefe werden nicht erwidert.)

§. 2. 100. Ihr Bräutigam ist zum Heiraten berechtigt, muß sich aber dieserhalb an seinen Vorgesetzten wenden. Der Urlaub dürfte wohl bewilligt werden. Die Unternehmung, die nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt wird, beträgt für die Ehefrau monatlich 34 M.

§. 3. Das Verpflegungsgeld für Urlaub ist auf 2 M. erhöht.

§. 4. 100. Wenden Sie sich an die Reichsbank. Das Bildbühnen-Theater oder „Projektor“, illustrierte Fachzeitschrift für gewerbliche und wissenschaftliche Kinematographie, die beide in Berlin erscheinen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 4.

Hauptredakteur: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Degerberg; für englische Texte: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Ravenhorst; für Nachrichten und Briefkasten: H. v. Ravenhorst; für die Feuilleton-Redaktion: H. v. Ravenhorst; für die Anzeigen-Redaktion: H. v. Ravenhorst; für die Druckerei: H. v. Ravenhorst.

Verlagshaus der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Bringt Euer Gold der Goldankaufsstelle

Der volle Goldwert wird vergütet

und dem

Vaterland ein grosser Dienst erwiesen.

Annahme von Goldsachen und Juwelen

an allen Wochentagen

mit Ausnahme von Samstag

von 10—12 Uhr

bei der

Goldankaufsstelle Wiesbaden

Marktstrasse 14.

Meine grossen Sonder-Abteilungen neuer  
**KOSTÜMSTOFFE, SEIDENSTOFFE, WASCHSTOFFE**  
 sind jetzt noch durch reiche Auswahl  
 ausgestattet und ich empfehle deshalb eine  
 möglichst sofortige Deckung des Bedarfs.

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20.

K 154

**Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.**

Beginn des Sommerhalbjahres: Montag, 16. April.

**Kunstgewerbliche Abteilung.**

Vorbereitende Tageszeichnerklasse für alle Berufe, zum späteren  
 Eintritt in die Tagesklassen. F 412

Fachklassen für Raumkunst, Architektur, Dekoratives  
 Malen, Altzeichnen, Modellieren, Graphisches Entwerfen,  
 Modzeichnen, Schrift, Entwerfen von Handarbeiten usw.  
 — Tages-, Abend- u. Sonntagunterricht.

**Fachzeichnerklassen**

für Bau- und Kunstschlosser, Maschinenbauer, Mechaniker,  
 Bau- u. Möbeltischler, Bauhandwerker, Bau- u. Maschinen-  
 techniker, ferner für alle handgewerblichen Berufe.

Schreibstätten. — Kurse für Kriegsverletzte.  
 Abendkurse in Physik und Elektrotechnik.

**Zeichenunterricht**

für noch im schulpflichtigen Alter stehende Knaben und Mädchen.  
 Anmeldungen umgehend erbeten. Sprechstunden des Direktors  
 täglich von 11—12, Sonntags von 9—11 Uhr.

Der Direktor: E. Bontlinger.

Hotel u. Badhaus

**GOLDENER BRUNNEN**

Goldgasse  
 Thermal Bäder Dtz 7 Mk  
 Eigene starke Quelle  
 Kohlensäure Bäder  
 Ruheräume




**Uniformen aller Waffengattungen.**

Mäntel, Umhänge, Waffenröcke, kleine Röcke,  
 Feldblusen, Stiefel-, Reit- und lange Hosen.

**Wasserdichte Feldbekleidung jeder Art.**

Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Oel-Mäntel,  
 Pelerinen, Schutz-Joppen, Hosen u. Westen,  
 Schlafsäcke, Wäschesäcke, Gamaschen.

Kleidung für Zivildienstpflichtige.

**Gebrüder Dörner,** Heereslieferanten,  
 Mauritiusstrasse 4.

**Bayr. Bierhalle,**

Adolfstrasse 3.

**Hell u. dunkel Bier.**

Ausschank zu jeder Zeit.



**Tornister**

gute kräftige Ware in allen Preislagen

**Herm. Rump, Sattler,**  
 Moritzstrasse 7. 334

**Sechste Kriegsanleihe.**  
**Zeichnungen**

werden von uns **kostenfrei** angenommen.

Bei Beleihung von Wertpapieren zum Zwecke der Einzahlung auf diese  
 Kriegsanleihe berechnen wir **5 Prozent** Zinsen.

Sollen Sparkassenguthaben zur Zeichnung verwendet werden, so verzichten  
 wir auf die Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnungen bei uns  
 selbst erfolgen.

F 393

Wiesbaden, den 14. März 1917.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Friedrichstrasse 20.

**Zeichnungen auf die Kriegsanleihe**

nehmen in Wiesbaden **kostenfrei** entgegen und stehen  
 zu jeder Auskunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

- Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
- Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden,
- Marcus Berlé & Co.,
- Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden,
- Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,
- Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,
- Gebrüder Krier,
- Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

F 592

**Hosenträger**

solide feste Ware  
 in allen Preislagen.

**Herm. Rump**

Sattler  
 7 Moritzstrasse 7. 333

**Höhere**

**Handelsschule Landau (Pfalz).**

I. Handelsrealsschule für Schüler von 11—20 Jahren.  
 1914/16 60 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge  
 Leute von 16—30 Jahren.

Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.  
 Jährliche Jahresberichte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme  
 18. April 1917.

F 118

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1916.

Wir berichten über das siebenundvierzigste Geschäftsjahr der Deutschen Bank.

Noch immer wütet der verbrecherische Krieg, der so viele blühende Menschenleben, soviel Arbeit, Gut und Wohlstand vernichtet. Die deutschen Heere, sowie unsere tapferen Bundesgenossen haben im wesentlichen ihre Stellung auf allen Fronten bewahrt. Verdientes Schicksal hat Rumänien ereilt, das sich ohne Not in den Kampf einmischte. Durch die Besetzung der Walachei und Dobruđa ist den Zentralmächten wertvolles Gebiet für die Erzeugung von Getreide und die Gewinnung von Erdöl zugewachsen. Mit einer Einmütigkeit und Opferbereitschaft, wie sie nur seltene Höhepunkte der Völkergeschichte aufweisen, tritt das deutsche Volk voll ernster Entschlossenheit und Zuversicht in den entscheidenden Endkampf, für den unsere Streitmacht zu Wasser und zu Lande ebenso gerüstet ist, wie die Volkswirtschaft in der Heimat.

In zunehmendem Grade haben die Ereignisse seit Kriegsbeginn aufgedeckt und erwiesen, auf welcher Seite das überwiegende Schwergewicht nicht nur der Stärke, sondern auch des moralischen Rechtes liegt, ob auf der Seite unserer Gegner, die um Befriedigung ihres Hasses, um Gewinn an Land und Gütern kämpfen, oder auf Seiten Deutschlands und seiner Verbündeten, die um ihre Unabhängigkeit, um die Behauptung ihres Besitzes, die Sprengung unerträglicher Einkreisung, um die Freiheit der Meere und des Welthandels, um gleiches Recht für Alle in den Kampf gezogen sind. Die Geheimakten der Archive von Brüssel, Bukarest und Kowno haben bestätigt, was der seit einem Jahrzehnt vor Ausbruch des Krieges von unseren Gegnern geführte Feldzug der Verhetzung gegen Deutschland und der planmäßigen Vergiftung der öffentlichen Meinung hatte ahnen lassen.

Deutschlands Kraft steht ungebrochen. Die Ernte war gut, wenn auch ungenügend im Ertrag an Kartoffeln. Zwei Kriegsanleihen lieferten in 1916 jede über 10 Milliarden Mark. Die bevorstehende sechste Kriegsanleihe verspricht wieder guten Erfolg. Die Einlagen in Banken und Sparkassen sind höher als jemals zuvor. Obwohl aus deutschen Sparkassengeldern über 7 Milliarden Mark zur Anlage in Kriegsanleihen verwendet worden sind, ist der absolute Einlagebestand noch ebenso hoch wie zu Anfang des Krieges, mehr als 20 Milliarden Mark. Für die Deutsche Bank lassen wir unsere Zahlen reden.

Unser Gesamtumsatz erreichte 129 Milliarden und überstieg den vorjährigen um 22 Milliarden Mark.

Die Aktiven und Passiven unserer Londoner Filiale sind in unserem Abschluß nach dem von der englischen Regierung veröffentlichten Bericht des Zwangsverwalters eingestellt. Obwohl die Liquidation unserer Filiale einen Ueberschuß von mehr als 1 1/2 Millionen Pfund Sterling über alle Verbindlichkeiten aufweist, verkündet die britische Regierung, von einer gewissen Presse aufgestachelt, unser Bankgebäude solle verkauft werden. Es war England vorbehalten, das böse Beispiel zu geben, unter Mißachtung allen Völkerrechts und auf Grund für überwunden gehaltenen mittelalterlicher Gebräuche das Privateigentum anzutasten. Wird London künftig als ein sicherer Aufbewahrungsort ausländischen Privatvermögens zu betrachten sein?

Der Banksatz betrug während des ganzen Jahres 5%. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich noch etwas vermehrt, übersteigt den englischen Goldschatz um mehr als das Doppelte und nähert sich dem wirklichen Goldbestande der Bank von Frankreich, der früher ein Vielfaches des deutschen Goldvorrats zu betragen pflegte. Was die Bank von Frankreich in ihrem Status als „or à l'étranger“ aufführt, ist hauptsächlich (gegen das Versprechen dereinstiger Rückgabe) nach London abgeflossenes Gold, das wohl längst seinen Weg nach New York für die Bezahlung der riesenhaften amerikanischen Munitionslieferungen gefunden hat. Jedenfalls wird das gleiche Gold an mehr als einer Stelle als Bestand aufgeführt. Goldmünzen sind in allen kriegführenden Ländern aus dem Umlauf verschwunden. Die Währung der glücklichen an dem Kriege unbeteiligten Länder wird über dem Goldpunkt bewertet.

Die Aufhebung des Scheckstempels hat eine erfreuliche Zunahme des Scheckverkehrs, wenn auch entsprechende Belastung unseres Personals zur Folge gehabt. Durch Einführung zweckmäßiger Zahlungs- und Ueberweisungskarten haben wir dazu beigetragen, den bargeldlosen Verkehr zu fördern.

Was unsere Abschlußzahlen anbelangt, so dürfen wir im wesentlichen auf unsere vorjährigen Erläuterungen hinweisen. Die stärkste Abweichung zeigt die Summe unserer Kreditoren, die sich um über 900 Millionen Mark erhöht hat. Dieser Zunahme der uns anvertrauten Gelder steht eine entsprechende Vermehrung unserer Wechsel, Bankguthaben und Lombard-Vorschüsse gegenüber. Das Verhältnis unserer flüssigsten Mittel zu den Verpflichtungen hat sich weiter gehoben; von sämtlichen Verpflichtungen unserer Bank betragen:

die leicht greifbaren Mittel 78,87% gegen 71,25% im Vorjahr, unter Einrechnung der Wareneinschüsse 84,63% gegen 77,41%.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank geführten Kundenrechnungen hat sich von 390,049 auf 390,416 am Ende des Berichtsjahres erhöht.

Die Zahl unserer Beamten, einschließlich der Mitglieder des Vorstandes und der Direktionen aller Zweiganstalten, sowie einschließlich der großen Zahl der im Heeresdienst Wirkenden und der zu teilweisem Ersatz angestellten Hilfskräfte, betrug am Jahreschluß 10,603 gegen 10,120 im Vorjahr. Wir geben wiederum als Anlage zu diesem Bericht das Verzeichnis der unvergessenen Tapferen, die in Erfüllung ihrer Pflicht ihr Leben für das Vaterland lassen mußten.

In Anbetracht der herrschenden Teuerung haben wir unserer Beamtenschaft, neben dem bereits in 1915 bis auf weiteres gewährten laufenden Zuschuß, während des abgelaufenen Jahres drei Mal besondere Kriegsheilfen bewilligt. Einschließlich der aus dem Jahresgewinn zu entnehmenden Abschluß-Gratifikationen hat die Deutsche Bank für ihre Beamten im Berichtsjahre über die festen Gehälter hinaus die folgenden Summen aufgewendet:

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes Weihnachts- und Abschluß-Gratifikationen, Wohlfahrtseinrichtungen, Beiträge zum Beamtenfürsorge-Verein, Pensionen und Unterstützungen aus dem Dr. Georg von Siemens-Fonds.

Dazu aus Anlaß des Krieges laufende Beihilfen und Teuerungszulage an die zum Heeresdienst einberufenen sowie die im Betriebe tätigen Beamten (Kriegsfürsorge)

15,312,443,63

also einen Gesamtbetrag gleich annähernd der Hälfte der Dividende.

Vom 1. Januar 1917 ab gewähren wir unseren fest angestellten Beamten, unter Ausschluß der Tantiemberechtigten, für jedes Kind bis zu dessen vollendetem sechzehnten Lebensjahre einen jährlichen Erziehungsbeitrag von M 200; natürlich auch den zum Heeresdienst einberufenen Beamten nach ihrer Rückkehr das Gleiche, und zwar an Stelle der jetzt von ihnen bezogenen Kinderzulage.

Außerdem haben wir wegen der Teuerung unseren in Ruhestand befindlichen Beamten und den Witwen und Waisen der verstorbenen Beamten zu den ihnen aus dem Dr. Georg von Siemens-Fond gezahlten Pensionen, rückwirkend vom 1. Januar dieses Jahres ab, bis auf weiteres einen besonderen Zuschuß bewilligt. Der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Beamten ist bereits, wie in unserem Jahresbericht für 1914 ausgeführt, durch eine Erhöhung der üblichen Sätze gedacht worden.

Auch in diesem Jahre haben wir alle Neuausgaben für Einrichtung völlig abgeschrieben, sowie einen Betrag von M 6.167,843,23 (einschl. M 4 Millionen Sonderabschreibung) auf Bankgebäude abgesetzt. In Trier wurde ein Grundstück für den Neubau unserer dortigen Filiale erworben.

Für Steuern und Abgaben hatten wir M 5.200.151,91 zu erlegen, gegen M 4.190.670,32 im Jahre zuvor; zusammen mit dem Wehrbeitrag und der Zinsbogensteuer jedoch über sechs Millionen Mark.

Unsere Zweiganstalten haben sich unter den, durch die Verringerung der arbeitenden Beamtenschaft, recht schweren Umständen jeder billigen Anforderung gewachsen gezeigt. Durch die Aufnahme des Schlesischen Bankvereins und der Norddeutschen Creditanstalt, die in der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre am 7. März beschlossen wurde, ist die Zahl unserer eigenen Bankstellen auf 102 gewachsen. Die Deutsche Bank ist nunmehr außerhalb Groß-Berlins durch Filialen, Zweigstellen und Kassen an folgenden Plätzen vertreten:

- List of bank branches: Aachen, Alenstein, Augsburg, Barmen, Bergedorf, Berncastel-Gues, Beuthen O. S., Bielefeld, Bocholt, Bonn, Bremen, Breslau, Bromberg, Brüssel, Bülow, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Culmsee, Danzig, Darmstadt, Deuben, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. M., M.-Gladbach, Glatz, Gleiwitz, Glogau, Gnaatenfrei, Goch, Görlitz, Gumbinnen, Hagen i. W., Hamburg, Hamm i. W., Hanau, Hindenburg O. S., Hirschberg i. Schl., Hohensalza, Idar, Insternburg, Jauer, Kattowitz, Kolberg, Köln, Köln-Mülheim, Königsberg Pr., Königshütte O. S., Konstantinopel, Langenbleilau, Langerfeld, Langfuhr, Leipzig, Leobschütz, Libau, Liegnitz, Lippstadt, London, Lötzten, Meißen, München, Neheim, Neide, Neuß, Nürnberg, Offenbach, Oliva, Opladen, Paderborn, Posen, Potsdam, Radeberg, Sachsen, Ratiborf, Reichenbach, i. Schl., Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Rybnik, Saarbrücken, Schlebusch, Schweidnitz, Schwelm, Soest, Solingen, Spandau, Sprottau, Stettin, Thorn, Tiengenhof, Trier, Vegesack, Velbert, Wald, Waldenburg, i. Schl., Warburg, Weißer Hirsch, Wiesbaden, Zoppot.

Die beschlossene Eröffnung einer Filiale in Sofia ist in Vorbereitung; die Zweigstelle Metz hat ihren Betrieb wegen des Kriegszustandes noch nicht aufgenommen.

Wir haben uns kommanditarisch an der hochangesehenen Bankfirma C. G. Trinkaus in Düsseldorf beteiligt. In Trier übernahmen wir das altangesessene Bankhaus Reverchon & Co., dessen Teilhaber, die Herren Kommerzienrat Adrian Reverchon und Justizrat Dr. jur. Lorenz Hey, mit Beginn des neuen Geschäftsjahres als Direktoren in die Leitung unserer Filiale Trier eingetreten sind.

Die Deutsche Ueberseeische Bank ist infolge der Schwierigkeit des Verkehrs mit Uebersee noch nicht in der Lage, einen Abschluß aufzustellen, dürfte aber nach den eingelaufenen Nachrichten wiederum 6% Dividende verteilen können.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen enthält die für 1915 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Dividend Rate. Lists various banks and their respective dividend percentages for 1916.

Wie aus der obigen Aufstellung der für 1916 schon empfangenen oder zu erwartenden Dividenden oder Zahlungen ersichtlich ist, können alle diese Institute für das dritte Kriegsjahr den gleichen oder einen höheren Gewinn vorschlagen, als im zweiten.

Wir haben die Geschäfte verschiedener Kriegsausschüsse und Abrechnungsstellen weitergeführt, als deren wichtigsten wir den Kriegsausschuß für Öle und Fette hervorheben.

Unsere in dem vorjährigen Bericht erwähnte Einrichtung zur Vermittlung von Geldsendungen an deutsche

Gefangene im feindlichen Ausland, in der jetzt nicht weniger als 81 Beamte arbeiten, hat ihr segensreiches Wirken fortgesetzt. Im Jahre 1916 sind rund 400 000 solcher Zahlungen, einmalig oder laufend, von uns vermittelt worden und in den meisten Fällen auch an die berechtigten Empfänger gelangt.

Wir haben zusammen mit Herrn A. Lohmann in Bremen und dem Norddeutschen Lloyd die Deutsche Ozean-Reederei G. m. b. H. gegründet, deren Untersee-Handelsboot „Deutschland“ zwei erfolgreiche Fahrten nach den Vereinigten Staaten ausführen konnte.

Die Bank für orientalische Eisenbahnen hat 5% Dividende verteilt, die wir von dem Buchpreise abgesetzt, also nicht in unsere Gewinn einbezogen haben. Die Bank und ihre Untergesellschaften befinden sich in gesunder Verfassung; die Bank muß jedoch nach dem schweizerischen Obligationenrecht große Valuta-Abschreibungen vornehmen.

In dem Bestreben, unsererseits die dringend wünschenswerte Zusammenfassung der deutschen Bankkraft im Auslande zu fördern, haben wir uns im Berichtsjahr mit einer namhaften Quote an der Deutschen Orientbank A.-G. beteiligt und sind in deren Aufsichtsrat eingetreten.

Unsere Eisenbahn-Unternehmungen in der Türkei haben dem verbündeten Osmanischen Kaiserreich weiter die wertvollsten Dienste geleistet. Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft dürfte für 1916 wiederum mindestens 6% Dividende vorschlagen. Die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft hat, trotz aller durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten, mit Unterstützung der Türkischen und der Reichsregierung, sowie der beiderseitigen Heeresorgane ihren Ausbau und Weiterbau gefördert. Auch in Zukunft wird das Unternehmen der Hilfe der beiden Regierungen recht sehr bedürfen, weil der Bau unter den Bedingungen der Konzession von 1903 ebenso unmöglich geworden ist, wie der konzessionsgemäße Betrieb zu 45 bzw. 40% der Bruttoeinnahmen. Durch vier Kriege, von denen der letzte und schwerste noch andauert, sind der Bahn wie auch der Baunternehmungen außerordentlich große Verluste erwachsen; die Steigerung des Zinsfußes für alle festverzinslichen Wertpapiere um die Hälfte und mehr, macht den Verkauf der 4% türkischen Subventionsanleihen, aus denen bekanntlich der Bau zu bestreiten ist, auf absehbare Zukunft hinaus unmöglich.

Der „Bayerische Lloyd“ Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., Regensburg, den wir unter fördernder Mitwirkung und späterer Kapitalbeteiligung der k. Bayerischen Staatsregierung und im Verein mit süddeutschen Städten, den bayerischen Großbanken und anderen Freunden entwickelt haben, konnte seine Flotte und Einrichtungen im Laufe des Weltkrieges erheblich vermehren. Auch die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat inzwischen für die Bedürfnisse der deutschen Einfuhr eine Reihe von Dampfern und Schleppkähnen gebaut, die auf den Bayerischen Lloyd gegen eine entsprechende Kapitalbeteiligung der Reichsregierung an dem Unternehmen übergehen. Darüber hinaus sollen durch eine bevorstehende Kapitalerhöhung des Bayerischen Lloyd die für dessen weitere Ausdehnung nötigen Mittel beschafft werden.

Die Steaua Romana, Aktien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie, hatte die Ausschüttung einer gegen ihren letzten Dividendensatz erhöhten Verteilung in Aussicht genommen. Der Eintritt Rumäniens in den Krieg hat diese Absicht vereitelt, indem englische Agenten die Anlagen der Gesellschaft an vielen Stellen systematisch zerstört haben, ein Teil der Bücher und Schriften vernichtet oder verschleppt, und sogar die bescheidene Habe und Einrichtung der Beamten geraubt worden ist. Die Gesellschaft ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt; sie hat bereits ihren Bohrbetrieb und die Erzeugung von Petroleumprodukten, vorläufig in beschränktem Umfang, wieder aufgenommen. Von den Vorräten wurde durch die rasche Einnahme von Konstanza eine bedeutende Menge gerettet. Unter den geschilderten Umständen wird die Aufstellung einer Bilanz Zeit erfordern, und bis dahin hat auch die Deutsche Petroleum A.-G. wegen ihrer großen Beteiligung an der Steaua Romana ihren Abschluß aufgeschoben.

Die Bayerischen Stickstoffwerke, deren Aktien noch in einem Syndikat gebunden sind, haben ihre Dividende auf 14% erhöht. Eine zweite Wasserkraft von 24 000 Pferdestärken an der Alz wird zurzeit ausgebaut. Der Bau und Betrieb der großen Reichswerke hat die Gesellschaft zu einem bedeutenden Unternehmen gemacht. Die Gesellschaft hat in unserem Auftrage für ein Konsortium den Bau und die Leitung einer Fabrik zur Herstellung von Tetralin-Heizöl übernommen.

Unter unserer Mitwirkung und im Verein mit bayerischen Banken und anderen Freunden haben die Kruppwerke die Kommanditgesellschaft Bayerische Geschützwerke Fried. Krupp in München errichtet.

Nach zweijährigen Verhandlungen haben wir gemeinsam mit der Dresdner Bank die „Mitropa“ Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-A.-G., Berlin errichtet. Unter strenger Wahrung bestehender Rechte feindlicher Ausländer ist dieser Gesellschaft von den deutschen, österreichischen und ungarischen Staatseisenbahn-Verwaltungen die Führung zahlreicher Schlafwagen- und Speisewagen-Kurse übertragen worden. Ein Kreis von Beteiligten aus Oesterreich-Ungarn und den deutschen Bundesstaaten hat sich mit uns zur Durchführung dieses verkehrspolitisch wichtigen Unternehmens vereinigt.

Die Ungarische Erdgas-Aktien-Gesellschaft in Budapest, über deren Vorbereitung wir vor einem Jahr berichteten, wurde inzwischen mit einem Kapital von 27 Millionen Kronen begründet. Dieses erste, große deutsch-ungarische Wirtschaftsunternehmen hat trotz aller Schwierigkeiten, die der Weltkrieg und insbesondere der rumänische Einbruch in Siebenbürgen mit sich brachte, seine Einrichtungsbauarbeiten durchgeführt. Die bereits erzielte Erzeugung ermöglicht schon nächstens die Lieferung bedeutender Erdgasmengen an Betriebe der ungarischen Kriegs- und Friedenswirtschaft.

Die St. Louis & San Francisco Bahn ist mit gutem Erfolg reorganisiert worden. Es ist uns gelungen, unter Ausnutzung der hohen Wechselkurse, den deutschen Besitzern der von uns eingeführten 5zinsigen Bonds, kurz vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens der Vereinigten Staaten, die Rücknahme dieser Bonds zu einem den Ausgabepreis übersteigenden Kurse anzubieten. Die allermeisten unserer Kunden haben hiervon Gebrauch gemacht. So hat sich die Anlage in diesen Bonds seit ihrer Einführung, trotz der bedauerlichen Stockung in den Zinszahlungen, schließlich für die Erwerber doch als eine vorteilhafte erwiesen; durch den Rückverkauf erwuchs überdies

der deutschen Währung eine willkommene Stütze in kritischer Zeit.

Von sonstigen Konsortialgeschäften erwähnen wir die Uebernahme 5zinsiger Kassenscheine der Stadt Wien sowie von Anteilen der Deutschen Tabakhandels-G. m. b. H. (Filiale Bremen); auch die Kapitalerhöhungen des Stahlwerk Becker A.-G., der Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen (Filiale Dresden), der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., der Hovaldswerke A.-G., der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas A.-G., der Carl Berg A.-G. (Bergisch-Märkische Bank), des Deutschen Lloyd Versicherungs-A.-G., der Hirsch Kupfer- und Messingwerke, der Rütgerswerke A.-G., der Vereinigten Glanzstoffabriken, der Reiniger Gebbert & Schall A.-G. (Filiale Frankfurt), und der Wandsbeker Lederfabrik A.-G. (Filiale Hamburg).

Unsere Konsortial-Rechnung bestand am Jahreschlusse aus:

Beteiligungen an festverzinslichen Werten	13,198,967.64
an Aktien von Eisenbahnen und an anderen Transport-Unternehmungen	1,637,634.15
an Bank-Aktien	6,117,921.56
an Grundstücks-Geschäften	2,634,388.94
an inländischen industriellen und anderen Unternehmungen	7,981,471.69
an ausländischen dgl.	7,190,002.97
an Kriegskreditbanken und and. Kriegsgesellschaften	2,485,494.40

zusammen 321 Beteiligungen im Buchwerte von 41,174,410.65

Der Bestand eigener Wertpapiere gliedert sich wie folgt:

Staats- und Kommunal-Papiere sowie deutsche Pfandbriefe	29,447,550.—
Eisenbahn- und Industrie-Obligationen	1,388,856.56
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien	2,553,562.—
Verschiedene kleine Bestände	185,218.—

zusammen in über 434 Gattungen 33,575,186.56

In diesem Bestande befanden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von 25,643,921.40. Wir waren auch im dritten Kriegsjahr imstande, die bei Ausgabe von Kriegsanleihen jeweils für eigene Rechnung gezeichneten Beträge bei unserer Kundschaft unterzubringen und uns auf diese Weise zweckmäßig für weitere Leistungen vorzubereiten. Wir haben einen erheblichen Teil der Zeichnungen auf die ersten fünf deutschen Kriegsanleihen vermittelt, nämlich einen Betrag von über 3 Milliarden Mark.

Trotz der gewaltigen Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes für die Kriegsanleihen war aber auch die Nachfrage nach guten Industrie-Obligationen und anderen Anlagen dauernd lebhaft.

Den über 4% Geldzinsen (welche in die Zinsenrechnung geflossen sind) erzielten Gewinn auf Wertpapiere und Konsortien haben wir, wie in den Vorjahren, zu Abschreibungen auf die Bestände verwendet.

Bei Aufstellung unseres Abschlusses haben wir abermals erhebliche Rücklagen im Hinblick auf das unsichere Schicksal unserer Londoner Niederlassung gemacht. Auch haben wir alle sonstigen Aktiven der Bank sorgfältig geprüft und unter Berücksichtigung der Kriegsgefahren bewertet.

Das sich hiernach ergebende Bild der Gewinn- und Verlust-Rechnung zeigt einen bedeutenden Mehrgewinn an Zinsen und befriedigende Zunahme der Einnahmen aus Provisionsgebühren; aber die durch Aufwendungen für Kriegsfürsorge gewaltig erhöhten Unkosten zehren die ausgewiesenen Mehrgewinne zu erheblichem Teile auf.

In den Aufsichtsrat wurden in der vorjährigen ordentlichen Generalversammlung neu gewählt die Herren:

Dr. jur. Rudolf Faull, Direktor der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank, Schwärin.  
Alfred von Kaula, Mitglied des Aufsichtsrats der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart.  
in der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. März 1917 die Herren:

Geheimer Justizrat Dr. Felix Porsch, Erster Vizepräsident des Hauses der Abgeordneten, Breslau.  
Valentin Graf von Ballestrem, Mitglied des Herrenhauses, auf Ober-Glaserdorf.  
Fürst von Hatzfeldt-Herzog zu Trachenberg, Mitglied des Herrenhauses, Trachenberg.  
Caspar Graf Kerssenbrock, auf Schurgast O. S., Moritz Lipp, seitheriger Mitinhaber des Schlesischen Bankvereins, Breslau.  
Fritz Zilske, Beisitzer des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg.  
Kommerzienrat Adolf Unruh, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Danzig.  
Kommerzienrat Georg Manasse, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Stettin.

Im neuen Jahre haben wir den Tod des Herrn Geheimen Kommerzienrat Franz Mackowsky in Dresden zu beklagen, der seit 1902 unserem Aufsichtsrat angehört hatte.

Herr Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf hat zu unserem lebhaftesten Bedauern aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Mitglied unseres Aufsichtsrates niedergelegt und gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen.

Zu stellvertretenden Direktoren bei unserer Hauptniederlassung wurden ernannt die Herren Selmar Febr., bislang Abteilungsdirektor, Gerichtsassessor Dr. Kurt Weigelt, und Hermann Witscher, welcher indessen bereits am 1. Dezember 1916 aus unseren Diensten schied, um den Posten eines Direktors der vorerwähnten „Mitropa“ zu übernehmen, Herr Ludwig Leiffmann, seither Abteilungsdirektor in Berlin, wurde zum Direktor bei unserer Frankfurter Filiale ernannt.

Zu Abteilungsdirektoren bei unserer Hauptniederlassung wurden ernannt die Herren Paul Herrmann, Moritz Joachimssohn, Friedrich Koppe, Bernhard Müller, Louis Lubarsch, Otto Sperber und Oscar Kraetzig, welcher letzterer aber zu unserem schmerzlichen Bedauern im Berichtsjahre durch den Tod aus seiner 36-jährigen Tätigkeit bei der Deutschen Bank geschieden ist.

Wir verloren durch den Tod, gleichfalls nach 36-jährigem Wirken in unserem Kreise, unseren treuen und wertvollen Mitarbeiter Herrn Emil Rothacker, Abteilungsdirektor bei der Hauptniederlassung. In den Ruhestand übergetreten ist der Abteilungsdirektor Herr Friedrich Beltermann, der seit 1885 im Dienst der Bank gearbeitet hatte.

In Coblenz ist Herr Direktor Emil Beeck in den Ruhestand getreten; an seiner Stelle wurde der bisherige Bevollmächtigte der Depositenkasse Soest Herr Hans Feldmann ernannt. Das Wachstum unserer Organisation in Hamburg bedang die Ernennung derer langjährigen Mitarbeiter und seitherigen Prokuristen der Herren Robert Meyerding, Otto Focke, Adolf Deutsch und Wilhelm Bode zu stellvertretenden Direktoren. Nach Konstantinopel wurde Herr Franz Köbner als stellvertretender Direktor entsandt.

Bei unserer Filiale Rheydt haben wir den Verlust des stellvertretenden Direktors Herrn Hermann Rahusen zu beklagen, der am 27. Februar 1916 für das Vaterland auf dem Feld der Ehre gefallen ist.

Im neuen Jahre hat der Tod in den Reihen unserer altbewährten und geschätztesten Beamten drei schmerzliche Lücken gerissen. Wir haben verloren Herrn Fritz Lehmann, stellvertretenden Direktor unserer Depositenkassen, seit 1887 in Diensten der Deutschen Bank; Herrn Abteilungsdirektor Alfred

Leissner, der seit 45 Jahren unser treuer Mitarbeiter und zuletzt Hauptkassierer bei der Zentrale war; ferner Herrn Abteilungsdirektor Wilhelm Kissirig, der uns seit 37 Jahren ein lieber Mitarbeiter und lange oberster Vorsteher unserer Kontokorrent-Abteilung gewesen ist. Das Andenken aller dieser braven und tüchtigen Menschen bleibt in unserem Kreise unvergessen.

Unser langjähriger Kollege im Vorstand, Herr Ludwig Roland-Lücke, Mitglied des Reichstages, ist zu unserem großen Schmerz am 13. Februar d. J. verstorben. Letztwillig hat er seine Anhänglichkeit an unseren Kreis durch die Stiftung eines größeren Betrages für die Beamten der Deutschen Bank bekundet.

Aus dem vorigjährigen Vortrag von 12,164,533.93 ist die letzte Rate des Wehrbeitrags mit 598,496.— bezahlt worden, Einschließlich des alsdann verbliebenen Vortrags aus 1915 von 11,566,057.93, nach Vornahme unserer gewöhnlichen Abschreibungen auf Bankgebäude und Einrichtung im Betrage von 2,718,069.46 einer Sonderrückstellung auf unsere 40 Bankgebäude von 4,000,000.— und der Rückstellung für Zinsbogensteuer belauf sich das Erträgnis des Jahres 1916 auf 49,951,779.70

Hiervon erkalten zunächst die Aktionäre 6 1/2 % Dividende auf 250,000,000.— 16,250,000.—

Von den verbleibenden 33,701,779.78 beantragen wir der Rücklage B. 1,500,000.— für Abschluss-Zuwendungen an die Angestellten 3,800,000.— 5,300,000.— zu überweisen.

Von dem übrigbleibenden Betrage von 28,401,779.70 abzüglich 12,272,747.44 Vortrag auf neue Rechnung erhält der Aufsichtsrat 7% Gewinnanteil mit 1,129,032.26

Wir schlagen vor, von den restlichen 27,272,747.44 6% Superdividende auf 250,000,000.— mit 15,000,000.— zu verteilen und Ueberschuss von 12,272,747.44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde demnach erhalten: jede Aktie von nom. 600.— 75.— = 12 1/2 % Dividende. " " " " 1200.— 150.— " " " " 1800.— 200.—

Durch die Verschmelzung mit dem Schlesischen Bankverein und der Norddeutschen Creditanstalt steigen unsere Rücklagen einschließlich der obigen Zuweisung auf 225,000,000.— oder 81.81% des im neuen Jahre auf 275,000,000.— erhöhten Aktienkapitals.

Hiernach beträgt das Vermögen der Deutschen Bank an Kapital und Reserven (ohne den Vortrag) 800,000,000. F583

Berlin, im März 1917.

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner, E. Heidemann, Paul M. Herrmann, P. Manklewitz, C. Michalowsky, O. Schlitler, G. Schröter, E. G. v. Stauß, O. Wassermann.

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

## Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungsgegenstände werden bei sofortiger Kasse und guter Bezahlung angekauft

Möbelhaus Fuhr, Gleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737. Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Lössel angenommen.

## Deutsche Rotweine

sowie auswärtige Gewächse wie Malaga, Madeira, Marsala, Sherry und Portwein, alte Bestände von Arrac, Rum und Cognacs erster Häuser wie Moulon, Hennessy, Malfaud usw., offeriert

Jacob Stuber

Weinhandlung :: Neugasse 5.

## Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70, Fernruf 2327. neben Thalia-Theater. Fernruf 2327. Grosses Lager in Gold- u. Silberwaren sp. Uhrenbänder, Trauringe etc.

— Eigene Werkstätte. — 355

## Ankauf von Brillanten.



Seit 1865. Telefon 265.  
 Begrüßungs-Anstalten  
 „Friede“ u. „Friede“  
 Firma  
**Adolf Gimbarth**  
 8 Ellenbogengasse 8.  
 Größtes Lager in allen Arten  
**Holz- und Metallfärgen**  
 zu vollen Preisen.  
 Eigene Setzmaschinen und  
 Stanzen.  
 Lieferant des  
 Vereins für Feuerbestattung  
 Lieferant des  
 Vereins für Feuerbestattung.

**Zum Umzug!**  
**Tapeten** in größter Auswahl  
 zu bekannt billigen  
 Preisen.  
 Restbestände  
 jeder beliebigen Rollen-  
 zahl weit unter Preis!  
**Julius Bernstein Nachf.,**  
 Marktstr. 12, gegenüber dem Rathaus

**Zur Pflege der Haut**  
 empfiehlt  
**Lilienmilchcreme**  
 Tube 75 Pf.  
 Parfümerie Altstaetter,  
 Ecke Lang- u. Webergasse.

**Gut Damen**  
 das Erneuernde in Stiefeln u. Halb-  
 schuhen in Leder und anderen Leder-  
 arten eingetroffen. Große Auswahl,  
 vorteilhafter Preis, gute Verarbeitung.  
**Neugasse 22.**  
 In Medizin.  
**Leberturan.**  
 Drogerie Moschus, Launstraße 25.  
 Bessere Tapeten und Borten  
 billigst Gustav-Freitagstraße 19.  
**Das Fest der**  
**silbernen Hochzeit**  
 begehen am 9. April  
 die Eheleute **Wilhelm Busch,**  
 Frankenstraße 7.

**Schwarze Kleidung**  
 als Spezialität der Firma  
 stets in großer Vielseitigkeit  
 auf Lager.  
 Bestellungen werden sofort erledigt  
**S. GUTTMANN**  
 Telefon 6365

**Lange**  
 LANGGASSE 23  
**Wäsche-Ausstattungen**  
 Beste Qualitäten Größte Auswahl.

Statt Karten.  
**Gesa Böhmer**  
**Dr. med. Lups Broemser,**  
 z. Zt. im Felde, R. I. R. I/121  
**Verlobte.**  
 Wiesbaden Ostern 1917 München.

Statt Karten!  
**Tinna Horenozyk**  
**Paul Alterthum**  
 Verlobte  
 Ostern 1917.  
 Empfang findet nicht statt.  
 Z. Zt. Wiesbaden, Frankfurter Str. 6. Wiesbaden, Weißenburgstr. 2.

Statt Karten.  
**Anni Hensel**  
**Alfons Schroeder**  
 Leutnant z. Zt. beim Ers.-Batt. Res.-Inf.-Regt. 80  
**Verlobte.**  
 Wiesbaden, K.-Friedr.-Ring 84. Hannover.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Elisabeth und Josef**  
 beehren sich anzuzeigen  
 Direktor **Eugen Ganz** u. Frau,  
 Marta, geb. Kunze,  
 Frau Professor **Maria Reineke**  
 geb. Gabriel.  
 Wiesbaden, Münster i. W.,  
 Walkmühlstr. 74. Hoyastr. 13.  
**Elisabeth Ganz**  
 Apotheker **Josef Reineke**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden. Münster i. W.  
 Ostern 1917.

Statt Karten.  
**Frau Martha Hess**  
 geb. Kaufmann  
**William Vleeschhouwer**  
 Ostern 1917. **Verlobte.**

Statt Karten.  
**Paula Kopp**  
**Fritz Frank**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Teichwolframsdorf.

**Eides-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nach-  
 richt, daß meine Frau, unsere liebe Mutter, Schwester,  
 Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,  
**Frau Elisabeth Knapp,**  
 geb. Ganser,  
 heute nachmittag gestorben ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Wiesbaden, Hamburg, den 6. April 1917.  
 Rödterstraße 3.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 8 Uhr  
 von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

**Dankagung.**  
 Da es uns nicht möglich ist jedem einzelnen unsern  
 Dank auszusprechen, müssen wir es auf diesem Wege tun.  
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem  
 „Fahrbeamten- und Bahnsteigschaffner-Verein“, für die vielen  
 Kranzspenden und Anteilnahme an dem uns so schmerzlichen  
 Verluste unseres guten Sohnes, auch für die trostreichen  
 Worte des Herrn Pfarrer Hofmann sagen wir allen unseren  
 innigsten Dank.  
**Familie Wilh. Loss,**  
 Stationschaffner.  
 Wiesbaden, den 7. April 1917.  
 Reudorfstraße 3.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren  
 Verluste unseres lieben Sohnes sprechen wir allen unseren  
 herzlichsten Dank aus.  
 Die trauernden Eltern und Geschwister,  
**Familie Schnabel.**  
 Wiesbaden, den 8. April 1917.

Statt Karten.  
 Die Verlobung meiner einzigen  
 Tochter **Magdalene** mit dem Kaiserlichen  
 Kapitän zur See im Reichs-Marine-Amt,  
 Herrn **Heinrich Trendtel**, beehre ich mich  
 anzuzeigen.  
**Frau Lina Esch**  
 geb. Bunde.  
 Wiesbaden, Ostern 1917.  
 Meine Verlobung mit Fräulein  
**Magdalene Esch**, einziger Tochter des  
 verstorbenen Herrn **Alfred Esch** und seiner  
 Frau Gemahlin **Lina** geb. **Bunde**, beehre  
 ich mich anzuzeigen.  
**Trendtel**  
 Kapitän zur See z. D.  
 Decernent im Reichs-Marine-Amt.  
 Berlin, Ostern 1917. 364

Am 3. April wurde unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Schwager  
**Herr Hans Priem, Kaufmann**  
 im Alter von 31 Jahren von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst.  
 Wiesbaden, München, Regensburg.  
 Für die Trauernden:  
**Franz Priem, Oberingenieur.**  
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr auf dem Süd-  
 friedhof statt.

# Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt am Main. — Sommer- und Winterkurbetrieb. — **Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.** Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Licht, Rückenmarks-, Frauen- u. Nervenleiden.**  
 Herrliche Park- und Waldspaziergänge. F2  
 Man fordere den neuesten Prospekt A 90 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“. Entwurf Builag

**Kriegs-Abend** veranstaltet vom Kreis-Kriegerverband, der Sängervereinigung und dem Turngau Wiesbaden am Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8.

Ansprache des Herrn Dr. Maurer, Direktor des Kgl. Realgymnasiums mit Vorführung von Lichtbildern durch Herrn Ingenieur Tschernig, Colloquien der Cellokünstlerin Fräulein Hertel, Gesangsvorträge der Sängervereinigung unter Leitung des Herrn Prof. Mannstädt und

Turnerische Vorführungen des Turngaus Wiesbaden unter Leitung des Herrn Gauthierwitz Fritz Engel.

Eintrittskarten für vorbehaltene Plätze 1 Mk. Plätze mit Nummern im Vorverkauf 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg. (einschl. Kleiderablage).

Vorverkaufsstellen für Sängervereinig.: Fa. H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13, Männerturnverein: Val. Kuhn, Langgasse 4, Turngesellschaft: Ludwig Becker, Große Burgstr. 11, Turnverein: Fr. Strensch, Kirchg. 50, Kr.-Ver. Germania-Allemania: Emil Rumpf, Saalgasse 18, Krieger- und Militärverein: Phil. Walther, Rheinstr. 49, Wiesbadener Militärverein: Karl Gerlich, Schulgasse 2, Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II., Schmidt, Bleichstr. 26, Zigarren, Marineverein: A. Fromholz, Kranzplatz 3. — Saalöffnung 7 Uhr. F 561

Hierzu laden ein Die Vorstände.  
 Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

## Bach-Abend

in der Marktkirche

Sonntag, den 15. April, abends 8 Uhr.

Gesang: Frau **Mario Iten**, Konzertsängerin.  
 Violine: Herr **Karl Thomann**, Konzertmeister am Städtischen Kurochester.  
 Orgel: Herr **Friedr. Petersen**, Organist an der Marktkirche.

Karten zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. sind erhältlich in den Musikalienhandlungen der Herren: E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse, F. Schellenberg, Kirchgasse, Stöppler, Rheinstrasse, und Wolff, Wilhelmstrasse, sowie abends an der Kasse.

## Schreibers Konservatorium Gussy Aloffs Gesanginstitut

für alle Fächer der Tonkunst — Theaterschule.  
 Gesangsunterricht u. Dramatische Kurse von 30 Mk. an pro Dritteljahr.  
 Anmold. im Konservat. Adolfstr. 6, II, jederzeit, Sprechst. im Gesanginstitut Kapellenstr. 12, II, Mittwochs u. Samstags 2—4.

## Werkstattmeister

zur Leitung einer Werkstatt mit ca. 100 Afford-Arbeiterinnen in gut bezahlte Stellung sofort gesucht. Nur vertrauenswürdige, energische und intelligente Personen, auch Kriegsbeschädigte, welche ähnlichen Posten bereits bekleidet haben und mit dem Lohnwesen vertraut sind, wollen schriftliche Offerten einreichen unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter und Familienverhältnissen mit der Aufschrift „Werkstattmeister.“ F 32

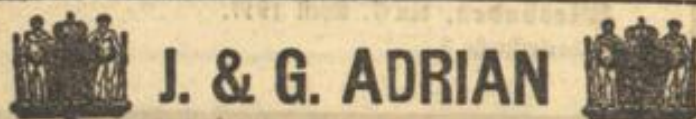
Werner & Mertz, Mainz.

## Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel.  
**f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige**  
 Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

## Hotel Tannenburg.

Zw. Station Eiserne Hand u. Hahn im E.  
 Gut gehetzte Zimmer bei guter Verpflegung.  
 Telephon Nr. 8 Amt Wehen. Besitzer: W. Frohn.



### J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 0223  
**Möbeltransporte** von und nach allen Plätzen.  
 Umrüge in der Stadt.  
**Grosse moderne Möbellagerhäuser.** 32

## Vergrosserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt. Emailbilder für Broschen etc.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56 (früher Rheinstr. 60).

## Dr. Josef Müller Frauenarzt

praktiziert v. 10. bis 30. April.  
 Sprechstunden: 12—1, 3—4.

**Kartoffeldünger p. Btr. 8.75**  
**Getreidedünger „ „ 7.50**  
**Wiesendünger „ „ 5.—**  
**Gartendünger, Zenner-Andrad,**  
 nachweislich beste Erfolge.  
**Ziß' Düngergeschäft,**  
 Dohheimer Straße 101 — Tel. 2108.  
 Versand nach allen Stationen.

Wir sammeln **alte Drucke** unseres Hauses von 1809 an und kaufen Sie zu guten Preisen an

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
 Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus“  
 :: Langgasse 21 ::

Die beliebten **Gummisohlen** wieder eingetroffen.  
 Damensohlen 2.—, Herrensohl. 2.25.  
 Kann sich jedermann selbst aufmachen.  
**Traugott Klaus,**  
 Bleichstraße 15. Telefon 4806.

**la See gras**  
 2 Gebund 12.50 M., 1 Bfd. 14 Pf.  
 S. Sühnguth, Bleichstraße 22.

**Manufaktur**  
 zu haben im Tagbl.-Verlag.

## Gesundh. Empfehlungen

ärztl. geprüft. Sophie Seidl, Ellenbogengasse 9, 1. Etz.

**Moderne Fuß- u. Handpflege.**  
 Sprechstunden von 10—7 abends. (Postkarte genügt.) Des. französische Stunden. Frau Eilfriede Meyer, Reichgasse 19, 2. St. links.

**Elektrische Vibrations-Massage.**  
 Frau S. Deumelburg, ärztl. geprüft, Karlstraße 24, 2.

**Schwed. Heilmassage**  
 Thure Brandt, Staatlich geprüft, Niki Smoll, Schwalbach, Str. 19, 1.

**Massage — Heilgymnastik**  
 Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2.  
 Strada gegenüber dem Bachbrunnen.

**Eleg. Massage, Massage!**  
 Maria Sommerheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1.  
 Nähe Nebenb.-Theater.

**Massage, Hand-, Fußpflege**  
 Vera Bellinger, ärztl. geprüft, Schwalbacher Str. 14, 2, am Refid.-Theater. Sprechst. 10—1, 8—7 Uhr.

**Massage, Heilgymnastik.**  
 S. Kuborf, ärztl. geprüft, Mittelstraße 4, 1, an der Langgasse.

**Massage und Nagelpflege**  
 Ade Fuchmann, ärztl. geprüft, Adelfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

## Gesellschaft für Linde's Gismaschinen, Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung**

findet **Montag, den 30. April, vormittags 11 Uhr**, im Hause der Gesellschaft (Hilbaitr. 8) zu Wiesbaden statt mit folgender **Tagesordnung:**

1. Vorlage der Bilanz und des Geschäftsberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Erteilung der Entlastung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Legitimation der an der Generalversammlung teilnehmenden Aktionäre sind dem **Vorstande spätestens bis zum 25. April, abends 6 Uhr**, eigenhändig unterzeichnete Erklärungen der Aktionäre darüber zu übergeben, daß die mit Nummern aufgeführten Aktien sich in ihrem Besitz befinden.

Die Anmeldung der Aktien zur Teilnahme an der Generalversammlung kann auch bei dem Bankhause

„C. Schlesinger, Trier & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien, Berlin W. S., Mohrenstraße 58/59“,

erfolgen. In diesem Falle sind die Aktien oder die Hinterlegungscheine der Reichsbank oder eines deutschen Notars bei der **genannten Firma bis zum 25. April, abends 6 Uhr**, einzureichen. 366

Wiesbaden, den 10. April 1917.  
 Der Vorstand. **Fr. Schipper.**

## Bekanntmachung.

Diejenigen israelitischen Einwohner, welche für das jüdische Osterfest **Mazzos** bezogen haben, werden hiermit aufgefordert, hiergegen die Brotmarken in unserem Gemeindebüro, Esfer Straße 6, abzugeben, und zwar **vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr**, am

**Dienstag, den 10. April**, die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben **A—G.**

**Mittwoch, den 11. April**, die Haushaltungen mit den Buchstaben **H—R.**

**Donnerstag, den 12. April**, die Haushaltungen mit den Buchstaben **S—Z.**

Für jede Person, welche Mazzos empfangen hat, ist die Brotmarke (einschließlich Mehlmarke) für eine Woche abzugeben. — Die Liste derjenigen, welche ihre Brotmarken nicht abgeben, wird dem Brotverteilungsamte sofort zur weiteren Veranlassung eingereicht werden. F 396

Wiesbaden, den 6. April 1917.  
 Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

## Jeder Hilfsdienstpflichtige

und **jedes Kriegslieferungsunternehmen**

veräume nicht, sich für die vermehrte Gefahr durch eine Unfallversicherung zu beden. Anträge und Anfragen nimmt entgegen

**Providentia**  
 Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Taunusanlage Nr. 20, Abteilung für Unfallversicherung.

Ebenso sind an allen Orten unsere Vertreter zur Entgegennahme von Anträgen und Auskunfterteilung bereit. F 122

## Ein wirklich erstklassiges

# Damen-Orchester

hören Sie nur im „Erbprinz“, Mauri'usplatz.  
 Während der Oster-Feiertage auserwähltes Programm.

## Elegante Villa,

mit modernem Komfort, 9—12 Zimmer, zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Geil. Offert. an Palais-Hotel, Zimmer 304.

## Großes Einkommen

bietet sich tüchtigen Herren und Damen — auch Firmen mit großem Betriebsapparat und Kesselanlagen — durch Übernahme des Betriebes unseres **Monopol-10 Pfg.-Artikels** — Zigaretten „Arone“, in 8 Tagen 100 000 Stk. verkauft. Jedermann ist Abnehmer. Betriebskapital nicht erforderlich. Muster — 8 Stk. sortiert — sowie nähere Angabe nur gegen Einzahlung von 75 Pfg. in Marken oder bar, damit sich Jeder von der Güte unseres Artikels selbst überzeugen kann. Bei Nichtgefallen Geld sofort zurück! F 165

„Aschdot-Vertrieb, Abt. 2, Berlin-Schöneberg, Belsigerstr. 10.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen für Bus gegen Vergütung sucht M. Schardt, Weidstr. 11.
In Mädchen I. das Nägeln gründl. erlernen, spät. dauernde Stell. Odernförderstr. 3.
Lehrmädchen u. Lehrlinge für Blumenbinderei sucht E. Jung, Blumenhaus, Burgstr. 10.
Jugendliche Arbeiterinnen werden angen. Näheres Dösch, Weidstr. 10.
Kunze od. Schulentf. Mädchen für leichte Arbeiten bei hoh. Lohn gesucht Oranienstr. 55, Part.
Def. Kleinmädchen zum 1. Mai gesucht Weidstr. 74, 2.

Plattes Servicefräulein für gutes Restaurant sofort gesucht. Deutsches Bd. Ecke Schiersteiner und Weidstr.
Mädchen für Küche u. Haus gesucht Bahnhofsstr. 1, 1.
Gut empfohl. Kleinmädchen in H. Haushalt (2 Personen) gesucht Scheffelstr. 3, Part.

Sum 15. April, event. früher tücht. Hausmädchen gesucht. Gute Behandl. zugehörig. Fr. Oberlechner Debbertstr. 25, Kresenstr. 25.
Kinder mädchen für vorm. gef. Dösch, Scheffelstr. 10, 1.
Monatsfrau bei gutem Lohn sofort gesucht. Frau Bolter, Ellenbogengasse 12.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Weidstr. 87, Part.
Zuverl. reisl. Monatsfr. od. Mädch. von 9-12 tägl. von eins. Dame gesucht Weidstr. 4, 1 links.
Tüchtige saubere Monatsfrau bei guter Vergütung gesucht Langgasse 31, 1.
Tüchtige reisl. Frau s. Suchen u. Weichen für feste Tage gesucht Weidstr. 88, 1.
Sauberes Laufmädchen sofort gesucht. Anna Stumpf, Langgasse 47.

Friseur-Lehrling kann sich in allen Fächern autod. bilden. Hermann, Hauptbahnhof.
Lehrling für Installation und Spenglerlei gesucht. H. Köhler, Weidstr. 6, Part. links.
Lehrling für Installation u. Spenglerlei sucht A. Schneider, Weidstr. 26.
Tapezierer-Lehrling gegen Vergütung gesucht. Louis Weh, Weidstr. 1.
Schneider-Lehrling gesucht. Senz, Senzstr. 20.
Schneider-Lehrling gesucht Weidstr. 8, 1.
Hausbursche, tüchtiger Radfahrer, wird gesucht. E. Jung, Blumenhaus, Burgstr.
Leute s. Tragen von Möbeln besten bei hohem Lohn gesucht Oranienstr. 55, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Friseur-Lehrling gesucht Weidstr. 11, Jakob.

Schulentfänger kräft. Junge gesucht. Bolter, Ellenbogengasse 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Arzt-Mittlerin, 2 J. tätig, in Apothek., Schreibm. bew., sucht Tätigkeit in Log., Sanator., Klinik oder Büro. Offerten unter G. 723 an den Tagbl.-Berlag.
Tüchtiges Mädchen sucht zum 15. oder später Stellung in kleinem Haushalt auf 3 bis 4 Monate gegen Lohngeb. Off. unter G. 721 an den Tagbl.-Berlag.
Selbständ. besseres Kleinmädchen sucht Stellung in H. Haushalt oder bei eing. Herrn. Off. u. N. 247 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismardring 19.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein ges., mögl. ab 20 Jahre, mit guter kaufm. Ausbild., tüchtig in Stenogr. (Stenogr. Schrieb) u. Maschinenschreiben, Ausführl. Angebote mit Beug.-Abfahr. u. Gehaltsangabe unter G. 246 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

mit guten Umgangsformen, selbständig u. zuverlässig, für Kontor u. Verkauf für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. J. 723 an den Tagbl.-Berlag.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai tüchtiges Hausmädchen, das fernieren u. Schneidern kann, od. angeh. Junger.
Korrespondenz 6 bis 8 Uhr, Prof. W., Weidstr. 20.
Suche für sofort nach Berlin, Grunewald, zu zwei jungen Herrschaften, junges, kräftiges, perfektes Hausmädchen, möglichst vom Lande. Güter Lohn u. gutes Essen. Näheres Vorster Rahauer Hof.
Tüchtiges Hausmädchen für alle Arbeiten für sofort oder 15. April gesucht. Näheres zu erf. im Tagbl.-Berlag.
Gewandte Kammerjungfer mit guten Manieren, die auch das Servieren versteht, in Herrschaftshaus für 1. Mai ges. Offerten mit genauen Angaben, Alter, Lohn usw. unter G. 721 an den Tagbl.-Berlag.
Zimmermädchen gesucht Weidstr. 9.
Saalfräulein, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen für Hotel und Pension zum sofortigen Eintritt sucht.
Arbeitsamt, Schwabacher Straße 16.
Ges. zum 15. April tücht. braves Mädchen, event. junge Friseurin, für Küche u. Hausarb. Nebenarbeit s. Kochenlernen. Villa „Vertha“, Dambachstr. 24.
Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich per sofort oder 15. April tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann u. jede Hausarb. versteht, bei gutem Lohn. H. Anz, Weidstr. 1, Part.
Junges kräftiges 15-16jähriges Mädchen bei gutem Lohn für Hausarbeit gef. Eintritt sof., event. 15. April. Vorstellung 4-6 Uhr nachmittags. Weidstr. 3.
Für sofort tücht. Küchenmädchen gesucht bei hohem Lohn. Sanatorium Weidstr.
Suche zum 15. April ein jüngeres Mädchen, das kochen kann u. etwas Hausarb. übern. Weidstr. 1, Rheingaustr. 6.
Tüchtiges in aller Hausarb. erf. Mädchen (neben junger Dille in der Küche) bei gutem Lohn gesucht. Mit guten Zeugn. versichere wollen sich vorstell. vorm. 10-1. nachm. 3-5 Weidstr. 1, Direktor Dr. Maurer.
Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. April gef. Pension Schützenhofstr. 7.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Weidstr. 9.
Gesucht sofort tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Weidstr. 7, 1.
Für Herrschaftshaus Mädchen f. Alles für sofort gesucht Weidstr. 24.
Nach Berlin für einige Monate junges tüchtiges Mädchen gef. Kochen, vorhanden. S. Weidstr. 50, Weidstr. 50, freie Reise. Gute Zeugn. aus Herrsch. Haushalten. Weidstr. 1-8 u. 9-10 Uhr abends, Hotel Hofe, Frau Landgerichtsrat Koch.
Besseres juv. Mädchen zum 15. 4. od. Stille zu leid. Dame gesucht, event. später für Köln. Vorstellung 10-12, abends 7-9 Uhr. Weidstr. 33, 1.
Ein saub. Alleinmädchen, im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Alleinmädchen

das kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Weidstr. 7, 1.
Für Herrschaftshaus Mädchen f. Alles für sofort gesucht Weidstr. 24.
Nach Berlin für einige Monate junges tüchtiges Mädchen gef. Kochen, vorhanden. S. Weidstr. 50, Weidstr. 50, freie Reise. Gute Zeugn. aus Herrsch. Haushalten. Weidstr. 1-8 u. 9-10 Uhr abends, Hotel Hofe, Frau Landgerichtsrat Koch.
Besseres juv. Mädchen zum 15. 4. od. Stille zu leid. Dame gesucht, event. später für Köln. Vorstellung 10-12, abends 7-9 Uhr. Weidstr. 33, 1.
Ein saub. Alleinmädchen, im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Mädchen f. Alles

für sofort gesucht Weidstr. 24.
Nach Berlin für einige Monate junges tüchtiges Mädchen gef. Kochen, vorhanden. S. Weidstr. 50, Weidstr. 50, freie Reise. Gute Zeugn. aus Herrsch. Haushalten. Weidstr. 1-8 u. 9-10 Uhr abends, Hotel Hofe, Frau Landgerichtsrat Koch.
Besseres juv. Mädchen zum 15. 4. od. Stille zu leid. Dame gesucht, event. später für Köln. Vorstellung 10-12, abends 7-9 Uhr. Weidstr. 33, 1.
Ein saub. Alleinmädchen, im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Nach Berlin

für einige Monate junges tüchtiges Mädchen gef. Kochen, vorhanden. S. Weidstr. 50, Weidstr. 50, freie Reise. Gute Zeugn. aus Herrsch. Haushalten. Weidstr. 1-8 u. 9-10 Uhr abends, Hotel Hofe, Frau Landgerichtsrat Koch.
Besseres juv. Mädchen zum 15. 4. od. Stille zu leid. Dame gesucht, event. später für Köln. Vorstellung 10-12, abends 7-9 Uhr. Weidstr. 33, 1.
Ein saub. Alleinmädchen, im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Besseres juv. Mädchen

zum 15. 4. od. Stille zu leid. Dame gesucht, event. später für Köln. Vorstellung 10-12, abends 7-9 Uhr. Weidstr. 33, 1.
Ein saub. Alleinmädchen, im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Ein saub. Alleinmädchen

im Kochen bewandert, mit guten Zeugn., H. Familie, zum 15. d. M. gesucht Weidstr. 1, 2.
Monatsfrau, zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Monatsfrau

zuverlässig u. sauber, 8-19 Uhr vormittags, gegen hohen Lohn für Haushalt von 2 Personen gesucht. Vorstellung von 8-11 Uhr, Schenkenborfstr. 8, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäufer oder Verkäuferin, fachkundig, für J. Bazar-Geschäft zum 15. April sucht.
Stellen-Angebote für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Verkäufer oder Verkäuferin

für meine Zigarren-Abteilung sofort gesucht. Schriftliche ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften. Bild, Gehaltsansprüchen an August Engel, Königl. Hoflieferant.

Lehrling

aus guter Familie gesucht. Stelle, welche bereits Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben bezieht, bevorzugt. Angebote u. G. 247 an Tagbl.-Zweigst. Bismardring 19.

Lehrlingsstelle

für Einjährig-Verechtigten ist offen bei Simon & Co., Weintraubenhandlung, Rheingaustr. 35, Berggartenstraße.

Maschinenschlosser

für sofort gesucht; da leichte Arbeit, ist Vorken auch für Kriegsdiensttauglichen geeignet.

„Menes“

Rheingauer Straße 7.

Fahrrad-Reparatur

gekauft.
Fahrradhandl. J. Gottfried, Grabenstr. 26.

Herrschaftsgärtner

für großen Obst- u. Gemüsegarten nach dem Rheingau gesucht. Offert. mit Gehaltsangaben u. Lebenslauf u. J. 4 an den Tagbl.-Berlag.

Erdbauer, Maurer

nach Königstein i. T. gesucht. Dr. Ing. Breitung, Quersfeldstr. 8.

intellig. Lehrling

Offerten unter G. 722 an den Tagbl.-Berlag.

Als Bürodienner

werden einige geeignete Leute, auch Kriegsdiensttaugliche, gesucht. Auch Mädchen, die sich hierfür eignen, können Berücksichtigung finden. Ausführliche Bedingungen unter Angabe der bisherigen Beschäftigung, des Alters usw., sind zu richten an Dyckerhoff & Widmann A.-G., Dieblich a. Rh.

Abfüller

für kohlen-saures Mineralwasser f. Brunnenfont. Spiegelgasse 7.

Zuverlässige Leute

gegen gut. od. als Wächter gesucht. Weidstr. 1.

Älterer Junge

mögl. Radfahrer, für einige Stunden tagsüber für leichte Arbeit gesucht. Weidstr. auch Sonntags bis 1 Uhr, Schützenhof-Apothek., Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geb. strebsame Dame

erfahren in hoch. ameriz. Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschreiben, schon in großem Betrieb tätig gewesen, wünscht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter G. 722 an den Tagbl.-Berlag.

Arb. Dame

sucht Beschäft. als Vorleserin oder Empfangskaufm. Off. u. N. 247 an Tagbl.-Zweigst., Bismardring 19.

Kammerfrau

oder dergl. bald übernehmen könnte. Offerten unter „Dietrich“ an Carl Dietrichs Hofbuchdruckerei, Weidstr.

Hotelfrauentw.

41 Jahre alt, unabhängig, auch mit Buchführung vertraut, sucht Vertrauensboten. Gef. Angebote erb. u. N. 715 an den Tagbl.-Berlag.

Frl., Mitte 30

in Küche, Haushalt u. Krankenpflege erfahrt, franz. Sprache u. Klavier perfekt, zu event. Radfahrstunden, sucht geeign. Wirkungskreis als Stütze od. in frauenlos. Haushalt. Bitte Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Angeb. u. N. 720 an den Tagbl.-Berlag.

30j. tücht. Frau

m. 1 J. f. Stell. als Haushält. bei Wittwer m. Kindern, wo sich in sich Lebensstell. bei, wo bei. Vertr. nicht ausged. ist; feilgeb. auch auf Land. Gef. Offerten unter G. 721 an den Tagbl.-Berlag.

Suche

für meine 19 Jahre alte Tochter, welche 1 Jahr Haushaltungspersonal bei hoh. u. gut angeseh. ist, Stellung in besserem Hotel zur weiteren Ausbildung in Küche Offert. u. N. 1 an den Tagbl.-Berlag.

Junges Mädchen

20 J. alt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt, ohne gegenwärtige Vergütung; vollster Familienanhang. Bedingung. F 198.
Deine Treben, Coblenz, Weidstr. 88.

Besseres Mädchen

sucht Stelle in kleinem, feinem Haushalt, am liebsten bei einzelner Dame, auf 1. oder 15. Mai d. J. Gef. Offerten unter G. 721 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

sucht tagsüber Stellung als Stütze bei eing. Dame oder ähnl. Vorken. Angeb. u. N. 720 a. d. Tagbl.-Berl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche

für meinen 15jähr. Sohn geeignete Lehrstelle in einem kleinen Kaufmann. Geschäft. Offerten unter G. 721 an den Tagbl.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Waldstr. 57 1 Z. u. N. zu verm.
Arb. Str. 4 1 Zimmer u. Küche.
Selenestr. 4 1-Zim.-Wohn.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. Küche mit Bad, zu vermieten.
Näheres Weidstr. 1. B 4760

2 Zimmer.

Waldstr. 57 2-Zim.-Wohn. u. v.
Waldstr. 58 2-Zim.-Wohn. u. v.
im Waldstr. 2-3, abds. n. d.
Bismardring 39 2-Zim.-Wohn. im St. zu verm.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.

3 Zimmer.

Waldstr. 57 3-Zim.-Wohn. u. v.
Waldstr. 58 3-Zim.-Wohn. u. v.
im Waldstr. 2-3, abds. n. d.
Bismardring 39 3-Zim.-Wohn. im St. zu verm.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.

4 Zimmer.

Waldstr. 57 4-Zim.-Wohn. u. v.
Waldstr. 58 4-Zim.-Wohn. u. v.
im Waldstr. 2-3, abds. n. d.
Bismardring 39 4-Zim.-Wohn. im St. zu verm.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.

5 Zimmer.

Waldstr. 57 5-Zim.-Wohn. u. v.
Waldstr. 58 5-Zim.-Wohn. u. v.
im Waldstr. 2-3, abds. n. d.
Bismardring 39 5-Zim.-Wohn. im St. zu verm.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.
Karlstr. 39, 1 Zim. u. N.

**Rheinstraße 8 4-Sim.-W.** sofort. 490  
**Rüdesheimer Str. 34 4-Sim.-Wohn.**  
 Schöne freigeleg. 4-Sim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Philippsbergstraße 30, 3. l. B 4029

**5 Zimmer.**  
**Abelheidstraße 51, 2.** schöne sonnige 5-Simmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli. Näh. Part. 147  
**Herrngartenstr. 11, 1.** schöne 5-Sim. m. Bil., Bad, Gas, el. 1. 7. 789  
**Luisenpl. 8, 2 5-Sim.-W.** 2 Hall., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Kamin, 2 Kell., bald od. spät. Näh. B. l. B 638  
**Moristr. 68** moderne geräumige 5-Simmer-Wohnung zu verm. Näh. baselst. im 1. Stod. 71  
**Panzenhoferstr. 3, 1.** 5-Sim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei N. Korn. 3. Stod.

**6 Zimmer.**  
**Dohheimer Straße 105** große helle 6-Simmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswert zu verm. 229

**Abelheidstr. 20 6- u. 5-Sim.-Wohn.** 2. St. u. Part. zu verm. Angeseh. vom. von 11-1 Uhr. bei Frau. Emert. Vorderhaus 3. St. 183

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Kellerstr. 31** Laden m. 2 Zimmer u. Küche für Bäckerei oder Wohnung allein. Näh. Hausberm.

**Wohnungen ohne Simmerangabe.**  
**Schachtstraße 6** zwei K. Wohnungen à 14 M. u. 17 M. monatlich.

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Hierstadter Höhe 58** sch. 3-Sim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend, zu verm. Dohheim, Rheinstr. 53, sch. 3-Sim. zu verm. Zu erfragen Hth. Part.

**Schöne 2-Sim.-Wohn.** im Abbruch auf al. od. sp. bill.; es ist Gelegenheit für Kleinvieh zu halten, a. etwas Gemüseland abzug. bei Gärtner Krauß am Schholz, Eigenheim.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Diebst. Str. 74.** Sonnenb., Preis 3. m. Küche in Villa, mbl. od. unmbl.

**Möblierte Zimmer, Mansarden u.**  
**Abelheidstr. 85, 3.** mbl. Sim. zu verm. **Abrechtstr. 24, 1.** gut mbl. Hall. 3. **Arndtstraße 8, 3.** sch. möbl. Mans. **Bleichstraße 25, 1 r.** gut mbl. 3. bill. **Hücherstr. 8, 2.** mbl. 3. m. 2 B. **Cleonenstr. 3, 1 r.** möbl. Sim. bill. **Hausbrunnstr. 10, 2 links.** sch. m. 3. **Friedrichstr. 37, 3.** möbl. Zimmer. **Gelenenstr. 1, 2 r.** Gde. Bleichstraße, möbliertes Zimmer sofort zu verm. **Hellmundstr. 3, 1 r.** sch. K. mbl. 3. **Hellmundstr. 29, 1.** m. M. 250, a. l. **Hellmundstr. 36, 2.** m. 3. 16-18 M. **Herderstr. 25** eleg. m. B. u. Schlafz. **Hörnstr. 8, 2.** zwei feine mbl. Sim. **Luisenstraße 5, 2 r.** schön möbl. 3. **Moristr. 30, 2 l.** gut m. 3. preisw.

**Moristr. 22, 2.** gut möbl. Sim. mit 1 oder 2 Betten.  
**Mittelstraße 4, 3.** nahe der Langgasse, möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, separat zu verm. Angesehen von 3 1/2-5 1/2 Uhr.  
**Philippstraße 17, 3 r.** mbl. Sim. mit Kaffee sofort zu vermieten.  
**Taunusstr. 50, 2.** el. m. 3. 1 u. 2 B. **Zimmermannstr. 1, 1 r.** schön möbl. Balkon-Sim. mit Kamin, elektr. Licht, evtl. Mittagstisch, auf sofort.  
**Großes sonniges, gut möbl. Zimmer,** Kaiser-Friedrich-Ring, an Dauermieter abzug. Abz. Tagbl.-Verl. Pq

**Leere Zimmer, Mansarden u.**  
**Bismarckring 25** gr. 3. m. Kochherd. **Bleichstr. 30** leeres leeres Sim. a. v. **Gelenenstr. 4** ein leeres Zimmer a. v. **Hellmundstr. 34, 1.** M. m. 6. u. B. **Rheinstraße 40, 2.** schöne Mansarde an ruh. Person gegen etwas Reinhaltung im Hause abzugeben.

**Rheinstr. 117** Artsp.-B. Näh. 2 St. **Schachtstr. 6** Mansarde mit Kochofen. **Schwalb. Str. 71, 3.** gr. f. J. l. o. m. **Währstr. 24** gr. Mans. sofort billig.

**Keller, Remisen, Stallungen u.**  
**Stallung u. Remise zu verm. 975.** **Webergasse 38, 1.** 2793

**Mietgejudje**  
 2-Sim.-Wohn. von pünftl. Baher im Rdb. auf 1. Mai gesucht. Anfert. im Abbruch. Offerten unter T. 247 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.  
 Beamten-Witwe sucht in ruh. Hause 2-3-Sim.-Wohn. auf 1. Okt. Off. u. S. 247 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.  
 Ruh. sonn. Zimmer, möbl. elektr. 2. u. Heizung, evtl. mit Pension gef. Preis-Off. u. S. 723 a. d. Tagbl.-Bl.

**Vermietungen**

**4 Zimmer.**  
**Karlstraße 9, 1.** 4-Simmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 785

**Kellerstraße 11, 1.** 4-Simmer-Wohnung, Ertes, Bad u. Zubehör (Sonnenseite) zu verm. Näh. Kellerstraße 13, Part.

**Oranienstraße 54** schöne 4-Sim.-Wohn. 1. St. m. Ball., sofort zu verm. bis 1. Okt. 1917 mit Mietnachs. Näh. im Erb. gef. baselst.

**Taunusstr. 7 II** 4-Sim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näheres baselst. 1. Stod. r. 183

**5 Zimmer.**  
**Wielandstr. 14, 3.** St., hochherrsch. 5-Sim.-Wohn. m. Warmwasserheiz. u. Verf. sofort. Näh. Büro, Eins. **Klaytstr. ob. Wielandstr. 13, 3.**

**6 Zimmer.**  
**Kirchgasse 24, 2.** große 6-8-Simmer-Wohnung, für Verze oder Büro geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 300

**Neubau Schillerplatz 2.** Die Wohnung von Sanitätsrat Ant. Pfeiffer, v. 6 Sim. u. eine 4-Sim.-Wohn., hochherrsch. mit Diele, Pädchensim. in der Etage, Heiz., Warmwasserheizung, Lift, Elektr., Porzellan, zu verm. Näh. 1. Etage, Schellenberg.

**7 Zimmer.**  
**Herrsch. 7-Sim.-Wohnung,** Anlage, zum 1. Juli zu vermieten. Anfragen unter H. 720 an den Tagbl.-Verlag.

**8 Zimmer und mehr.**  
**8-Simmer-Wohn. mit reichl. Zubehör** **Taunusstraße 23,** 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres baselst. 1. St. F 341

**Luisenstraße 25** ist die herrsch. eingerichtete 3. Etage von 8 R. 2 Kellern, 3 Dachs., Badezimmer, Aufst. treppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sofort zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

**Villen und Häuser.**  
**Villa Hainerweg 4,** seit vielen Jahren als Pension nachweislich mit gutem Erfolg betr., al. zu verm. Näh. Hierstadter Str. 3. **Villa Kerotal 30** 9-10 herrsch. reichl. Nebenr., Zentralheiz., Autogarage usw., preiswert zu vermieten. Näheres Hierstadter Str. 7. Tel. 1021.

**Villa, Niederbergstraße 4** fr. Emser Str. 53, a. d. Kraußstraße, sof. od. spät. preisw. a. v. m. od. v. l. **Kleine Villa, 8 Sim.,** reichl. Zub. u. H. Stall., zu verm. oder zu verk. Off. u. R. 462 Tagbl.-Verlag.

**Landhaus,** 8 Zimmer mit gr. Obst- u. Gemüsegarten in Gdn. i. T. zu verm. oder zu verk. Anfragen unter D. 722 an den Tagbl.-Verlag.

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Schöne abg. 4-Sim.-Wohnung** mit groß. Küche, 2 Keller, Balkon u. Gartenlaube, in best. Lage in Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 4, preiswert zu vermieten, sofort oder 1. Juli. (An der Haltestelle der Elektr.) Eingeseh. vom. 10 Uhr oder 3-4 Uhr. Näh. daf. 1. Etage.

**Detrich.** Ein Haus mit freier Aussicht auf den Rhein zu vermieten. Näheres „Hotel Schwan“.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Hochherrsch. Villa, möbliert,** mit allem Komfort einger., in schöner Lage zu verm. Anfragen u. H. 15 Tagbl.-Verl.

**Moristr. 52, Soab., 3 u. 4 Sim.** u. Küche, möbl. sof. oder später. Ansehen von 3-5 außer Sonnt.

**2-3 möbl. sonn. Zim.** mit Balkon ben. zu verm. Dambachtal 5, l.

**Kl. möblierte Villa, 5 Zimmer,** gr. Balkon, Bad, Küche frei.

**Möbl. 4-6 3.-Wohn.** mit groß. Garten, in freigeleg. Villa sofort zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Bauplatz** von mind. 1/2 Morgen od. moderner 1- od. 2-Fam.-Villa mit gr. Garten, freie Lage, elektr. Bahnverbind., zu mieten oder kaufen gef. Aufg. Angeb. u. T. 720 an den Tagbl.-Verl.

**Möblierte Zimmer, Mansarden u.**  
**Abengstraße 9, Privatvilla,** n. am Kurh. freudl. möbl. Zimmer für 150 M. inkl. Frühstück, an u. **Arndtstraße 8, Part.** eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. **Drudenstraße 4** gr. m. Barriere.

**Rheinstraße 68, 1, Allee-Seite,** 2 bis 3 elegant möbl. Zimmer mit Kamin, elektr. Licht, in H. ruhig. Haushalt zu vermieten.

**2 freundl. möbl. Zimmer** zu verm. Oranienstraße 10, 3.

**Gemütl. Heim** 3 Min. vom Kochbrunnen. *Da ich 1. Mai fortziehe, empfehle ich meine behagl. möbl. sonn. ruh. 2 Zim. 11. Et., die ich über 2 Jahre bewohnt, an Alleinmiet.* Anfr. unt. P. 715 Tagbl.-Verl.

**Mietgejudje**  
 Klein. Häuschen mit Stallung u. Garten, in der Nähe der Stadt, zu mieten oder zu kaufen gef. Off. u. R. 247 an die Tagbl.-Zweigstelle.

**Alteinst. Ehepaar** sucht in nur vornehm. Hause oder Villa geräumige 3-Sim.-Wohn. (ev. auch Frontsp.) mit Zubehör, elektr. Licht, Bad u. Heizung. Off. mit Preisangabe unter S. 722 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesanglehrerin,** die nur bis 3 Stunden täglich gibt, sucht zu Oktober große 3-4-Zim.-Wohnung in guter Lage. Preisoff. unt. S. 715 an Tagblatt-Verlag.

**Kinderl. Ehepaar** sucht herrsch. 3-4-Sim.-Wohnung (Part. ausseh.), in guter sonniger Lage, zum 1. 10. (event. früher). Drei große Zimmer, Heizung, Zentralheizung bevorz. Off. mit Preisangabe unter R. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Witwe sucht zum 1. Juli **3-4-Sim.-Wohn.,** 3. Stod. in nur gutem Hause. Angeb. unter S. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Beamter sucht für 1. Juli große **4-5-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter H. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen zum 1. Okt. **5-Zimmer-Wohnung** in Villa, möbl. mit Zentralheiz., nahe Wald u. Elektr. Angebote m. Preisangabe unter S. 721 an den Tagbl.-Verlag.

**Am 1. Juli oder später** geräum. Wohnung von 5-6 Sim. in durchaus neuzeitl. einger. feinem Hause, in vornehmer Lage, v. eins. Herrn gesucht. Off. mit Beschreib. u. S. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges Ehepaar sucht **herrsch. Wohnung** 5-6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, am liebsten in Villa. Preis inkl. Heizung ca. 3000 M. Offerten unter S. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Pension. Dauermieter. Herr sucht in vornehmer, schön geleg. Pension f. 1. Juli zwei gedieg. möbl. geräumige Sim., Schlafz. u. Wohnzim., sowie ein schönes unmöbliert. Zimmer für Privatbüro, evtl. getrennt. Zentralh. bedors. große Samberleit u. gute Verpflegung bed. Ang. m. Besch. u. T. 699 an den Tagbl.-Verl.

**Möbliertes Zimmer** gesucht in gutem Hause von älterer Dame mit Küche. Offerten mit Preis unter S. 720 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein** sucht einfach möbl. Zimmer in gut. Hause. Off. nur mit Preisangabe unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.

**Sonn. möbl. Zimmer** in Nähe Kurgarten, auf sofort zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. unter H. 11 an den Tagbl.-Verl. erb.

**Pension** mit voller Verpflegung wird von zwei die Kur gebrauchenden Familien für circa Mitte Mai gesucht. Benötigt werden 3 Zimmer mit 2 und 3 Betten. Ausführliche Angebote u. H. 16 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremdenheime**  
**Haus Riviera** Hierstadter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Kurh., behagl. Sim., mit Frühstück, mit bogz. Verpf. v. 6.50 M. an. Für Kurgäste u. Dauermieter. **Behagliche Zimmer** mit Frühstück, n. Kochbrunnen u. Bad. Fremdenheim Atlanta, Dambachtal 20. **Emser Straße 20, 1. Etage,** schön möbliertes Zimmer an Kur- oder Dauermieter zu vermieten.

**Pension Ossent** Grünweg 4, nahe Kurh., Süd. frei.  
**Villa Imperator, Leberberg 10,** nahe Kurhaus, eleg. Sim. m. Frühstück, 3 Mbl., mit voll. gut. Verpf. 6.- M. Lang. Dauerg., beste Empf., Garten.

**Schülerheim.** Schüler höherer Lehranstalten finden gute Pension, oder auch nur Tagesaufenthalt. Näheres Berlin-Schule, Rheinstraße 32. Telefon 3664.  
 St. Wilhelmstraße 7, 2. H. ruhiges Fremdenheim, für jede Zeitdauer.

**Mietverträge** vorrätig im **Tagblatt-Verlag** 21 Langgasse 21.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Berkaufe**

**Privat-Berkaufe.**  
 Leichteres auserl. Arbeitspferd zu verk. Metzger Hessel, Dohheim, Telefon 1571.  
 Sta. tes Läuferfchwein zu verk. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 20.  
 Kräftige Niese zu verkaufen Rüdesheimer Str. 30, Hth. 1 r.  
 Wildgäse zu verk. Lehrstraße 19, Part.  
 Pacht. Parterrier-Küche, a. Kaffeeu., bill. Gelenenstr. 18, Mbl. 3. r.  
 Bels. Silber-Ofen u. Junge zu verk. Wöhenstraße 29, 4 links.  
 Junge Oasen u. Strohwickeln zu verk. Ravenhölzer Straße 10, 2.  
 Junge Bels. Niesen (reine Rasse) zu verk. Feldstraße 18, 5. P.  
 10 Junge Legehühner u. Gahn zu verk. Näheres Schulgasse 7, bei Schönbarn.  
 6 Legehühner, 1 Gahn, 3 Hosen (männl.) zu verk. Herrngartenstraße 17, Mollereiladen.  
 Leberne Wänselchorn zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ov.  
 Schö. Legal-Ost m. Pleuruse, rot. Satin, ca. 8 m, Käufer, ca. 10 m. Gelenenstraße 10, Rdb. Part.  
 Mandoline u. Gitarre zu verk. Röhrestraße 28, Hth. 3. r.  
 Eine Wanduhr (Regulator), sowie eine Bioline mit Krallen billig zu verkaufen Georg-Lugwiltstraße 4, 8 rechts.

**Gut erhaltener Klaviesell,** wegen Raumangel preiswert abzugeben Goethestraße 22, 3.  
 Alte Truhe, Uhr, Spinnrad, Bauernstetler u. versch. sonst. Sachen zu verk. Lehrstraße 3, Part.  
 Küchenherd, eisen gestr., g. erh., Hth. Blauschamf. f. Meider hinein zu legen, zu verk. Hallgarten Str. 3, 3 r.  
 Kell. Röhrenmaschine, 6 silb. Teelöffel, Kogellösung u. verschied. zu verkaufen Dohheimer Str. 122, 5. 3 r., Geng.  
 Rad, Tiefenmüllschneid. Turred, Dinge zu verk. Neugasse 5, 1 rechts.  
 Eine gr. Martise, fast neu, zu verkaufen Am Kaiser-Friedrich-Platz 7, 1 links.  
 Zwei Markisen, 3 Mtr. u. 3.50 Mtr. lang, zu verk. Viebrich, Rheinmühlstraße 6.  
 2 Halbberde mit abnehm. Bad, 1 Jagdwagen, 3 Federrollen, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. Gelenenstraße 4.  
 Ein Kinderklappwagen bill. zu verk. Göttenstraße 7, Hth. 1 links.  
 Ein Kinderfarbwagen bill. zu verk. Wöhenstr. 8, M. 3. r.  
 Kinderwagen zu verkaufen Fischerstraße 7, Part.  
 2 email. Kochherde, sehr gut erh., mit ammontierter Gasberd dran, bill. abzug. Schwalb. Str. 47, Edlad.  
 Schreinerwerkzeuge mit sämtl. Holzborrat sofort zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gr.  
 Sämtliche tragende Farben, Gel. Bad, Binzel usw. sofort zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gu.

**Kuhhaare, gewaschen, handgezwist,** Rdb. 5 Mbl. zu verk. Eltiller Str. 9, 2 l.  
 Sofort zu verk. Säde, Weinsäcken, Kaffee, Maschinen, alte Stoppfen, Desimalwaage, 10 pol. Röhrlatten, fcm. sämtl. Man. Borr. R. Tagbl.-Bl. Gs.  
 Erbsenreifer, Johannisbeer-, Himbeer-, Brombeersträucher, Erdbeerpfanzen bill. Fischergraben 32, 2.  
 Eine Grube frischer Pferdemist zu verk. Dorfstraße 7.

**Bändler-Berkaufe.**  
 Eine Schreibmaschine zu verk. Kumpf, Kochanier, Saalgasse 16.  
 Einzelne Messingbetten. G. Kollath, Friedrichstraße 46, Lad.  
 10 Betten, 10 Deckbetten, 10 Kissen, Reichthom, m. Rarn. für Kleider-schrank, Trumeaupiegel, 2 Ottom. usw. zu verk. Hellmundstraße 17, 3.  
 Bettstellen u. Matratzen, Ottomane, Bett-Sofa, Federbetten. G. Kollath, Friedrichstr. 46, Laden.  
 Kinderbetten in Eisen und Holz preiswert. G. Kollath, Friedrichstr. 46, Laden.  
 Stahlmatratzen, 14 Sorten, nach Maß. G. Kollath, Friedrichstraße 46, Lad.  
 Niedermeier-Zimmer, antik, sowie andere antike Möbel zu verk. Taunusstraße 41, Part.  
 Gaslampen, Pendel, Brenner, Bol., Glühl., Gasloch., Boden-, Spföhne bill. zu verk. Krause, Wehrstr. 10.

**Aufgejudje**  
 Reistärke zu kaufen gesucht. Anz. m. Preis Kranenstr. 18, 2 r.  
 Pianino zum Lernen, wenn auch älter, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. R. 719 Tagbl.-Verl.  
 Pianino, Flügel, alte Violinen kauf u. tausch. Ad. Wolff, Wilhelmstr. 16.  
 Piano u. Rassenhörn zu kauf. gef. Off. m. R. Weinsäckerl. 103, Weich.  
 Gebrautes Klavier u. Schreibstisch aus Privat zu kaufen gesucht. Off. unter R. 247 an den Tagbl.-Verlag.  
 Gebrautes Harmonium zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 247 Tagbl.-Zweig. Bismarckr. 19.  
 Unter Gramophon m. Platten gef. Preis-Off. postlagernd Friedr. Geipp.  
 Wohn. u. Schlafz. Einrichtung, sowie eine Küchen-Einrichtung, geb. oder in gutem Zustand, zu kauf. gef. Off. u. R. 247 Tagbl.-Zweigstelle.  
 Gut erh. Schlaf- u. Speisezimmer, Salon u. Küche zu kauf. gef. Off. m. Preisang. u. R. 722 Tagbl.-Verlag.  
 Vollständ. gut erh. Bett z. kauf. gef. Schwalbacher Straße 93, 2. Stod. l.  
 Altes gesticktes Sofa, Kissen, Plüschmatten und andere alte Stickerien zu kaufen gesucht. Off. unter R. 719 an den Tagbl.-Verlag.  
 Altertümliche Möbel, Bilder, Wert- u. historische Gegenstände kauf. Sänge. Adolfsstraße 7.  
 Guttes eisernes Bett von Herrschaften zu kaufen gesucht. Off. u. S. 719 an den Tagbl.-Verlag.

**Wiederholungen.**  
 2-3 möbl. sonn. Zim. mit Balkon ben. zu verm. Dambachtal 5, l.  
 Kl. möblierte Villa, 5 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Küche frei.  
 Möbl. 4-6 3.-Wohn. mit groß. Garten, in freigeleg. Villa sofort zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag.  
 Möblierte Zimmer, Mansarden u. Abengstraße 9, Privatvilla, n. am Kurh. freudl. möbl. Zimmer für 150 M. inkl. Frühstück, an u. Arndtstraße 8, Part. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Drudenstraße 4 gr. m. Barriere.  
 Rheinstraße 68, 1, Allee-Seite, 2 bis 3 elegant möbl. Zimmer mit Kamin, elektr. Licht, in H. ruhig. Haushalt zu vermieten.  
 2 freundl. möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 10, 3.  
 Gemütl. Heim 3 Min. vom Kochbrunnen. Da ich 1. Mai fortziehe, empfehle ich meine behagl. möbl. sonn. ruh. 2 Zim. 11. Et., die ich über 2 Jahre bewohnt, an Alleinmiet. Anfr. unt. P. 715 Tagbl.-Verl.  
 Mietgejudje Klein. Häuschen mit Stallung u. Garten, in der Nähe der Stadt, zu mieten oder zu kaufen gef. Off. u. R. 247 an die Tagbl.-Zweigstelle.  
 Alteinst. Ehepaar sucht in nur vornehm. Hause oder Villa geräumige 3-Sim.-Wohn. (ev. auch Frontsp.) mit Zubehör, elektr. Licht, Bad u. Heizung. Off. mit Preisangabe unter S. 722 an den Tagbl.-Verlag.  
 Gesanglehrerin, die nur bis 3 Stunden täglich gibt, sucht zu Oktober große 3-4-Zim.-Wohnung in guter Lage. Preisoff. unt. S. 715 an Tagblatt-Verlag.  
 Kinderl. Ehepaar sucht herrsch. 3-4-Sim.-Wohnung (Part. ausseh.), in guter sonniger Lage, zum 1. 10. (event. früher). Drei große Zimmer, Heizung, Zentralheizung bevorz. Off. mit Preisangabe unter R. 718 an den Tagbl.-Verlag.  
 Offiziers-Witwe sucht zum 1. Juli 3-4-Sim.-Wohn., 3. Stod. in nur gutem Hause. Angeb. unter S. 720 an den Tagbl.-Verlag.  
 Kinderl. Beamter sucht für 1. Juli große 4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter H. 12 an den Tagbl.-Verlag.  
 Zwei Damen suchen zum 1. Okt. 5-Zimmer-Wohnung in Villa, möbl. mit Zentralheiz., nahe Wald u. Elektr. Angebote m. Preisangabe unter S. 721 an den Tagbl.-Verlag.  
 Am 1. Juli oder später geräum. Wohnung von 5-6 Sim. in durchaus neuzeitl. einger. feinem Hause, in vornehmer Lage, v. eins. Herrn gesucht. Off. mit Beschreib. u. S. 649 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ruhiges Ehepaar sucht herrsch. Wohnung 5-6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, am liebsten in Villa. Preis inkl. Heizung ca. 3000 M. Offerten unter S. 722 an den Tagbl.-Verlag.  
 Pension. Dauermieter. Herr sucht in vornehmer, schön geleg. Pension f. 1. Juli zwei gedieg. möbl. geräumige Sim., Schlafz. u. Wohnzim., sowie ein schönes unmöbliert. Zimmer für Privatbüro, evtl. getrennt. Zentralh. bedors. große Samberleit u. gute Verpflegung bed. Ang. m. Besch. u. T. 699 an den Tagbl.-Verl.  
 Möbliertes Zimmer gesucht in gutem Hause von älterer Dame mit Küche. Offerten mit Preis unter S. 720 an den Tagbl.-Verlag.  
 Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer in gut. Hause. Off. nur mit Preisangabe unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.  
 Sonn. möbl. Zimmer in Nähe Kurgarten, auf sofort zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. unter H. 11 an den Tagbl.-Verl. erb.  
 Pension mit voller Verpflegung wird von zwei die Kur gebrauchenden Familien für circa Mitte Mai gesucht. Benötigt werden 3 Zimmer mit 2 und 3 Betten. Ausführliche Angebote u. H. 16 an den Tagbl.-Verlag.  
 Fremdenheime Haus Riviera Hierstadter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Kurh., behagl. Sim., mit Frühstück, mit bogz. Verpf. v. 6.50 M. an. Für Kurgäste u. Dauermieter. Behagliche Zimmer mit Frühstück, n. Kochbrunnen u. Bad. Fremdenheim Atlanta, Dambachtal 20. Emser Straße 20, 1. Etage, schön möbliertes Zimmer an Kur- oder Dauermieter zu vermieten.  
 Pension Ossent Grünweg 4, nahe Kurh., Süd. frei. Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurhaus, eleg. Sim. m. Frühstück, 3 Mbl., mit voll. gut. Verpf. 6.- M. Lang. Dauerg., beste Empf., Garten.  
 Schülerheim. Schüler höherer Lehranstalten finden gute Pension, oder auch nur Tagesaufenthalt. Näheres Berlin-Schule, Rheinstraße 32. Telefon 3664. St. Wilhelmstraße 7, 2. H. ruhiges Fremdenheim, für jede Zeitdauer.  
 Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

**Secretär**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
S. 717 an den Tagbl.-Verlag.

**Sofa, Küchenschrank**  
u. Sofatisch zu kaufen gesucht. Off.  
unter D. 704 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erb. Küchenschrank zu kauf. gef.**  
Off. Hirschgraben 24, 3 r.

**Leichter Krankensitzstuhl**  
mit erhaltener, zu kaufen gef. Schriftl.  
Angebote Kaiser-Friedr.-Ring 2, 1.

**Gut erhaltener Gasherd**  
Flam., mit Wärmeföhen zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter D. 719 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Eine gut erhaltene Badewanne**  
zu l. gef. Rautenthaler Str. 20, 1 r.

**Gebr. email. Badewanne**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
S. 721 an den Tagbl.-Verlag.

**Verpachtungen**  
Ein eingetragener Garten,  
bei der heil. Dreifaltigkeitskirche, gut  
im Düng u. Arbeit, mit Inventar  
an bessere Leute wegen Sterbefall  
zu vermieten. Gotthardt, Scher-  
steiner Straße 32.

**Unterricht**  
Nicht versetzte Schüler  
werden durch erf. Bachmann  
nach dem Lehrplan des Gymnasiums  
oder der Realschule weiter gebildet  
od. auf die Einjähr.-Freiw.-Prüfung  
vorbereitet. Sehr günstige Beding.  
Geneue Angaben u. S. 714 baldigst  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gründlichen Einzelunterricht**  
in Buchführung, Stenogr. u. Schreib-  
maschine erteilt M. Fitterer, Schwal-  
bacher Straße 53.

**Orbl. Einzelunterricht in Stenogr.,**  
Rechnenlehre (10 Fing.), Schön- u.  
Rundschr., Buchf., kaufm. Rechn. usw.  
Durchaus erf. Kraft, la. Ref. Don.  
mit. nur 12-20 Mk. Tag- u. Abendst.  
Beg. tägl. Institut Weber, Dohheimer  
Straße 44. Telefon 8708.

**Maschinenzeichnen auf versch. Syst.**  
lehrt nach leichter Methode in Tages-  
und Abendkursen: Schreibmaschinen-  
Küller, Vertramstraße 20. Tel. 4851.

**Klavier- u. Violin-Unterricht**  
(auch für Damen) in u. außer dem  
Hause erteilt Gneisenaustr. 16, Sp. 1.

**Orbl. Klavier- u. Mandoline-Unterr.**  
ert. konf. geb. Lehrerin, Lektion  
50 Pf. Fleischstraße 32, 1.

**Künstlerisches Klavierpiel**  
lehrt konservat. geb. Dame. Off. u.  
S. 711 an den Tagbl.-Verlag.

**Klav.-Unt. ert. konf. geb. Lehrerin**  
zu meh. Dr. Kirchgasse 44, 3 r.

**M. Gohls, Pianistin, ert. erf. Klav.-**  
Unt. Reifeg. Rautenthaler Str. 19, 1 r.

**Verloren - Geunden**  
Mittwochabend auf dem Wege  
Fleisch-, Schwalbacher-, Maurliustra.  
bis Kirchgasse, Balbala, Vortem.  
mit g. Unterstützung verloren. Finder  
erhält gute Belohnung. Abzugeben  
Fleischstraße 43, Stb. Dach 1.

**Verloren f. d. Vornamen mit Karte**  
u. Passbogen (S. 7) od. Weg  
Dohheim verloren. Belohn. Lammus-  
straße 75.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Nähmaschinen repariert  
(Reparieren im Haus) Ad. Rumbf.  
Rechnungsm. Saalstraße 16.  
Gartenarb., übern. auch Handarb.,  
wünscht Arbeit. Bellstraße 25, 2 St.  
Berf. Friseur empfiehlt sich.  
Hoffmann, Steingasse 16. Tel. 1984.  
Gardinen-Wasch. u. Spinnerei  
Moritzstraße 22, 2. Frau Steiger.

**Verchiedenes**  
Wer liefert täglich 1/2 Liter  
Süßmilch? Angeb. Balkmühl-  
straße 25, Wrede.  
Ein Viertel Abonnement A. 1. Park.  
S. Reibe, Riffe, Kal. Theater, f. d.  
Reit. d. Saif. absug. Gartenstr. 5.

**Berkäufe**  
Privat-Berkaufe.

**Fremdenpension**  
aus Gesundheitsrücksichten zu verl.  
Dieses ist als vorzüglich gef. führt  
bekannt, immer ganz bereit u. bietet  
1 oder 2 städtigen Damen gute Ein-  
nahme. Offerten unter S. 707 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Ein zuchttauglicher  
Eber**  
zu verkaufen. B 4819  
Karl Capito, — Waldstraße 90.  
Großer Jughund  
mit Futterabgabe zu verl. Mauer-  
gasse 8, Stb. 1 St. r.

**Seidenpinscher,**  
8 Jahre, selten schön, wertvoll, gut er-  
zogen und gepflegt, in gute Hände zu  
verkaufen. Angebote zu jeder Zeit  
in Pension Mondorf, Gr. Burgstr. 18.  
Kauferswein zu verl.  
bei H. Röber, Rimbach.

**Gold. Herz mit 11 Diamanten**  
u. 1 Smaragd 60 Mk.  
S. Bebler, Fleischstraße 41.

**Für stud. jur.**  
bill. Bücher a. d. Bibl. e. Referend. zu  
verf. Röh. Tagbl.-Zweigstelle, Ei.

**65er Pianola-Rollen**  
zu verl. Wdr. im Tagbl.-Verlag. Gl

**4 Straßenkehrmaschinen,**  
1 Brunnen-Bohreinrichtung, zwei  
arobe ovale Boiler, Celfässer, Kraut-  
u. Geringstannen, 4 Badewannen  
zu verl. Ader, Wellstraße 21, Hof.  
6000/2 u. 1/2 Bordeaux-  
u. Wasserflaschen 2000/1, Grobblef.  
6000/2 lange Weinsf. zu verkaufen.  
Ader, Wellstraße 21, Hof.

**Kaufgefuche**  
Zable für Schlachtpferde  
sowie Ratschläge bis 1200 Mk.  
Gugo Reher, Wiesbaden.  
Telephon 2612.

**Schlachtpferde**  
zu kaufen gesucht  
**L. Ullmann,**  
Mauerstraße 12. Tel. 3244.

**Biomalz**  
gegen gute Bezahlung zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter S. 721 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Gut erhaltener  
Seal-Bisam-  
Damen-Bezuzmantel**  
von Privat zu kaufen gesucht. Off.  
u. S. 722 an den Tagbl.-Verlag.

**Briefmarken**  
u. Sammlungen  
zu l. gef. Seibel,  
Rohstr. 34, 1 r.

1 Schreibmaschine,  
1 Pianino, nußb.,  
1 Büfett, nußb.,  
gesucht. Offerten unter S. 243 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. Fektkorken**  
zu 25 Pfennig,  
gebr. Weinkorken  
zu 4 Pfennig  
kauft F 60  
W. Henn, Korkfabrik,  
Bretten (Baden).

**Seft- und  
Weintorken,**  
Stanniolabfall, Flaschen, Rillen,  
Säcken, Säde, Reb- und Safenfelte,  
Lumpen, Neustuch, Papier und dergl.  
**Höchste Preise.**  
Ader, Wellstraße 21, Hof.

**Zable für**  
Lumpen per kilo 16 Pf., gestricke  
Wollumpen per kilo 150 Pf., Neu-  
stuchabfälle, Papier, Kork, Gummi,  
Safenfelte f. zu den höchsten Preisen.  
**Frau Wih. Kieres Wwe.,**  
Tel. 1834. — 39 Wellstraße 39.

**Immobilien**  
Immobilien - Verkäufe.

**Wohnungs-Nachweis - Büro**  
**Lion & Cie.,**  
Bahnhofstraße 8. Tel. 708.  
Größte Auswahl von Miet-  
und Kaufobjekten jeder Art.

**Moderne Villa**  
9 Zimmer, in ruhiger Lage, von  
Eigentümer billig zu verkaufen.  
Off. u. S. 718 an den Tagbl.-Verl.

**Einfamilien-Villa**  
Lage Kerotal-Ruhbergstr., 6 Jim.,  
Balkon, elektr. Licht, wegen Erb-  
regulierung billig zu verl. Röh. d.  
S. Gbr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

**Gelegenheitskauf. In Kurlage**  
neues mod. Geschäftshaus für die  
1. Kap. v. 24,000 Mk. zu erwerben.  
Frieda Kraft, Erbader Str. 7.  
Fruchtbarer Garten, 1 Morgen,  
eingesäunt, für 9000 Mk. günstig zu  
verf. Frieda Kraft, Erbader Str. 7.

**Obst- und Gemüsegarten**  
(eingesäunt), in herrlicher Villen-  
lage, 1/2 Morgen, Bäckerei, sämtl.  
Einrichtung, die gute 200 Mk. zu  
verf. Ang. u. S. 707 Tagbl.-Verl.  
Baupläne mit prachtvoll. Ansicht,  
an Panoramaweg, und  
**alten reichtrag. Obstbäumen**  
sind günstig zu verkaufen. Röh. bei  
Reitmeier, Derrgartenstraße 16.

**Land, sowie bewohnbar. Garten-**  
häuser mit großen Obstanlagen, auch  
Rier- u. Kuhstall, zu verl. Julius  
Hilfsch, Adelheidsstraße 45, Stb. 2 St.,  
Immobilien- u. Hypoth.-Vermittlung.

**Grundstück, sehr wertvoll, 150 Auten,**  
verhältnismäßig sehr billig zu verl.  
Off. u. S. 721 an den Tagbl.-Verlag.  
25 Morgen Tannen- u. Nichtenwald,  
an Bahnstation, f. 10,000 Mk. zu vl.  
Frieda Kraft, Erbader Straße 7, 1.

**Immobilien-Kaufgefuche.**

**Garten**  
zu kaufen oder zu pachten gesucht.  
Commichau, Schwab. Str. 44.

**Immobilien zu verkaufen.**  
Rob. Villa, Adolfshöhe, a. Garten-  
land zu tauschen Schliesterstr. 12, 2.

**M. 1000 Heberschuß.**  
Schön 3 u. 4-Zim.-Konten-  
haus, ohne Hinterb., im Süd-  
viertel, nur erstell. belastet,  
gegen 11. Haus od. Anweh. m.  
Garten od. Grundstück, auch  
außerhalb, zu verkaufen.  
Otto Engel, Adolfsstr. 7, 1.

**Lehrkraft**  
sucht man für 12 1/2. intell. Knaben,  
der durch ungünstige Umstände viel-  
fach in seinem Lehrgange unterbroch.  
wurde. Man wolle sich auf besten  
empfehl. Derrn, der durch zielbew.  
Strenge u. doch gut. Vertrauen ein-  
flößt. Wenden den Knaben mit bestem  
Erfolg zur vollst. Reife für  
Unterriechta Realgymnasium vorzu-  
bereiten vermag. Unterrichts mögl. in  
Schülers Wohnung. Gute Bezahl.  
Wird gewährt. Ausführl. Offert. u.  
S. 723 an den Tagbl.-Verlag.

**Es ist  
vaterländische Pflicht,**  
die jetzt aus der Schule kom-  
menden jungen Mädchen und  
jungen Leute, wie auch die-  
jenigen, welche sich sonst noch  
nicht für die Allgemeinheit  
betätigen, entprechend aus-  
bilden zu lassen, damit ihre  
Kraft nicht verloren geht.  
Solche, welche zu schwächeren  
Arbeiten nicht geeignet, da-  
gegen geistig vorgebildeten  
und leistungsfähig sind, wer-  
den von den staatlichen und  
städtischen Behörden, sowie  
von kaufmännischen Kontoren  
andauernd gesucht. Ganz be-  
sonders sind solche Kräfte er-  
wünscht, welche in der Buch-  
führung und im Rechnungsw-  
esen, sowie in kaufman-  
nischen Kontoren, auch im  
Bank- und Ueberweisungswe-  
sen, in der Stenographie u.  
im Maschinenzeichnen, ebenso  
in Sprachen usw. gute Kennt-  
nisse besitzen. Unser Institut  
unterrichtet seine Besucher (in  
jedem Lebensalter) nicht nur  
in allen diesen Fächern, son-  
dern gibt auch denselben eine  
weitere gediegene Allgemein-  
bildung in allem, was in den  
Kontoren u. staatlichen Büros  
über bürgerliche Rechte und  
Pflichten, Gesetzgebung, volks-  
wirtschaftl. Kenntnisse, Staats-  
einrichtungen usw. un-  
bedingt zu wissen erforderlich  
ist. Wir laden höflichst zur  
recht baldigen Anmeldung zu  
unserem am 2. und 11. April  
beginnenden neuen

**Gemälde.**  
Etwa 60 wertv. Delgem.,  
Kauz. u. Past., mod. Meister,  
auch einige vorzügl. Kopien  
alter Meister aus Privath. in  
Privath. zu verl. Gernsb.  
wollen ihre Wdr. u. S. 720 an  
den Tagbl.-Verlag senden.

**Verchiedenes.**  
Gartenstuhl, rund, 2 Stühle, (Eisen)  
Gartenbank, Gartengeräte, Nähmasch.,  
Eich-Geschränk, mit Schmeisereien,  
2 Empire-Spiegel, Mahag. u. Gold.  
Röhres im Tagbl.-Verlag. Gu

**Friseur.**  
The E-las-to - Massage-Apparat für  
Kopf, Gesicht u. Körperpflege, fast  
neu, mit 1/2 Nachsch. sowie 2 schöne  
Wachsbüchsen nur kurze Zeit gebr.,  
zu verl. Off. u. S. 723 Tagbl.-Verlag.

**Wand-Gasbadeofen**  
u. außeiserne Wanne billig abzu-  
geben. Frankstraße 26, Parterre.  
**Habe 40 Rmr. Buchenholz,**  
Scheit u. Kollschheit zum Verkauf.  
Wagner Kidel, Weiburg.

**Buchen- u. Fichten-Scheitholz**  
zu verl. Sonnenberg, Rimbacher  
Straße 28. Telefon 4034.  
Gebr. Bretter und Posten  
zu verl. Bühnenhäuser und Garten-  
geländer werden angefertigt  
Platter Straße 56, 1.

**Gändler - Verkäufe.**

**Möbel, Betten, Teppiche,**  
Bettfedern, Linoleum u. alle aus-  
gezeichnete Sachen l. a. höchst. Preis  
D. Sipper, Telefon 4878.

**Vertiko, Schrank, Sofa und  
billiges Schlafzimmer**  
oder einzelne Betten zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter S. 707 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gebrauchte Möbel,  
sowie ganze Nachlässe**  
kauft zu hohen Preisen (Best. neu.)  
Frau Zimmermann,  
Moritzstraße 40, 3 Etage.

**Gebr. Möbel, Piano, Kassetten-  
ganz Einrichtung, samt gegen bar**  
Chr. Reiningger, Schwalbacher Str. 47.

**Kaufe 20 einz. Betten, Doppelbetten**  
u. Rillen, Kleider- u. Küchenschränke,  
Tische, Vertikals, Sofas, ganz Ein-  
richt. u. sämtliche andere Sachen.  
R. Rannenberg, Hellmündstr. 17, 2.  
Für eine Büroeinrichtung

**Diplomaten-Schreibtisch  
mit Sessel, Teppich u. Gardinen**  
evt. ganzes Herrenzimmer, neu oder  
gebraucht, zu l. gef. Off. mit näher.  
Ang. u. Preis u. D. 722 Tagbl.-S.

**Gut erhalt. Herrenschreibtisch**  
Reale, großer Tisch zu kaufen ge-  
sucht. Angebote mit Preisangabe u.  
S. 721 an den Tagbl.-Verlag.

**Schrank,**  
für Barbereigenschaft geeignet, zu  
kauf. gef. Barberei Hofplatz 6.

**Kinderwagen**  
zu kaufen gesucht Neugasse 5, 1 r.

**Klappwagen mit Berd**  
evt. auch Nischen hierzu, von Priv.  
zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preis an Frau N. Wöhrensclager,  
Röderstraße 45, 1 rechts.  
Guterh. mod. 3-Flam.

**Elektr. Leuchter**  
zu kauf. ges. Adr. Tagbl.-Verl. Gl

**Federweilthare 20. 4 Mk. l.**  
Preis Feder, Bürsten, Nischelb. 26.  
**Lumpen, Papier etc.** 3471  
kauft S. Sipper, Dammstr. 23, Röh. 2.

**Willa**  
haberschaftlich, 10 Zimmer m.  
allem Zubehör u. allem modern.  
Komfort, mit Garten, in schönst.  
Lage, zu verkaufen. Anfragen  
unter S. 10 an den Tagbl.-Verl.

**Reizende  
9-Zimm.-Villa**  
mit Zentralheizung u. Obstgärten,  
Ferienstraße 43, gegenüber den  
Parkanlagen, ist günstig zu verl. Röh.  
bei d. bel. Vermittl. od. Dr. Stehr,  
Röhden, Prinzenregentenplatz.

**Moderne Villa**  
in feiner innerer Stadtlage, sowie  
auch in der nächsten Umgebung Wies-  
badens zu vl. auch zu verm. Julius  
Hilfsch, Adelheidsstr. 45, Stb. 2 St.,  
Immobilien- u. Hypoth.-Vermittlung.

**In Sonnenberg, Wiesbad.**  
Str. ist eine Villa zum Allein-  
bewohnen od. auch für zwei  
Familien geeignet, mit Obst-  
u. Gemüsegarten preisw. zu  
verf. Röh. Wösch-Radw.-Büro  
Lion u. Cie., Bahnhofstr. 8.

**Landh. m. Sträßg. u. Kerotal für**  
28 000 Mk. verl. Röhesh. Str. 31, 1 l.  
S. d. Landh. in Sonnenberg, 9 S. x.  
f. 30 000 Mk. verl. R. Tagbl.-S. Pq

**Reizendes Haus,**  
3- u. 4-Z. Wohnungen, auch für Ge-  
schäft oder ruhige Fabrik-Anlage ge-  
eignet, mit großem Obst- u. Gemü-  
segarten, Nähe Lammstraße, zu verl.  
Röh. im Tagbl.-Verlag. Gl

**5-Zimmer-Haus**  
in der Rheinstr. sehr preisw. zu  
verf. oder gegen Haus in der Stadt  
oder auch kleines Landhaus auch in  
der Nähe Wiesbadens zu verkauf.  
West. Angeb. u. S. 243 an Tagbl.-  
Zweigstelle, Bismarckring 19, erbet.

**Unterricht**  
**Hofrat Fabers  
Höhere Knabenschule**  
Adelheidsstraße 71.  
Fernspr. 4826. Sprecht. 10-12 Uhr.  
Von Sexta bis Sekunda, erteilt  
Einjährigenzeugnis. Kleine Klassen,  
individueller Unterricht, gute Erfolge.  
Tägliche Arbeitsstunden unter Auf-  
sicht von Fachlehrern.  
Der Unterricht beginnt am 19. April.  
**Prof. Dr. Schaefer.**  
F. 1583 5 Rheinbahnstr. 5  
WIESBADENER

**Pädagogium**  
(mit kl. Familienpens. im Hause  
des Direkt., besteht seit 17 J.). Im  
Klassen-, Gruppen- u. Einzel-Unterr.  
beschleunigte Vorbereitung für alle  
Schul- u. Militärpräf. Nachhilfe u.  
Arbeitsstud. vor- u. nachm. für  
schwache Schüler sämtl. höh. Lehr-  
anstalten. — Prüfungs-Ergebnisse  
1916/17: Alle Einjährige, Ober-  
sekundaner u. Primaner bestanden,  
alle Nachhülfeschüler gestiegen.

**Privat. Gymnasium**  
verbunden mit Töchterpensionat  
von M. Schaus  
11 Bierstädter Straße, Wiesbaden.  
Beginn des Sommer-Semesters:  
**Donnerstag, den  
19. April**  
9 Uhr, für die Klassen 3 und 10 um  
10 Uhr morgens.  
Anmeldungen nimmt an Wochen-  
tagen von 11-1 Uhr entgegen  
Die Direktoria.

**Fabers Privatschule,**  
Adelheidsstraße 71.  
Kleine Klassen, von Sexta an,  
Pensionat, erteilt Einjährigenzeugn.

**Handelskurien**  
ein, da späterer Zugang unter  
Umständen nicht mehr ge-  
stattet werden kann. Zu allen  
näheren Auskünften sind  
wir jederzeit gerne bereit.

**Wiesbadener  
Privat-Handelschule,**  
Fachsule für Kontor-  
u. Büroausbildung,  
Rheinstraße 115,  
nahe der Ringkirche.  
**Hermann  
u. Clara Bein**  
Diplom-Kaufleute und  
Diplom-Handelslehrer.

Beaufsichtigung der Schularbeiten,  
besond. der engl. u. franz., besorgt  
Lehrerin. Adelheidsstraße 20, 3.

**Prima hannov rauische  
Fertel**  
stets zu haben bei  
**Crass, Schweine-Handlung,**  
Scherstein, Mittelstraße 15.

**2 Brillantringe**  
billig zu verkaufen.  
S. Bebler, Fleischstraße 41.

**Schreibmaschinen**  
aller Art preiswert zu verkaufen  
nur an Selbstgebraucher.  
Stritter, 24 Nikolastraße 24.  
Pianino, kaum gespielt,  
zu verkaufen Rheinstraße 52, Part.

**5 Eichen-Lederstühle,**  
Ruhbaum - Bettstelle, Klavierstuhl,  
Klavierpresse, Teppich, Gasherd,  
400 flache Teller, Kupfel- und Stöpf-  
maschine, 40 fast neue Garten-  
stühle, große Doppelleiter zu verl.  
Ader, Wellstraße 21, Hof.

**Geprüfte junge  
Lehrerin**  
für 13jähriges Mädchen nach-  
mittags von 1/2-7 Uhr ge-  
sucht Dieblicher Straße 45.

**Konversationsstunden**  
in der französi. Sprache werden bei  
mäßigen Honorar erteilt. Offerten  
u. S. 720 an den Tagbl.-Verlag.

**Geprüfte junge  
Lehrerin**  
für 13jähriges Mädchen nach-  
mittags von 1/2-7 Uhr ge-  
sucht Dieblicher Straße 45.

**Geprüfte junge  
Lehrerin**  
für 13jähriges Mädchen nach-  
mittags von 1/2-7 Uhr ge-  
sucht Dieblicher Straße 45.

**Geprüfte junge  
Lehrerin**  
für 13jähriges Mädchen nach-  
mittags von 1/2-7 Uhr ge-  
sucht Dieblicher Straße 45.

**Theaterschule.**  
Den dramatischen Unterricht erteilt jetzt Herr Wilhelm Chandon vom Residenz-Theater. — Neue Kurse — dritteljährlich 30 Mark. Anmelde-termin im Konservatorium Adolphstrasse 6, II.  
Direktion: Schreiber-Aloff.

**Mal-, Zeichen- u. Modellierschule**  
**H. Bouffier,**  
Kunstmaler, akad. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer, Wolfstraße 7.  
Höchste Technik von den Anfängen bis zur künstlerischen Vollendung. Eintritt für Herren, Damen u. Kinder bereitet.  
: : Nachmittags : :

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt bei möglichem Kontrast Frau Bremer, Friedrichstr. 41, 2.



**Rhein. Handels-Schule.**  
Älteste blaugraue kaufmännische Fachschule vom besten Ruf. Gegründet 1898.  
**Bahnhofstrasse 2**  
Ecke Rheinstrasse.  
Fernsprecher 3766.  
Beginn neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u. Jahreskurse in sämtl. handelswissenschaftl. Fächern, einschl. mod. Rechnen, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben.  
Tag- und Abendkurse  
Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen. Prospekte gern zu Diensten.  
Inhaber u. Leiter:  
**Friedrich Lecher.**

**Wommens Handelsschule**  
10 Sprachen  
a 50 Lkt. 6 Mk.  
monatlich. Maschinenrechn. 15 Jahre Ausland. Generalbeleid. Dolmetsch. d. Regier. Neuzusatz.

**Mitschülerin**  
zu Gesangskursen bei 1. Lehrkraft gesucht. Monatl. 8 Mark. Anfragen u. s. 695 Tagbl.-Verlag.



**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt**  
für Damen und Herren  
Nur  
46 Rheinstraße 46,  
Ecke Moritzstraße.  
**Beginn neuer Kurse.**  
Vormittag-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.  
Anmeldungen täglich  
Inhaber und Leiter:  
**Emil Straus**  
Prospekte frei.  
**Buch-Kursus.**  
Gründliche Ausbild. Damen können eigene Dikte anfertigen. Beste Rets. Frankfurter Buchdruckerei, Sedanplatz 8, 2.

**Unterricht im Kleidermachen**  
Weißzeugnähen u. Zuschneiden für den Beruf und fürs Haus in monatlichen Kursen u. einz. Stunden. Tag- u. Abendkurse. Beginn am 1. u. 15. jed. Mon. Nähen nach Maß, sowie Schnittmuster all. Art. Anmeldung sowie Nähen von 2-6 Uhr täglich bei J. Stein, Kirchgasse 17, 2. Etage.

**Verloren - Gefunden**  
**10 Mt. Belohnung**  
für möglichst schnelle Rückgabe einer am 6. April in der Kirchgasse oder in deren Nähe verl. gegang. schwarzen Ledertasche, enth. unerlegt. Papiere u. Quittungen einer Schwelger, beim Portier Wiesbadener Hof.

**Achtung! Entlaufen!**  
Deutscher Schäferhund, Rabe, schwarz-braun gezeichnet, auf den Namen „Arno“ hörend. Abzugeben gegen hohe Belohnung  
Pfeiffer am Rhein, Burgstraße 13.  
**Gelbbrauner Dadel**  
Wittmochnabend entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Regierungsbaurat Eichmeier, Nikolastr. 14b.

**Verchiedenes**  
**Ihre Silber-Hochzeit**  
feiern am 2. Osterfest, den 9. April, die Eheleute  
**Eduard Lauer u. Frau,**  
Blücherstraße 19.  
**Diejenige Person,**  
w. am Donnerstag, abends 6 Uhr, bei dem Unfall meiner Frau am Raif.-Fr.-Ring 31 Verwundet worden, wird dringend geb., sich bei mir zu melden.  
Weid, Kleiststraße 5, 8.

**Belohnung u. Darlehen**  
auf Möbel, Bürgschaft usw., auch an Frauen u. Hil.-Exp. b. Hg. Gefch. u. Darlehen-Bermittl., Karlsruherstr. 2, 2. r. Sprechzeit auch 2. Feiertag, 9-1.  
**Röhm Gretchen Becker**  
wird wegen wichtiger Mitteilung um ihre jetzige Adresse gebeten.  
Herbst 34, Securitas.

**Gebildete Dame**  
mit groß. Kind, w. dauernd tägl. zwei Portionen gut gelocht. Mitgegeben aus faub. gut. Pens., nahe Stadtgrenze, Sonnenside, abholen zu können. Gef. Off. u. D. 723 im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.  
Unter Blank für Kaffee, Weinstuben, frei. Off. unter H. 246 an den Tagbl.-Verlag.

An einem H. Hebel-  
**Privat-Kindergarten**  
wöchentl. 3mal können sich noch einige Kinder beteiligen. Offerten unter D. 705 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausverwaltung**  
gegen freie Wohn-, 1 Zim., Küche u. Keller, an H. Familie abzugeben. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, Bart.  
**Wo könnte Dame Klavier üben?**  
Off. u. D. 722 an den Tagbl.-Verlag. Stelle meine beiden begeh.

**Riesen-Hammer**  
zum Dedeln frei. Dedeld 1,25 Mt. Volkinger Str. 30, Bart.

Wer übernimmt das  
**Aufhauen von Feilen**  
bei laufenden Aufträgen? Gef. Offerten an Rhein. Maschinen- und Apparatebau-Anstalt Peter Dindels u. Sohn, G. u. b. S., Mainz, F 30

**Wer poliert englischen Sattel**  
neu bis zum 13. d. Mt.? Offerten unter Telephon 4907.

Suche für einen kräft. schaffensfreudigen, beiteren 19jähr. Jungen, der durch Kriegsnot leidet

**Unterkunft bei einem gutstulerten Landwirt.**

Der Junge stammt aus best. Familie, Vater im Felde gefallen. Offerten unter H. 721 an den Tagbl.-Verlag.

**Welche gebild. Dame**  
am liebst. Offizier, oder Beamten- (mit) würde Verführ. Angaben in Pflege nehmen? (Privat. Preis), Gef. Anträge unter D. 721 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Prüf.-Entw.-Pens. fr. Kllb.**  
Orbanne, Schwab. Str. 61. Tel. 2123

**Gebild. häusl. Dame,**  
48 gute Köchin, etwas Vermög., wünscht Heirat. Witw. mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter H. 13 an den Tagbl.-Verlag.

**Hübische Lehrerin,**  
30, wünscht Heirat mit Herrn von Bergens- u. Geistesbildung. Witwer mit Kind angenehm. Offerten unter H. 14 befördert der Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
Vermög. Herr, evangel., d. Familienverhältnisse ohne viel geistl. Beziehungen, sucht sich mit vermög. Dame glücklich zu verheiraten. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermitt. berebt. Off. unter H. S. 1262 an Rudolf Raske, Frankfurt a. M. F 22

**Wohlhab. ält. Lehrer,**  
alleinsteh. Witw., vorn. katol. Erbsch. f. gl. Heirat mit gesund., geb. vermög. Dame, a. Hl. Wwe., n. u. 45 Jahr. Str. Verschwiegenheit zugesich. Ausf. bezir. Dr. u. G. 721 Tagbl.-Verlag.

**Kath. Lehrer,**  
in mittl. Jahren, gr. gesunde Erschein., alleinsteh. Junggebl., 4600 Mt. Einl., wünscht

**baldige Heirat.**  
Nur Damen, durchaus ang. Erschein., nicht unvermög., auch Witwen, woll. vertrauensvoll Aufschriften richt. u. D. 722 an den Tagbl.-Verlag. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Herr,**  
in scharfer Stellung, 28 J., wünscht häuslich erzogenes Fräulein, mit einigem Vermög., auch Heirat, wünsch. kennen zu lernen. Offerten unter H. 723 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
Sehr tüchtig, charaktervoll, gebild. vielarbeit. Kaufm., von ang. Ausb. u. groß. Vermögensgüte. Ende 30er, n. Vermög., wünscht mit best. vermög. Fräulein oder Witwe

**zwecks Heirat.**  
bekannt zu werden. Am liebst. Fin-Heirat in gutes Geschäft, Discretion Ehrensache. Angebot mit Bild unt. H. an den Tagbl.-Verlag.

**Weinversteigerung in Bingen am Rhein.**

Donnerstag, den 26. April 1917, mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr, läßt Herr  
**Seligmann Simon**  
in Bingen a. Rhein

Weingutbesitzer in: Bingen, Dingerbrüd., Rempfen, Badesheim, Dietersheim, Oberhausen, Schloß Badesheim, im Hessischen Hof (früher Engl. Hof) dase. bl. nachverzeichnete Weine versteigern:  
**Weissweine**  
von: Bodesheim, Laubenheim, Oppenheim, Rierstein, Edenheim, Nü. per, Bingen, Rempfen, Schloß Badesheim, Hochheim, Badesheim usw.  
**1915er Ober-Ingelheimer,** worunter Burgunder  
**1911er Assmannshäuser**  
**1915er Naturweine.**  
sowie 16/2 Stüd Rotweine:  
3/4 Stüd Rotweine:  
1/4 Stüd Rotweine:  
Allgemeine Probestage vom 19. April bis zum Versteigerungstermine täglich in den Kellereien des Versteigerers Rainerstraße 60/62.

**Naturwein-Versteigerung**  
der Gutverwaltung

**Friedrich Musley Erben**  
Weingutbesitzer in Oppenheim a. Rh. und Dienheim F 31  
Freitag, den 27. April 1917, vormittags 11 Uhr,  
im Restaurant „Heilig Geist“, Rentengasse 2, zu Mainz  
**46/2 Stüd 1915er eigenes Wachstum.**  
Probestage in Oppenheim a. Rh. im Gutshaus: für die Herren Kommissiönäre am 17. April. Allgemeine Probestage ebendortselbst am 18. und 21. April sowie im Versteigerungstokal vor und während der Versteigerung.

**Münzauktion in Frankfurt a. Main.**

Montag, den 7. Mai 1917, und folgende Tage: Versteigerung der Sammlung des Herrn  
**Alexander Florino, Cassel.**  
I. Abteilung:  
**Münzen und Schaumünzen aus Hessen**  
aus der Zeit der Landgrafen von Thüringen und des Hauses Brabant bis zur Gegenwart. (1862 No.)  
Kataloge mit 14 Tafeln Mk. 8.—, ohne Tafeln an Sammler kostenlos. F 190  
**Sally Rosenberg, Münzenhandlung,**  
Frankfurt a. M., Bürgerstrasse 9 11.

**Fischzucht-Restaurant.**  
Schöner Spaziergang. 30 Minuten von den Eisen.

**Schreibstube „Merkur“**  
Pfeifferstraße 75, 1. Fernruf 1612.

**Bücherrevisor,**  
langj. bewährte Kraft, übernimmt schwierige Fälle, Bilanzren, Revisionen, Vermögens- und geschäftliche Auseinandersetzungen, Führung lautm. Fragelle und sonstige Treuhandsachen. Anfragen unter H. 721 an den Tagbl.-Verlag.

**Militär**  
ische Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Kellam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an  
**Gärs Gullik, Wiesbaden,**  
Wörthstraße 3, 1. B 3190  
(Kust. in Unterstg. u. Rechtsfachen.)  
Sprechstunden auch Sonntags.

**Hausbesitzer!**  
Alle Wasserhähnen werden wie neu hergerichtet. Selbstgehetz Beder, Frankfurterstr. 5.

**Unpressen,**  
Färben u. Umnähen von Strohhüten aller Art.  
**Moderne Formen,**  
Schnell! Billig!  
**M. Stähle, Webergasse 23.**

**Damenhüte**  
w. schön garniert nach neuest. Mod. Futoren verwendet. Ladell. Ausführ. Billigste Berechnung. Frankfurter Subdirektorie, Sedanplatz 9, 2.

**Kunststopperei**

**7 Michelsberg 7, Telephon 1070.**  
Herstellerses Stapseln, Ausweben von Rissen, Brandlöchern, Netzen, und Käufers in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei möbliert Berechnung. Abholen und Aufstellung.  
Steybeden  
in Welle oder Daunten w. preiswert angefertigt und Welle geschlumpft  
Michelsberg 7, 2. Etage.

**Tüchtige Friseur**  
sucht noch einige Damen.  
Berthstraße 21, Bart. rechts.  
Zum Haarwaschen f. l. Haus mit elektr. Trocknapp. Ondulat. Färben. Raschweise, Dührerangehörigkeiten. Frau Hoffmann.  
Seelingstraße 16. Tel. 1934 (Steinert).

**Kriegsbeschädigte.**

Wir wünschen in allen Kreisen der Provinz Hessen-Nassau  
**Kreisbeamte**  
anzustellen. Interessenten erhalten gern Auskunft über die mit dieser Tätigkeit verbundenen Einkommen-Verhältnisse.  
**Lebensversicherungsanstalt- u. Sterbetafel**  
des  
**Deutschen Kriegerbundes.**  
(Abteil. der Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Gesellschaft.)  
**Geschäftsstelle Frankfurt a. M.**  
Zeitpalast. F 122

**Tüchtige Studateure u. Bücher**

für Munitionsneubauten gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe des Lohnes an  
**Architekt Bohlander,**  
Wiesbaden, Rautenthaler Str. 17.

**Frauen und Mädchen**

gesucht.  
Morgens direkte Bahnverbindung ab Wiesbaden 5 Uhr 35  
Konferenzfabrik u. Trodnungswerte „Hessentland“,  
G. u. b. S., Rauhheim a. M. 909

**Roll-Kontor.**

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.  
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 n. 1964.  
**Abholung und Versendung**  
von Gütern und Reisegepäck zu bahnselbstig festgesetzten Gebühren. 321  
Versicherungen.

Die

grosse Auswahl, erstklassige Verarbeitung, Geschmack und minimale Gewinnberechnung trotz bestehende Schwierigkeiten in der Beschaffungsmöglichkeit sind die Vorzüge meiner

Damen-Konfektion

Blusen aus Volls mit Hand-Stickeret und Filet-Einsatz 1350

Jackenkleider aus Covercoat auf Seide gearbeitet 165 120 Solenne-Mantel 130 lang, halb mit Seide gefüttert 120

Segall

Langgasse 35.

Naturwein-Versteigerung.

Die Stadt Mainz

Am Mittwoch, den 18. April 1917, vormittags 11 Uhr, im Wappensaal der Gastwirtschaft Heilig Geist in Mainz, Rentengasse 2,

18/1 Etüd 1915er

4/2 Etüd 1915er

800/1 Flaschen 1911er

Naturwein, nur eigenes Wachstum,

aus den Gemarkungen Mainz, Hargheim und Eberheim verfeigern

Allgemeine Probe am 11. April 1917 im Wappensaal Wirtschaft Heilig Geist in Mainz, Rentengasse 2, von vormittags nachmittags 1 Uhr, sowie am 18. April 1917 vor und während Versteigerung von 10 Uhr ab.

Mainz, den 16. März 1917.

Der Oberbürgermeister: Dr. Göttelmann.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer (Vereinigung Rheinhessen)

Am Mittwoch, den 11. April u. Donnerstag, d. 12. April

lassen die nachgenannten Mitglieder ihre nachbezeichneten, sämtlich naturreinen Weine eigenen Wachstums, aus den besseren und besten Lagen von Nackenheim und Bodenheim, darunter hochfeines Auslesen, versteigern.

Carl Gunderloch'sche Weingutsverwaltung Nackenheim

Mittwoch, den 11. April, nachm. 1 Uhr

im Gasthaus zur Krone in Nackenheim

65/2 Stück 1915er und

10/2 Stück 1916er

Oberstleutnant Liebrecht'sche Weingutsverwaltung Bodenheim

Donnerstag, 12. April, nachm. 1 Uhr

im Gasthaus zur Mailust in Bodenheim

67/2 Stück 1915er

Die Proben sind auf den entsprechenden Gütern der Versteigerer am 22., 29. März und 5. April aufgestellt sowie an den Versteigerungstagen ab 10 Uhr im Versteigerungslokal.

1915er

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich i. Rheingau.

Mittwoch, den 2. Mai 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Hotel Esplanade“ zu Oestrich kommen aus dem

Weingut Heinr. Hess

vormals C. J. B. Steinheimer

42 Halbstüd 1915er Naturweine

aus den besten Lagen von Oestrich i. Rheingau mit hochfeinen Auslesen und hervorragenden Epigen, ausschließlich Gewächse des Gutes, zur Versteigerung.

Allgem. Probetage im Gutshaus, Rheinstraße 10, am Montag, den 16., und Samstag, den 28. April, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokal.

Naturwein-Versteigerung in Lorch im Rheingau.

Montag, den 30. April d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, legt

Fabrikdirektor Philipp Ketzer,

Weingutsbesitzer in Lorch im Rheingau,

unterzeichnete, selbstgezogene und selbstgefilterte Weine, als:

4/1 Etüd, 6/2 Etüd 1912er, 1913er u. 1914er Lorch u. Bodenthaler,

4/1 Etüd, 2/2 Etüd 1915er Oberd. ob. u. Schloßberg Riesling,

16/1 Etüd, 5/2 Etüd 1915er Lorch u. Bodenthaler,

2/1 Etüd, 3/2 Etüd 1915er Mittelheimer Stein, Neuberg und Honigsberg-Riesling,

3/1 Etüd — — 1915er Hallgartener Kreuz u. Leimerdbach Riesling,

5/1 Etüd, 5/2 Etüd 1916er Lorch

im Saale des „Kraikener Hofes“ öffentlich versteigern.

Probe-nahme: In der Kellerei des Versteigerers für die Herren Kommissiönäre am 28. März; allgemeine am 16. April und 28. April.

Naturwein-Versteigerung

der

Jullus Espenschied'schen

Weingutsverwaltung in Bingen a. Rh.

im Saale des „Heilichen Hof“ (früher Engl. Hof), Rainzerstr. 9,

jedesmal um 12 1/2 Uhr nachmittags beginnend,

Es kommen zur Versteigerung:

am Montag, den 23. April 1917

80 halbe Etüd 1915er

am Dienstag, den 24. April 1917

50 halbe Etüd 1916er

naturreine Weißweine nur eigenes Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen und Umgebung, mit hochfeinen Auslesen und hervorragenden Epigen.

Allgemeine Probetage ebendortselbst am 13. und 14. April, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokal.

Eine Verfeigerung von Proben findet nicht statt.

NB. Die Verfeigerungsdokumente verlangt Person- und Anschrift mit Photographie, damit der Bahn- und Trajektbesitzer passiert werden kann. Wir bitten daher die anwesenden Besizer unserer Probetage und Verfeigerungen dieser Verfeigerung zu kommen.

Größtes Weingut am Rhein im Privatbesitz.



Reiner in der Mitte. Planchette etwas seitl.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644333. — Aerztlich empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

1121



Rücken ohne Schlingung.

Zweite Sammlung.

68. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreismittee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 4. April 1917.

Frau Boronin von Bölnitz (Deutsche Bank) 800 M., Frau von Kriemhild 800 M., J. R. u. G. R. (Monatsgabe) 200 M., Erbs aus dem Verkauf von Postkarten usw. 108.55 M., Sanitätsrat Dr. Pröbting (Monatsgabe) 100 M., Ernst Schramm (Monatsgabe) 100 M., Hotel Schworger Bad 100 M., General Struhschmidt (Monatsgabe) 100 M., Frä. Knauer aus Berlin von Postkarten 76 M., Frau Ferdinand Dillhen Bad Domburg-Bongenheim 60.10 M., Geschwister Paul Bieste (für Rotes Kreuz) 20 M., Dieselben für erblindete Krieger 10 M., Dieselben für die Uboormannschaften 10 M., Dieselben für die Flieger 10 M., zusammen 50 M., L. D. Jung (33. Gabe) 40 M., Dr. Franz Fischer (Monatsgabe) 30 M., Frau Hugo Bühl (Deutsche Bank), 31. Rate 25 M., Justizrat Dr. Seligson von einer Privatlogische Kaiser-Heiffer 20 M., Kavallermeister Tulpeninsel Ertrag eines Kangetts in der Balbana 14.15 M., Spielgesellschaft Lomber 12 M., A. G. für kriegsgefangene Deutsche 10 M., Dr. Hofmann für Logarette 10 M., Oberst Rottan 30. Rate (Deutsche Bank) 10 M., U. Reinhard für Soldatenheime 10 M., Klasse Erga B der Oberrealschule für 1. Mannschaften 3.78 M., Rgl. Landgericht Erlos aus dem Verkauf eines Lottungs 2.76 M., Klasse 1 der Gutsbräu-

Quelle von einer Sammlung für erbl. Krieger 1.55 M., Justizrat Jünger in einer Privatlogische 1.15 M., Wilhelm Dittrop (für Soldatenheime) 1 M., B. Sch. (für Soldatenheime) 1 M., Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 566 233.06 M.

Granaten-Magelung.

Continental-Bohde 40 M., Garnison-Kommando 288.46 M., Frau G. 5.40 M., Frau Julie Riez 38.50 M., Haus Oranienburg 58 M., B. Rouch (Reit. Bobbedänleche) 40 M., Schule zu Seipendahn 12.15 M., Schulen zu Weilmün und Scheidt 8.48 M., Bisheriger Ertrag der Granaten-Magelung 59 630.31 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreismittee vom Roten Kreuz, Rgl. Schloß, Wittelsbau 11a. Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreismittee vom Roten Kreuz für den Stadtbürger Wiesbaden. F244

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 8. April. 78. Vorstellung. 38. Vorstellung. Abonnement C.

Ada.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der König... Herr Rehfuss; Amneris, seine Tochter... Frau Rehfuss; Ada, äthiopische Skavin... Frau Engelke; Rhadames, Feldherr... Herr Streib; Rumphis, Oberpriester... Herr Schaub; Amnadora, König von Äthiopien... Herr Schaub; Adas Vater... Herr Geisse-Winkel; Ein Bote... Herr Scherer; Priesterinnen... Frau Krämer; Frau Doepner.

Nach dem 2. Akt 15 Minuten, nach dem 3. Akt 12 Minuten Pause. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Montag, den 9. April. 79. Vorstellung.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. N. Willner und Heinz Reichert. Nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:

Franz Schubert... Herr Scherer; Baron Schober... Herr Favre; Morik von Schwind... Herr Döring; Kasper... Herr Rehfuss; Johann Michael Vogl... Herr Rehfuss; Hofopernsänger... Herr von Schend; Graf Schantorski, dänischer Gesandter... Herr Robius; Christian Tischl... Herr Ehren; Frau Marie Tischl, dessen Frau... Frau Doppelbauer; Hammerl... Frau Pola; Heiderl... Frau Krämer; Heberl... Frau Krömer; Demofelle Giuditta Grifi... Frau Krömer; Hoftheaterfängerin... Frau Sommer; Andreas Bruneber, Sattlermeister... Herr Tesler; Ferdinand Binder, Posthalter... Herr Herrmann; Rosotny, ein Vertrauter... Herr Andriano; Ein Kellner... Herr Carl; Schani, ein Piffolo... Frau Krumme; Sali, Dienstmädchen bei Tischl... Frau Gröfsmüller; Koffi, Stubenmädchen der Grifi... Frau Weiserth; Frau Drameberger, Hausbesorgerin... Frau Koller; Frau Weber, Nachbarin... Frau Ulrich; Stingl, Bädermeister... Herr Spies; Krautmeyer, Inspektor... Herr Verling; Volkssänger... Herr Kreuzwieser. Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Resident-Theater.

Sonntag, den 8. April. Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/8 Uhr. Abends 7 Uhr.

Duend- und Fünfszigerarten gütig. Brausführung!

Ehrgefühl.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Herbert Steined.

Personen:

Staatsanwalt Johannes... Herr Wilhelm Chandon; Rary... Frau Hanna; seine junge Frau... Frau Käthe Haus; Kommerzienrat Werner, Hannas Vater... Herr Heinrich Kamm; Die Kommerzienrätin, Hannas Mutter... Frau Edler. Andre-Haus; Hans Werner, Hannas Bruder... Herr Gustav Schend; Hilde Werner, Hannas Schwester... Frau Jetti Holt; Eva Fiedler, Hannas Freundin... Frau Minna Spatz; Rechtsanwalt Sanders, Oberstaatsanwalt... Herr Fredor Brühl; Ein Hausmädchen... Frau Edith Witzhale. Nach dem 1. u. 2. Akt Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Montag, den 9. April. Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Eislotte.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobiger.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/8 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Wie fessle ich meinen Mann?

Ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Personen:

Dr. Martin Hennig, Apotheker... Herr Wilhelm Chandon; Ida, seine Frau... Frau Stella Richter; Rudolf Paulmüller, Kaufmann... Herr Erich Rötter; Käthe, seine Frau... Frau Käthe Haus; Guido Dralle, Verlagsbuchhändler... Herr Hans Pfeifer; Olga, seine Frau... Frau Marg. Hoffmann; Der Baron... Herr Rudolf Hildebrand; Die Baronin... Frau Else Boyer; Ruz Waack, Gastwirt... Herr Viktor Bugge; Selma, seine Frau... Frau Minna Agte. Nach dem 2. Akt größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Fremden-Führer

Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen. Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Luisenstraße 42. Neues Museum, an der Kaiserstraße.

Stadt-Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von 10-1 u. 3-5 Uhr. Ständige Kunstausstellung des Nass. Kunstvereins geöffnet täglich von 10-5 Uhr.

Nassaulische Landesbibliothek, Rheinstraße 55/57. Geöffnet: Wochentags von 10-1, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3-4, Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-4 Uhr geöffnet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. April. Nachmittags 4 Uhr im großen Saale: Symphonie-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Montag, den 9. April. Nachmittags 4 Uhr: Im Abonnement, im großen Saale: Richard Wagner-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr. Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia.

Kirchgasse 72. · Telefon 6137. Modernes und größtes Lichtspielhaus mit Künstler-Orchester.

Sam 7. bis 10. April, nachmittags 4-10 Uhr, an beiden Obertagen 3-10 Uhr.

Hervorragendes Feiertags-Programm.

Erstaufführung: Die Spinne

Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle als Detektiv Tom Hart:

Alwin Neuß

Wie ein Märchen

Lustspiel in 2 Akten mit Hanna Brinkmann und Fred Sauer.

Neueste Eiko-Woche.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

MÄRZ 1917. FRANZ MARC † GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG. NEUES MUSEUM. TÄGLICH VON 10-5 UHR. SONNTAGS VON 10-1 UHR.

U.T. Lichtspiele

Rheinstr. 47. !! Fest-Programm !!

Henny Porten

die gefeierte Kinokünstlerin in ihrem Meisterwerk

Gretchen Wendland,

Schauspiel in 3 Akten. Neue Serie 1916/17

Ein Sommeridyll

Lustspiel in 2 Akten. Reichhaltiges Beiprogramm.

Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr.

Lichtspiele Dotzheim

„Saalbau zur Eiche“. 2 Minuten vom Bahnhof.

Heute Sonntag, 1. Osterfeiertag: Gross. Schlager-Programm.

2. Feiertag Programm-Wechsel.

Messter-Woche. Interessante Bilder von Ost u. West.

Fritzchen weiss nicht was er tun soll. Humoreske.

Die Revolutions-Hochzeit. Spannendes Kriegsdrama in 4 Akten.

Der Helfer in der Not. Seodrama in 1 Akt.

Kinder haben in den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt. — Spielzeit von 3-1/2, 10 Uhr. — Einlagen nach Bedarf.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8. Bis Montag. 2 Freikarten 2 beim Kauf eines unserer beliebten preiswerten : : Zehner-Hefchen : : Nur heute morgen: !! Fest-Spielplan !! 3-10 Uhr, letzte Vorf. 8 1/4 Uhr

Maria Carmi

in dem grandiosen Schlager: Das Haus der Leidenschaft

Ur-Aufführung 4 Akte

Carmi die Fönss Loos die 3 Kino-Sterne

in den Hauptrollen! Außerdem: Erstaufführung der Sakt. Burleske: Rosa kann alles!

Ueberwältigende Situations-Komik!

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57. An beiden Feiertagen Anfang 2 1/2 Uhr.

Glänzendes : : : Fest-Programm!

Erst-Aufführung

Der Trödler von Prag

Drama in 4 Akten von Robert Reinert. In den Hauptrollen: Thea Sandten und Arthur Bergen.

Regie: Schmidthäbler. Ein dänischer Kunstfilm, welcher durch das geheimnisvolle Doppelleben eines Trödler-Gehilfen, dargestellt von „Arthur Bergen“, etwas ganz aussergewöhnliches bietet.

!! Amors tolle Streiche. Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Hauptpersonen: Jeronias Pflüger, Cordula seine Frau, A-ta, deren Nichte, Felix Schlaucherl.

Das Brandmal. Indianer-Drama in 1 Akt. Künstler-Konzert.

KIT

Taanusstr. 1. Am Berliner Hof. Fest-Programm! Erst-Aufführung.

Hella Moja,

die liebreizende, talentvolle Künstlerin in ihrer neuesten und besten Schöpfung

Der Schwur der Renate !! Rabenau !!

Eine Familientragödie voll ungewöhnlicher Spannung. Hella Moja gewährt in ihrer Darstellungskunst einen hohen Genuss. Sie wächst künstlerisch von Film zu Film, beherrscht u. spiegelt jede seelische Regung und wirbt mit der großen Anmut ihrer Persönlichkeit um die Teilnahme des gebannten Zuschauers.

Die Kostüme der Künstlerin sind aus dem Atelier des Hauses Drecol, Berlin.

Ihr liebster Feind

Ein frech-frohes Backfischspiel in 4 Akten mit der urfidelen Tatjana Irrah u. Lore Giessen. Als Oster-Geschenk 2 Freikarten

beim Kauf eines unserer beliebtesten, preiswerten Zehner-Hefchen. Anfang 3 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810. Heute und morgen (1. und 2. Osterfeiertag) je 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Das große Oster-Programm aus 10 Attraktionen bestehend, sowie die Sensation von Wiesbaden!

Willy

der stürzende Mann. Zusehen erregend. Stadtsprach.

Freie der Plätze: Son 60 Pf. bis 2.50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen von 30 Pf. bis 1.25. — Fortverkauf täglich von 11-1 Uhr im Theater-Büro.